The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 502 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 20. November 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 276

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Lebend gerettet!

40 Kohlengräber heute Nachmittag aus der St. Paul-Grube geholt.

Hatten sich eingemauert.

Ebenso viele Leichen bis heute Nachmittag herausbefördert und zumeist identifizirt.—Zwei Massengräber für die unbekannten Todten.

Cherry, 20. Nov. Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde berichtet, daß 40 Kohlengräber lebend in der Grube gefunden worden seien.

Die Nachricht bewahrheitete sich. Die Geretteten wurden sofort nach dem Aufzug gebracht und ihnen Stärkungsmittel gereicht. Einer von ihnen konnte, als sie an die Erdoberfläche kamen, aber nur zusammenhangloses Zeug reden. Sein Gesicht war schwarz von Rauch und leicht verbrannt. Die Geretteten hatten sich, als sie jeden Weg zur Flucht versperrt sahen, eingemauert und so sich vor den tödtlichen Gasen geschützt.

Joseph Cresimi und ein anderer Kohlengräber waren die ersten Geretteten, welche herausbefördert wurden. Sie berichteten, daß noch 30 bis 40 andere Männer lebend seien; sie seien im südlichen Theil der Grube gewesen. In der Dunkelheit hätten sie beständig auf Rettung gewartet und dabei alle Erinnerung an die Zeit verloren; sie hätten geglaubt, heute sei Sonntag. Ihre Lebensmittel waren schon vor mehreren Tagen ausgegangen. Die Aerzte ließen ihnen erst verdünnte Milch geben.

Bei der nächsten Fahrt wurden sieben weitere Ueberlebende heraufbefördert. Diese waren gesund, aber durch Mangel an Nahrung geschwächt. Die Nachricht von der Rettung rief im ganzen Dorf eine gewaltige Aufregung hervor, und bald war die ganze Bevölkerung, in der Hoffnung, es seien Angehörige unter den Geretteten, an der Grubeneinfahrt. Die Auftritte waren einfach unbeschreiblich, die Spannung der Wartenden unglaublich; die Menge mußte von der Miliz gewaltsam zurückgehalten werden.

Wurde dann einer von den Geretteten erkannt und war unter die Menge getreten, so wurde er mit Fragen nach seinen lebenden Gefährten bestürmt, und da verwandelte sich die aufwallende Freude gar schnell wieder in tiefste Trauer.

Unter Crescini's Leitung hatten die Geretteten die vorhandenen Lebensmittel sparsam unter sich getheilt und so völliger Erschöpfung vorgebeugt.

Cherry, Ill., 20. Nov. In der St. Paulgrube wurden heute früh, nachdem während der Nacht große Mengen eingestürzte Kohle und Holzwerk beseitigt worden waren, auf einem Haufen die Leichen von dreißig Bergleuten gefunden. Bei Tagesanbruch wurden die Leichen, eine nach der anderen, auf Tragbahren gelegt und herausbefördert. In dem Zelt, welches zwanzig Fuß von dem offenen Leichenraum errichtet worden war, fand später vor dem Leichenbeschauer die Identifizirung der Todten statt.

Nur ein paar Frauen warteten an der Einfahrt, als die Männer mit den Leichen heraufkamen, bald aber hatte sich über das ganze Dorf der Ruf verbreitet: „Sie bringen sie herauf!" und nun strömte Alles wieder nach der Unglücksstätte, wo sich die traurigen Auftritte vom ersten Tage wiederholten, nur noch in vergrößertem Maßstabe.

Es war schwer, Leichenträger zu bekommen, manche erklärten, den Anblick oder den Geruch nicht ertragen zu können, schließlich fanden sich aber doch genügend beherzte Männer, und das Bergungswerk wurde fortgesetzt. Die Leichen sind in einem solchen Zustande, daß sie nur 24 Stunden lang behufs Identifizirung aufbewahrt werden können. Werden sie nicht erkannt, so wird eine genaue Beschreibung angefertigt werden, worauf die Bestattung erfolgt. Beim Schein der Lampen sind in der verflossenen Nacht schon eine Menge Einzel- und auch Massengräber ausgeschaufelt worden.

Neben den Leichen wurden heute volle Eßkessel gefunden, woraus man schließt, daß die verunglückten Kohlengräber schon wenige Stunden nach der Katastrophe an giftigen Gasen erstickt sind. Allem Anschein nach sind sie so lange vor dem drohenden Tode geflohen, bis sie besinnungslos zusammenbrachen. Nicht einer, sagte einer der Grubeninspektoren heute, hat zwei oder drei Tage gelebt, sonst hätten sie die Mundvorräthe verzehrt.

Heute Mittag gestaltete sich die Identifizirung der Todten zur reinen Routine. Sobald eine Lohnanweisung gefunden wurde, wurde deren Nummer ausgerufen, ein Schreiber der Grubengesellschaft sah in dem mitgebrachten Buch nach und nannte den Namen.

Die ersten herausbeförderten Leichen wurden durch die Lohnanweisungen erkannt, wie folgt:

Joseph Burke, Stephan Timke, James Jamison, Peter Hloakes, Stephen Hadowski.

Nachdem zehn Leichen herausbefördert waren waren, erlitt das Bergungswerk eine kurze Störung durch den Einsturz schwerer Kohlenmasse; diese wurde beseitigt, und dann wurde die grausige Arbeit fortgesetzt. In Gruppen oder einzeln standen in der Nähe Frauen von Verunglückten umher, theils weinend, theils wie geistesabwesend vor sich hin redend. Eine alte Frau saß auf einer Treppenstufe vor einem Schuppen der Grubengesellschaft und seufzte beständig: „Willie, Willie, o, mein Sohn!" Eine junge Frau, deren Gatte noch nicht gefunden worden ist, mußte von zwei Krankenpflegerinnen fortgeführt werden. Die Arme rief beständig: „Ach, wenn er doch wiederkommen würde!" Und derartige traurige Auftritte ließen sich mehr aufzählen. Schließlich wurden die meisten Frauen bewogen, heimzugehen, und es wurde ihnen sofort Nachricht versprochen, wenn ein Mitglied ihrer Familien aufgefunden werden sollte. Kaum waren vom Leichenbeschauer in einigen Minuten die ersten zehn Todten erkannt worden, als auch schon Boten die Hinterbliebenen benachrichtigten.

Joseph H. Nicolai, Vertreter des italienischen Konsuls, versichert, nach dem Besuch vieler Familien, daß die Bedauernswerthen sich allmählich beruhigten und bereits anfingen, an die Zukunft zu denken. Es ist keine Frau zur Wittwe geworden, die nicht auch Kinder hätte.

Stephan Tinko, einer der heute Morgen gefundenen Todten, war eine Ortsberühmtheit. Er war ein kleiner, aber muthiger Mann, war zwei Jahre lang Ortsmarschall und hielt die Ordnung aufrecht, selbst das größte Rauhbein wurde von ihm in den Sand gestreckt, als er aber vor ein paar Monaten zur Waffe greifen und einen Widersacher erschießen und einen anderen verwunden mußte, nachdem sie auf ihn angelegt hatten, war ihm das Amt verleidet worden, und seit zwei Monaten arbeitete er wieder in der Kohlengrube. Auch sein Bruder ist unter den Todten. Die Beiden wohnten bei ihrer Mutter.

In dem Leichenschauzelt und in der Kohlengrube mußten wegen des unerträglichen Verwesungsgeruches starke Desinfizirungsmittel angewendet werden, der Inspektor Crawford vom Staatsgesundheitsamt hat auch angeordnet, daß jede Leiche, sobald sie erkannt worden ist, bestattet werden muß.

„Nummer 1043, rief einer der Retter.

„Joseph Buzon, ein Franzose," lautete die Antwort des „Clerks", und alsbald entfernten sich zwei oder drei Leute, um den Angehörigen die Botschaft zu übermitteln.

Bis 1 Uhr Nachmittags waren 40 Leichen herausgeschafft und zumeist identifizirt worden. Vier Gräber sind für einen Mann und seine drei Söhne hergerichtet worden. Pfarrer Wensel hat den Hinterbliebenen von verunglückten Katholiken gerathen, die Todten sofort vom Leichenschau-Zelt nach dem Friedhof zu bringen, wo er die kirchliche Handlung vornehmen werde. Die Leute sind damit einverstanden, namentlich weil Bischof Dunne von Peoria später den Friedhof weihen wird. Etwa 200 der 300 Todten dürften sich überhaupt nur identifiziren lassen, da die Zersetzung schon sehr stark vorgeschritten ist Zwei Massengräber harren der unbekannten Todten.

Gegen Standard Oil Co.

Entscheidung des Bundesappellhofes und Verfügung der Auflösung des Monopols.

St. Paul, Minn., 20. Nov. Der Bundesappellhof hat heute in einer umfangreichen Schrift in dem von der Regierung angestrengten Verfahren zur Auflösung der Standard Oil Co. als eines gemeinschädlichen Monopols die Entscheidung gefällt, gegen die Standard Oil Co. Diese wird an das Bundesobergericht Berufung anmelden, würde sie das nicht thun, so würde die Auflösung binnen dreißig Tagen zu erfolgen haben. Richter Hood gab eine abweichende Entscheidung ab, diese stimmt in allen Punkten mit den Ansichten seiner beiden Kollegen überein, äußert sich jedoch schärfer über das von der Gesellschaft geschaffene gewaltige Monopol. Die Klage wurde in St. Louis anhängig gemacht, und das Zeugenverhör erstreckte sich über viele Städte.

Insgesammt wurden 444 Zeugen vernommen, darunter John D. Rockefeller. Das Protokoll umfaßte 21 Bücher mit 25,000 Seiten Druckschrift, außerdem 1500 Beweisstücke.

Die Bundesregierung hatte ihren Antrag auf Auflösung der Korporation, der „Standard Oil Co. of New Jersey", damit begründet, daß diese sich verschworen habe, den Handel mit Petroleum, raffinirtem Oel und anderen Petroleumerzeugnissen in den Staaten und Territorien des Landes wie mit dem Auslande zu beschränken und den Handel zu monopolisiren unter Verletzung des Sherman'schen Anti-Trustgesetzes. Auf eine Anzahl Zweiggesellschaften der Standard Oil Co. findet die Entscheidung keine Anwendung.

Die Entscheidung hatte an der Börse ein Fallen der Papiere aller Industrieen und Eisenbahnen, an denen die Standard Oil Co. betheiligt ist, um einen bis vier Punkte zur Folge. Am meisten litten die Readingbahn-Aktien, sie erholten sich aber gegen Geschäftsschluß.

Der Trubel in Nikaragua.

Zelaya haßt alle Amerikaner.—Cannon und Grace erhielten einen unparteiischen Prozeß.

San Franzisko, 20. Nov. Der alte Kriegsveteran und Journalist De Selva aus Nikaragua und Honduras nannte heute den Präsidenten Zelaya einen Feind aller Amerikaner und versicherte, daß Mittelamerika reif für einen allgemeinen Krieg sei; bislang habe allein die Neutralität von Honduras einen Krieg zwischen Nikaragua und Salvador verhindert. Honduras stehe am Vorabend eines Bürgerkrieges, der Erfolg der Aufständischen in Honduras werde ihn beschleunigen. Zelaya sei ein schlauer, aalglatter Schuft, sei in Frankreich erzogen und besitze alle liebenswürdigen persönlichen Eigenschaften eines Franzosen, heuchle den Amerikanern Freundschaft, hasse sie aber. Estrada, Zelayas Gegner, sei ein geborener Krieger und strebe nicht nach der Präsidentschaft; diese dürfte Rudolfo Espinoza, der frühere Gesandte in Washington, erhalten.

Washington, 20. Nov. Heute ist hier die amtliche Bestätigung der Hinrichtung der Amerikaner Cannon und Grace in Nikaragua eingetroffen.

Der Vizekonsul in Managua kabelt heute eine Mittheilung des Ministers des Auswärtigen, wonach Cannon und Grace geständig waren, die Sprengung von zwei Truppentransportschiffen mit Dynamit geplant zu haben, und nach kriegsgerichtlichem Prozeß füsilirt worden seien. Der Vizekonsul fügt hinzu, daß der Vorgang beispiellos sei, daß der Oberbefehlshaber des nikaraguanischen Heeres und der Generalminister der Hinrichtung opponirten, diese aber von Präsident Zelaya angeordnet worden sei. Staatssekretär Knox hat dem Vizekonsul um weitere Auskunft gekabelt und hinzugefügt, daß der hiesige Geschäftsträger von Nikaragua auch um volle Auskunft ersucht worden sei, und daß die Bundesregierung eine derartige Behandlung amerikanischer Bürger nicht dulden werde. Der erwähnte Geschäftsträger hatte dem Staatssekretär berichtet, daß die beiden Amerikaner geständig gewesen seien, Minen angelegt zu haben, um zwei Schiffe mit nikaraguanischen Truppen in die Luft zu sprengen. Daraufhin sei das das Todesurtheil gefällt und vollstreckt worden.

Der Panzerkreuzer Tacoma hat heute Befehl erhalten von Guantanamo, Kuba, nach Cristobal, Panama, abzufahren, um mit dem Panzerkreuzer Des Moines, welcher in Port Limon erwartet wird, nöthigenfalls gemeinsam vorzugehen. Auch das Kanonenboot Marietta wird nach jenem Hafen gesandt werden.

Stillwater, Minn., 20. Nov. Staatssenator Sullivan hat heute von dem früher hier ansässigen Bergwerksbesitzer Hall aus Nikaragua ein Kabelgramm erhalten, wonach Grace und Cannon gefangen genommen und bei ihnen Dynamit und eine Dynamitmaschine gefunden wurden. Mit dem Sprengstoff wollten sie ein Truppentransportschiff mit 500 Menschen in die Luft sprengen. Beide wurden unparteiisch prozessirt, waren geständig, wurden verurtheilt und füsilirt. Der amerikanische Konsul war, nach dem Kabelgramm, über die näheren Umstände nicht unterrichtet.

Harrisburg, Pa., 20. Nov. Die Eltern von Leroy Cannon, einem der hingerichteten Amerikaner, haben sich heute entschlossen, durch das Staatsdepartement von der Regierung von Nikaragua Schadenersatz und Auslieferung der Leiche des Erschossenen zu fordern.

Frau Read schuldig.

Denver, 20. Nov. Frau Read wurde heute Nachmittag von den Geschworenen nach sensationellem Prozeß des Erpressungsversuchs unter Morddrohung schuldig erklärt.

Frau Read hatte vor einem Jahre von Frau Genevieve Chandler-Phipps $10,000 verlangt und gedroht, sie mit Dynamit in die Luft zu sprengen, falls sie nicht bezahle. Die Vertheidigten machten Irrsinn gelten. Die Geschworenen waren achtzehn Stunden in Berathung.

Fußball-Opfer.

Jamesville, Wis., 20. Nov. Der Hochschüler Verne Merrill starb heute an vor drei Wochen beim Fußballspiel erlittenen leichten Verletzungen. Blutvergiftung war eingetreten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Minnetonka von London; Philadelphia von Southampton.
St. John, N. B.: Virginian von Liverpool.
Montreal: Montreal von London.
Glasgow: Carthaginian von Philadelphia.
Palermo: Verona von Philadelphia.

Der letzte Appell.

Anwalt Burres' Vertheidigungsrede für Dr. Cleminson.

Zuhörer erschüttert.

Der Redner schildert den Angeklagten als guten Gatten und Vater.—Kapt. Kane kommt schlecht weg. — Geschworene lauschen aufmerksam.

Rechtsanwalt Joseph Burres setzte heute in Richter McSurelys Gerichtshof den letzten Versuch fort, Dr. Haldane Cleminson vor dem Galgen zu bewahren. Der Gerichtssaal war dicht mit Zuschauern beiderlei Geschlechter besetzt, selbst Kinder fehlten nicht, und elegante Damen waren zahlreich anwesend. Hinter seinem blassen, nervösen Sohne saß das bejahrte Ehepaar Cleminson, gegenüber hatten die schwarz gekleideten Schwestern der angeblich von ihrem Gatten ermordeten Frau Nora Jane Cleminson Platz genommen.

Herr Burres suchte die Behauptung zu widerlegen, daß Cleminson an jenem verhängnißvollen Morgen sich nur krank gestellt hätte. Wenn seine Frau um Mitternacht gestorben sei, warum hätte er nicht dann anstatt am hellen Sonntagmorgen Dr. Hullhorst gerufen? Der Arzt sei drei Stunden in der Wohnung gewesen. Hätte Dr. Cleminson sich verstellt, dann könnte er zu Hause und im Hospital große Trauer geheuchelt haben. Frl. Cecile Morgan hätte drei Jahre bei den alten Cleminsons gewohnt, auf dem Zeugenstande aber nichts von Streitigkeiten zwischen Dr. Cleminson und dessen Frau oder auch nur von unfreundlichen Worten Cleminsons gegenüber der Frau zu berichten gewußt.

Bewegliche Schilderung.

Mit der leidenschaftlichen Aufforderung, seinem Klienten die Freiheit zurückzugeben, schloß Anwalt Burres kurz vor ein Uhr seine Rede, die von den Geschworenen mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt und von vielen weiblichen Zuschauern mit Thränengüssen aufgenommen wurde, als der Redner die Tragödie, die Qualen des jungen Arztes und die Möglichkeit seines Ende am Galgengerüst schilderte. Als Burres geendet hatte, fiel Cleminsons Mutter dem Angeklagten um den Hals, küßte ihn und rief:

„O, Haldane, sorge Dich nicht, Du wirst bald frei und wieder bei uns sein."

Nur zögernd trennte sie sich von dem Sohne, als dieser in seine Zelle zurückgeführt wurde.

„Wooldridge", sagte Herr Burres im Laufe seiner Rede, „hat uns die traurige Lebensgeschichte Dr. Cleminsons erzählt; wie er von Dubuque nach Michigan kam, wie er sich in Nora Jane Morgan verliebte und sie heirathete, wie er nach Chicago kam und schwer kämpfte, um Fuß in der Aerztewelt zu fassen. Als ihm das gelungen war, kam diese furchtbare Anklage. Als Kapt. Kane und andere ihn bedrängten, rief er seinen Freund Wooldridge, und ihm gestand er, daß die Einbruchsgeschichte erfunden war, um die Ehre seiner Gattin, seiner Kinder und seine eigene zu retten.

Greift Kapt. Kane an.

„Kapt Kane hat die angebliche Aussage, daß Cleminson und seine Frau auf Grund einer vor zwei Jahren getroffenen Verabredung getrennt gelebt hätten, selbst eingefügt. Er ist hier als Zeuge in voller Uniform aufgetreten, aber das macht ihn nicht zum Gentleman. Dr. Cleminson war sehr häuslich, er dachte stets an Frau und Kinder. Es ist kein Verbrechen, nach der Tagesarbeit einmal Abends von Hause fortzubleiben. Dr. Cleminson half seiner Frau im Hause, wusch das Geschirr, brachte die Kinder zu Bett und verbrachte dann den Abend lesend. Er war stets gut zu seiner Frau und sagte ihr nie ein böses Wort."

Prüfung für Dohertys Stellung.

Gemäß dem von vielen Seiten ausgesprochenen Wunsch hat die Zivildienstkommission heute beschlossen, zur Theilnahme an der Prüfung für das Amt des Leiters der Straßenabtheilung, die durch das plötzliche Abscheiden Michael J. Dohertys frei geworden ist, Jedermann, der Bürger der Ver. Staaten ist, zuzulassen. Die Prüfung wird am 7. Dezember abgehalten werden. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $5000 das Jahr verbunden.

Albernes Gerücht.

In seiner Wohnung in Fox Lake, Ill., erklärte heute Morgen Busse, das Gerücht, er habe Drohbriefe erhalten des Inhalts, daß er während einer Ausfahrt in seinem Buggy mittels Dynamitbombe umgebracht werden würde, für vollständig aus der Luft gegriffen. Er stellte auch in Abrede, die Polizei ersucht zu haben, seine hiesige Wohnung zu bewachen.

Leset die „Sonntagpost".

Knappes Entrinnen.

Hölzerne Bude im Stadthalle-Neubau von fallender Säule zerschmettert.

Mehrere auf dem Stadthalle-Bauplatz beschäftigte Personen entgingen heute Morgen mit knapper Noth dem Tode. Eine steinerne Säule, die mittels Hebekrahns hochgewunden worden war, sollte eben auf der Mauer in Höhe des 3. Stockes in ihre Lage gerückt werden, als die Seile rissen. Die Säule kippte um, zerschmetterte den Querarm des Hebekrahns, fiel auf die im zweiten Stock des Neubaues gelegene Holzbude, die der Noel Construction Company als Geschäftszimmer dient, und zerschlug sie zu Kleinholz. Drei Angestellte, die sich in der Bude befanden, hatten rechtzeitig die drohende Gefahr bemerkt und sich durch schleunige Flucht in Sicherheit gebracht. Eine Anzahl gefährdeter Bauarbeiter ist gleichfalls mit dem bloßen Schreck davongekommen. Die Säule wurde arg beschädigt, wird aber angeblich doch noch benutzt werden können, sodaß die Bauarbeit keine Verzögerung zu erleiden braucht.

Fiel von der Elektrischen.

Nahe der 62. Str. fiel gestern Abend die Wittwe Angelina Henderson, Nr. 1361 Ost 55. Str., von einer in voller Fahrt befindlichen Elektrischen der Cottage Grove Ave.-Linie auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Sie wurde in einer Ambulanz nach dem Washington Park-Hospital geschafft, wo sie wenige Minuten nach ihrer Einlieferung verschied.

An Kohlendunst erstickt.

Ehe Frau John Kovan, Indiana Harbor, gestern ausging, um Kohlen zu sammeln, band sie ihren dreijährigen Sohn Johnnie, damit der kleine Kerl nicht mit Streichhölzern spielen und Unheil anrichten konnte, an den Thürdrücker an. Als sie heimkehrte, fand sie die Wohnung mit Kohlendunst angefüllt, der einem altmodischen Ofen entströmte, dessen Klappen sie sorgfältig geschlossen hatte. Das ein Jahre alte Nesthäkchen Marie lag entseelt in der Wiege! Johnnie war ohnmächtig an der Thür zusammengebrochen, wird aber voraussichtlich genesen.

Kommt vor den Richter.

Prozeß gegen Polizist Alexander Scott beginnt am Montag.

Am kommenden Montag soll vor Richter Carpenter der Prozeß gegen den Polizisten Alexander Scott von der 22. Str.-Bezirkswache beginnen. Scott erschoß am 19. März den Arbeiter Joseph Finn, den er angeblich für einen Verbrecher hielt. Die That, welche Finns schwächliche Frau und kleine Tochter des Ernährers beraubte, erregte seinerzeit allgemeine Entrüstung. Scott hielt Umschau nach einem Räuber Namens James Lacey oder „Pickles" Kilroy und stand an West 26. und Canal Str., als zwei Männer des Weges kamen. Scott rief ihnen zu, stehen zu bleiben, und der Eine, John Kilcoyne, gehorchte, während der Andere, Finn, welchen Scott für Lacey hielt, weiterschritt. Scott behauptet, gesehen zu haben, wie der angebliche Lacey Miene machte, einen Revolver zu ziehen. Er schoß den Mann nieder. Finn war auf dem Heimwege gewesen und hatte Scotts Anruf wahrscheinlich gar nicht gehört. Der Staat will beweisen, daß Scott angetrunken gewesen ist und Finn gar nicht hätte mit Lacey verwechseln können, da der Letztere größer und viel älter ist, als Finn war.

Durch Feuer gefährdet.

Es wurde aber nur ein Motorwagen theilweise zerstört.

Auf der Wagensammelstelle der Hochbahnlinie Chicago-Oak Park an W. Lake Str. und N. Harding Ave. gerieth heute früh ein Motorwagen in Brand. Ein Polizist entdeckte das Feuer und alarmirte die Feuerwehr. Die war pünktlich zur Stelle und löschte die Flammen, nachdem der Motorwagen theilweise zerstört und etwa $500 Schaden angerichtet worden war. Etwa 100 Personenwagen, die in nächster Nähe des brennenden Wagens standen und gefährdet waren, wurden rechtzeitig mit schnell bemannten Motorwagen verkuppelt und in Sicherheit gebracht. Das Gerücht, der Wagen sei von rachsüchtigen, eingefleischten Rauchern angezündet worden, wurde von der Polizei als albern bezeichnet. Ihrer Meinung nach ist der Brand auf Kurzschluß zurückzuführen.

Wiedergewählt.

Mit großer Mehrheit über seine Gegenkandidaten, James E. Armstrong von der Englewood Hochschule und Wm. J. Bartholf von der Von Humboldt-Schule, für einen weiteren Amtstermin wiedergewählt wurde heute Präsident Wm. H. Campbell vom Verein der Schulvorsteher. Er sagte, daß er auch fernerhin sich bestreben werde, sein Amt im Interesse des städtischen Schulwesens zu verwalten.

Die übrigen Posten im Vorstand des Vereins sind bei der Neuwahl besetzt worden, wie folgt: Vize-Präsidentin, Harriet N. Winchell von der Tilden-Schule; Sekretärin, Mary E. Tobin, von der Hammond-Schule; Schatzmeister, Chester C. Dodge, von der Mitchell-Schule.

Aendern ihre Taktik.

Behörden suchen Ankäufe der Cummings Foundry Co. zu rechtfertigen

Verantwortung auf Wilson.

Bleiben aber Erklärung für hohe Preise, welche der Firma gezahlt wurden, schuldig.—Schwierigkeiten für Bewilligung von $50,000 erwartet.

Während in dem McGovern-Skandal die verantwortlichen städtischen Beamten die Schuld auf einander abzuwälzen versuchen, Niemand es gewesen sein wollte, Niemand das Vorgehen des Oberbauamtes zu rechtfertigen suchte, und Niemand die Verantwortung übernehmen wollte, scheint es, als ob in dem jüngsten Skandal, die Ankäufe von der Cummings Foundry Co. betreffend, die verantwortlichen Abtheilungsvorstände ihre Handlungsweise zu rechtfertigen suchen werden.

Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, wird die Verantwortung für die ungesetzlichen Ankäufe ohne vorherige Konkurrenzausschreiben dem Stadtkämmerer Walter H. Wilson aufgebürdet werden. Es wird von dieser Seite behauptet, daß einem im Jahre 1907 getroffenen Abkommen zwischen Oberbaukommissär Hanberg, Geschäftsagenten Coleman und Stadtkämmerer Wilson zufolge die Ankäufe ohne Konkurrenzausschreiben erfolgten, weil die Stadt finanziell nicht im Stande war, sich kontraktlich zur Abnahme großer Posten zu verpflichten. Die Geldklemme habe es nöthig gemacht, daß die nöthigen Materialien von Fall zu Fall angekauft wurden, doch habe man versucht, so billig als möglich einzukaufen. Hätte man durch Abschluß von Kontrakten für große Lieferungen die Gelder der Stadt festgelegt, so wäre die Stadt im Jahre 1907 gezwungen gewesen, Bankerott zu machen. Man habe seiner Zeit den Kämmerer darauf aufmerksam gemacht, daß Ankäufe ohne kontraktliche Vereinbarungen ungesetzlich seien, wenn es sich um mehr als $500 handle, doch habe er erklärt, daß die Stadt nicht in der gehörigen Weise verwaltet werden könne, wenn sie sich streng an alle gesetzlichen Bestimmungen halten wolle.

Ein weiterer Beweis dafür, daß die verantwortlichen Beamten nicht wie im McCovern-Skandal vorzugehen beabsichtigen, ist darin zu sehen, daß sie heute die Ankäufe von der Cummings Foundry Co. zu rechtfertigen suchten. Sie erklärten, daß die Stadt bei dem Kauf der Waaren dieser Firma besser gefahren sei als früher. Die Erzeugnisse der Firma seien nahezu vollendet gewesen, und es hätte nur geringer Arbeit bedurft, um sie zum Gebrauch fertig zu machen. Dies habe eine bedeutende Ersparniß bedeutet. Freilich, wie es kommt, daß die Stadt für Gußwaaren, welche die Cummings Foundry Co. zum Preis von $26 die Tonne angeboten habe, einen Preis von $33 die Tonne bezahlt habe, darüber war auch heute keine Erklärung von den verantwortlichen städtischen Behörden zu erlangen.

Sturm in Verzug.

Daß die Merriam-Kommission mit ihrer Forderung, daß der Stadtrath ihr für die Untersuchung weitere $50,000 bewillige, in der Stadtrathssitzung am Montag keinen leichten Stand haben wird, galt heute in Rathhauskreisen allgemein als sicher. Freilich, Niemand war bereit, offen mit einer derartigen Erklärung herauszurücken. Die gestrige Verhandlung im Finanzausschuß hat, wie an anderer Stelle berichtet wird, bereits erkennen lassen, daß die Forderung der Kommission nicht auf allen Seiten mit Wohlwollen aufgenommen wird. Man erwartet auf verschiedenen Seiten, daß der Widerstand, der im Finanzausschuß sich nicht offen hervorwagte, im Stadtrath stärker sein wird, und daß die Kommission ihre Bewilligung von weiteren $50,000 am Montag nicht erhalten wird. Zwei Stimmen nur sind nöthig, um die sofortige Bewilligung der Summe zu verhindern. Es bedarf nur eines Antrages auf Vertagung und Veröffentlichung der Empfehlung des Finanzausschusses im Stadtrathsprotokoll, um die Bewilligung am Montag unmöglich zu machen. Zwei Aldermen, einer, der den Antrag stellt, und ein anderer, der ihn unterstützt, können dies vollbringen, und sie können ihren Willen durchsetzen, wenn nicht Ald. Merriam eine Zweidrittel-Mehrheit behufs Aufhebung der Geschäftsregeln erlangen kann. Stadtväter waren heute nicht gewillt, sich über die ganze Angelegenheit auszusprechen, und es ist kaum zu erwarten, daß sie einer längeren Debatte über die Frage am Montag zustimmen werden.

Klage gegen Northwestern-Bahn.

Eine Klage auf Schadenersatz in der Höhe von $50,000 hat heute der Direktorenrath des Chicago Theological Seminary gegen die Stadt und die Chicago & Northwestern-Bahn eingeleitet. Veranlassung zu der Klage gab die Erhöhung der Geleise der Bahn entlang der Kinzie Str. und gegenüber einem Grundstück östlich von N. Ashland Ave., das der Klägerin gehört. Es wird behauptet, daß die Bahn einen Theil der Kinzie Straße in Besitz genommen und den Zugang zum Grundstück der Klägerin nahezu völlig versperrt hat.

Der landwirthschaftliche Kongreß.

Dürfte in Zukunft alljährlich abgehalten werden.

Der Kongreß zur Hebung der Landwirthschaft, welcher hier im La Salle-Hotel abgehalten worden ist, steht im Begriff sich zu vertagen, wird aber voraussichtlich vorher beschließen, von nun alljährlich zusammenzutreten. Auch dürfte die Einrichtung eines ständigen Hauptquartiers beschlossen werden, das entweder nach Chicago oder nach sonst einer größeren Stadt des mittleren Westens kommen soll.

Von besonderem Interesse war in der heutigen Vormittags-Sitzung ein Vortrag des Pfarrers Julius E. De Vos, der über die Bemühungen der „Nationalen Katholischen Kolonisations-Gesellschaft" berichtete, die Einwanderung aus dem südlichen Europa mehr dem Ackerbau zuzulenken.

Gestern Abend wurde für die Delegaten zu dem Kongreß ein Bankett im La Salle-Hotel veranstaltet.

Hat ausgelitten.

Ist einem am 29. Oktober erlittenen Fahrstuhlunfall erlegen.

John C. Secora, Nr. 1250 S. Sangamon Straße, der am 29. Oktober in der Anlage der Maywood Machine Company an West Lake und N. Carpenter Straße infolge eines Fahrstuhlunfalls verunglückte, ist heute im County-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen. Sein Leidensgenosse John Zarifski, Nr. 648 N. Morgan Straße, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Beiden befanden sich in einem Frachtfahrstuhl, der angeblich überlastet war, als das Drahtseil riß. Die Folge war, daß der Fahrstuhl in die Tiefe stürzte. Secora erlitt tödtliche Quetschungen. Zarifski kam mit leichteren Verletzungen davon.

Arbeit für den Koroner.

Der Hausirer Hermann Smith einer Schnittwunde erlegen.

Am 15. November wurde der 40jährige Hausirer Smith in seiner Wohnung Nr. 91 S. Clinton Straße mit einer Schnittwunde im Halse gefunden. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo er, ins Bewußtsein zurückgerufen, erklärte, daß er sich die Wunde in selbstmörderischer Absicht beigebracht habe. Später widerrief er diese Angabe, weigerte sich aber anzugeben, wie er zu den Verletzungen gekommen sei. Heute ist er gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Polizei ist überzeugt davon, daß Selbstmord vorliegt.

Wurde entlastet.

Frau Gertrude Robinson Ruppert starb eines natürlichen Todes.

„Frau Gertrude Robinson Ruppert starb eines natürlichen Todes" — so lautet der Wahrspruch, den heute die Koronersjury abgab. Gleichzeitig sprach die Jury Charles Ruppert den Jüngeren, den Gatten der Verblichenen, sowie die farbige Aerztin Dr. Anna B. Schultz-Knighton und ihren Rassegenossen Harvey Lewis, die mit dem Wittwer unter der Anklage verhaftet worden waren, durch eine verbrecherische Operation den Tod der Frau verursacht zu haben, von jeglicher Verantwortung frei. Ruppert wohnt Nr. 524 N. Kedzie Ave.

Pensionsfonds der Lehrerschaft.

Im Sitzungssaale des Schulraths fand heute eine Delegaten-Versammlung von Interessenten des Pensionsfonds der Lehrerschaft statt. Nach den vorgelegten Berichten sind während des Jahres Pensionen im Gesammtbetrage von $60,000 ausgezahlt worden. An Beiträgen und Beisteuern gingen $90,000 ein, und der Reservefonds ist auf $250,000 angewachsen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg; St. Louis nach Plymouth; Celtic nach Queenstown; Prinzeß Irene nach Genua.
Liverpool: Empreß of Britain nach St. John.
Genua: Delphine nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zum Theil bewölkt und unbeständig heute Abend und morgen; morgen kälter; lebhafte südwestliche, später wechselnde Winde.
Illinois: Zum Theil bewölkt und wahrscheinlich unbeständig heute Abend und morgen; morgen im Norden des Gebietes kälter.
Indiana: Zum Theil bewölkt heute Abend und morgen; morgen in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen kälter.
Nieder-Michigan: Im Süden des Gebietes zum Theil bewölkt, im Norden Schnee heute Abend oder morgen; kälter.
Wiskonsin: Unbeständig und heute Abend spät oder morgen Regen oder Schnee; morgen kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 52 Grad; 12 Uhr Nachts 48 Grad; 6 Uhr Morgens 46 Grad; 12 Uhr Mittags 54 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 502 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

KLEIN BROS
PIANO STORE
2027-29 SOUTH HALSTED ST.

Gegenüber unserem Hauptladen.

$175 für ein $225 Piano!

Kommt und seht das beste Piano, das je zu diesem Preis offerirt wurde. — Kommt und hört dieses Piano! Hört seinen vollen, weichen, prachtvollen Ton! Untersucht die prachtvolle Konstruktion! Beachtet die Eleganz des reichen Gehäuses! Ihr könnt anderswo nichts annähernd so Gutes zu dem von uns verlangten Preis finden.

Bedingungen:
$1.00 per Woche oder $5.00 per Monat.
und Ihr habt keine Zinsen oder Extras zu zahlen.

FREI!
Ein Piano-Stuhl und seidener Scarf und zweimaliges Stimmen frei mit jedem Piano und Klein Bros.' Trading Stamps frei bei jeder Zahlung.

Das KERZHEIM Piano
Ist gut genug für irgend ein Heim und wir garantiren dasselbe bedingungslos für zehn Jahre.
Alte Pianos werden in Tausch genommen
Und ein liberaler Rabatt gewährt.

Koupon Nr. 6.
Gut für $10.00
als Theilzahlung beim Ankauf eines Pianos — nur gut für sechs Tage.

Die Perlenkette.

Von Hans Hyan.

(1. Fortsetzung.)

„Ich glaube, Sie sehen sogar meinem Traugott etwas ähnlich."…. Und nun begann sie von Neuem ihren Neffen zu schildern, bis in den kleinsten Zug seines äußeren und seines inneren Menschen…. Er hörte ihr längst nicht mehr zu. Die pflaumblaue Farbe des mit silbernen Früchten bestickten Brokatstoffes, mit dem die Sessel bezogen waren, diese Farbe erinnerte ihn an den „wahnsinnig chicken" Hut, den Lieselotte vorgestern aufgehabt hatte, als er mit ihr spazieren fuhr…. Er unterdrückte einen Seufzer. Warum hatte das Korps damals auch gerade ihn mit dem Buket zu der schönen Tänzerin gesandt, „die", wie es in dem Begleitbrief hieß, „das Entzücken des ganzen Korps in so hohem Maße erregt hatte, daß die Mitglieder sich gedrängt fühlten, Fräulein Lieselotte ihre Verehrung und Hochachtung in der ihrer würdigsten Form, durch den Duft der Blüthen auszudrücken."

Er verneigte sich auf eine Frage, die Fräulein v. Godet offenbar an ihn gerichtet hatte. Sein Geist aber war bei der schönen Lieselotte, dem Stern der Oper, die Gefallen an ihm gefunden hatte und die ihm seit jenem Tage so eine Art Pagenrolle zugewiesen hatte, in der sein junges, unerfahrenes Herz sich ganz glücklich fühlte…. Wie gern hätte er ihr, der einzigen, der schönsten von allen, diese Perlen geschenkt, die dem alten Fräulein schließlich doch nichts mehr nützen konnten! Aber freilich dazu gehörte Geld, viel Geld! Und er, er hatte nur Schulden!…. Auch der Blumenhändler war mit einer ziemlich bedeutenden Summe unter seinen Gläubigern. — — Durch irgend etwas mußte man so einem süßen Geschöpf doch seine Liebe beweisen!….

„Ja," sagte er wie aus einem Traum heraus, „jawohl, gnädiges Fräulein!"

Die alte Dame sah ihn aus ihren klaren, grauen Augen forschend an und wiederholte:

„Sie waren heute schon mit meinem Neffen zusammen? Ja, dann müssen Sie doch besser wissen als ich, ob er zum Diner zu Hause ist?"

„Pardon, Mademoiselle!" Der Gefragte fand sich geschickt in die Situation, „das war ein Mißverständniß meinerseits, ich habe Traugott heute noch nicht gesehen…."

„Dennoch meinten Sie ihn hier zu treffen?"

„Ganz recht", nickte der Student, „ich glaubte…."

„Daß er noch kommen würde?…. ja, mir hat er darüber nichts gesagt, ausnahmsweise…."

Man hörte draußen die Entreeklingel gehen.

„Ach, da ist er wohl schon!" rief Fräulein de Godet und erhob sich strahlend.

„Nun ist es aus!…. Nun bin ich fertig!" dachte Martin-Georg, schwer Athem holend, „jetzt kommt der…. und…. und nun kann ich gar nichts mehr sagen…."

Die alte Dame lauschte gespannt nach der Thür. Indem klopfte es, das Mädchen trat ein und bestellte der ihr entgegenkommenden Herrin etwas mit leiser Stimme. Darauf wandte sich Fräulein de Godet und bat Martin-Georg Bernecke mit liebenswürdigem Lächeln, er möchte sie für eine Minute entschuldigen.

Der Student war allein, allein mit seinem trostlosen, angstgepeinigten Herzen.

Noch wenige Augenblicke, dann würde er wieder unten auf der Straße stehen und nicht wissen, wohin er seine Schritte lenken solle, um Hilfe zu finden in dieser verzweifelten Lage.

Da kam ihm ein Gedanke.

Sein Verstand, sein moralisches Gefühl wandte sich sofort so entrüstet dagegen, als hätte ihm ein lebender Mensch dieses schmachvolle Ansinnen gestellt…. Wie konnte er nur auf so etwas kommen?…. Solche Verrücktheit!….

In nervöser Hast stand er von dem Rokokosessel auf, drehte sich ohne Grund um und starrte auf die vergoldete, schöngeschnitzte Lehne…. Schließlich…. irgendwo mußte er doch etwas herkriegen!…. Wie? ….ja, wenn er das wüßte!…. Zugeschlossen hat sie das Seitenschränkchen nicht, das hatte er wohl gesehen. Um Gotteswillen, war er denn wirklich schon so weit, daß er seinen Verstand verlor und an so aberwitzige Dinge dachte?!

Noch ohne eine feste Absicht, von einem Drang getrieben, gegen den sein besseres Selbst vergeblich kämpfte, näherte er sich dem Vernier-Martin-Schränkchen. Er kicherte wie irre…. er würde doch nicht etwa zum Dieb werden, an fremdem Eigenthum sich vergreifen?

Blos sehen wollte er mal, ob die alte Dame das Schränkchen wirklich offen gelassen hatte…. blos sehen…. Sein Auge glitt scheu zurück nach der weißlackirten Flügelthür des Salons. Die Finger zitterten an dem matten Messinggriff und…. das Schränkchen ging auf! Eine Hand fuhr hinein wie eine Schlange….

Schnell eilte er wieder zu seinem Sessel und verabschiedete sich bald von dem gleich darauf eintretenden Fräulein, mit dem größten Bedauern, daß er ihren Neffen nun doch nicht getroffen habe….

Als Martin die Treppe hinabstieg, den leichten Paletot über den linken Arm, tastete seine Rechte krampfhaft nach der Seitentasche seines Jackets, in der sich das Perlenkollier befand. Und er wunderte sich über sich selbst, daß er so gar keine Reue empfand…. Nicht einmal Angst vor einer Entdeckung hatte er! Weshalb denn? Das alte Fräulein hatte selbst gesagt, daß sie die Perlenkette nur alle Jahre einmal herausnehme, um sie zum Juwelier zu bringen…. Nun, und jetzt war sie eben erst damit dort gewesen! Das Etui stand im Schränkchen genau so, wie es vorher gestanden hatte…. Und wenn sie's wirklich merkte, dann hatte er die Kette längst versilbert…. Man sollte es ihm mal beweisen, daß er sie genommen hatte!

* * *

Darüber war sich Martin-Georg vollkommen klar: hier in der Universitätsstadt war an den Verkauf der Perlenkette nicht zu denken. Er hatte sie, in Watte gewickelt, in das Gehäuse einer alten Standuhr hineingethan, aus dem er das Werk heimlich in der Nacht entfernt hatte. Niemand, selbst die Polizei wäre nicht darauf gekommen, daß die bronzirte Schäferin im Wohnzimmer des Geheimen Kanzleirathes Bernecke auf dem geraubten Schatz steht!….

Er war überhaupt jetzt ganz von verbrecherischen Instinkten erfüllt. Er verbrachte seine Zeit damit, jeden Schachzug seines waghalsigen Spieles auf das Genaueste zu berechnen. Zu oft, wenn er von derartigen Uebelthaten gelesen hatte, war es ihm aufgefallen, daß die, die sie verübten, durch irgend eine ganz geringfügige Kleinigkeit zu Fall kamen und ergriffen wurden. Er wollte keine von diesen Dummheiten begehen! Nicht umsonst wollte er seine Existenz auf's Spiel gesetzt haben!

Da er im Bewußtsein seines unrechtmäßigen Besitzes jetzt viel sicherer auftrat, war es ihm gelungen, den Wucherer zu einer nochmaligen Verlängerung der Wechsel zu bestimmen. Natürlich vergrößerte sich seine Schuld durch die reichlich bemessenen Prolongationszinsen. Aber was wollte das heißen angesichts der bedeutenden Summe, die er durch den Verkauf der Perlenkette zu erzielen hoffte! Jedenfalls hatte er jetzt nicht mehr nöthig, die Perlen sofort zu veräußern.

Dann aber reizte es ihn, die Stätte seines Verbrechens noch einmal zu besuchen. Und wenn ihm auch das Herz schlug auf der Treppe, er bekam es fertig, sich wenige Tage später nochmals bei Fräulein v. Godet melden zu lassen — zu einer Zeit, wo sein Korpsbruder wiederum nicht anwesend war. Fast eine Stunde saß er bei der alten Dame, deren Gastfreundschaft er damals in seiner gedrückten Stimmung zurückgewiesen hatte. Heute ließ er sich den Ungarwein schmecken und rauchte nach Herzenslust: er hatte ja nicht den geringsten Grund zur Besorgniß? Dort im Schränkchen stand das Etui, und Mademoiselle glaubte zweifellos, die Perlen lägen noch genau so wie damals auf dem rothen Sammet.

Am Abend dieses Tages borgte er sich hundert Mark aus der Korpskasse mit dem ehrenwörtlichen Versprechen, sie in fünf Tagen zurückzugeben. Gleichzeitig meldete er dem Vorsitzenden, er müsse in einer Familienangelegenheit und auf Wunsch seines alten Herrn für ein paar Tage verreisen — so war auch der immerhin etwas auffällige Pump aus der Korpskasse am besten begründet. Seinem Vater redete er vor, er sei von einem Korpsbruder, der eine kleine Spritztour in's Gebirge machen wollte, eingeladen, daran theilzunehmen. Er sah ein, daß diese Ausreden besser und übereinstimmender hätten gewählt sein können, aber da zwischen den Kommilitonen und seinem Vater absolut keine Verbindung bestand, machte er sich weiter keine Gedanken.

In der Nacht nahm er die Perlen aus dem Uhrgehäuse. Und schon in der Frühe des nächstens Morgens befand er sich auf dem Wege zum Bahnhof. Sein Reiseziel war Berlin. Aber er nahm, vorsichtig wie ein ergrauter Verbrecher, hier eine Fahrkarte in entgegengesetzter Richtung, und erst drei Stationen weiter ein Billett nach der Hauptstadt. Freilich mußte er wohl oder übel seinen Heimathsort wieder berühren. Aber er hatte Glück: Niemand, der ihn kannte, stieg dort ein. Und er kam nach Berlin, ohne daß ihm irgendwo ein bekanntes Gesicht aufgefallen wäre.

Dort fuhr er vorläufig in ein Hotel. In das Fremdenbuch, das ihm vorgelegt wurde, trug er sich, ohne mit der Wimper zu zucken, als „Max Schwerdtfeger" ein. So hieß ein Vetter von ihm. Bei dem jetzt fortwährenden Alleinsein hatte er viel Zeit, sich mit sich selber zu beschäftigen. Er konnte es nicht leugnen: er kam sich auf all diesen krummen Wegen und Hakensprüngen bedeutender vor als früher, wo er als flotter Studio durch's Leben hintollte. Der Hauch der Romantik, der alles Unrecht umschimmert, solange nicht Sühne und Strafe herandrohen, übte seinen Zauber auch auf den Studenten aus, der auf einmal und eigentlich ohne erkennbare Ursache alles Maß verloren zu haben schien für den glatten, ehrlichen Verlauf seines bisherigen Lebens und die gefährliche, schmachbedeckte Zukunft, der er entgegenging.

Es war ein sehr schöner Sommertag. Im plan- und ziellosen Umherbummeln kam der Student an den Lustgarten. Die Wache zog gerade auf. Ein Erschrecken flog durch den Körper des jungen Mannes: wie war das noch? Leute, die mit entehrenden Strafen belegt sind, werden zum einjährigen Dienst nicht zugelassen….

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vom Konsulat gesucht.

Vom kaiserlich deutschen Konsulat, Corn Exchange Bank Building Nr. 1406, wird um Auskunft ersucht über den Verbleib nachgenannter Personen:

Aichinger, Johann George, im Jahre 1844 ausgewandert, hat in den 70er Jahren angeblich in Belle Plaine, Iowa, ein Geschäft besessen, oder dessen Kinder Almira, Alvira, Clarissa Elisabeth, Margarethe Katharina, George Washington und U. S. Frank Aichinger.

Bandeau, Gustave, geboren 7. Juli 1879 zu Berlin.

Baumann, Kilian, früher in Chicago, 100 Wells Straße, wohnhaft gewesen.

Bretschneider, Richard Otto Hermann, geboren am 1. August 1862 in Dresden, Anfang der 80er Jahre ausgewandert (Erbschaft).

Buschbeck, Friedrich Moritz, geboren am 1. Februar 1839 in Zöblitz als Sohn von Johann Christian Buschbeck und Christiane, geb. Baldauf.

Buschke, Boleslaus, geboren am 25. Mai 1849 zu Koschmin, Provinz Posen, oder dessen Nachkommen (Erbschaft).

Förster, Karl Wilhelm, geboren am 5. März 1887 in Ludwigsstadt, Bayern, zuletzt in Chicago wohnhaft gewesen.

Krause, Gottfried, geboren in Boconiec, Kreis Schroda, Regierungsbezirk Posen.

Grodde, Rudolf, im Jahre 1880 ausgewandert, angeblich Besitzer eines Hotels.

Lohmann, Friedrich, 50 Jahre alt, gebürtig aus dem Kreise Iserlohn, dessen Ehefrau Dorothea Lohmann, verwittwet gewesene Meyer, geb. Dickmann, und deren Kinder aus erster Ehe: Helen Meyer, 32 Jahre alt, und Sophie Meyer, 29 Jahre alt; 1880 von Nienburg a. d. Weser aus nach Amerika ausgewandert, angeblich nach Chicago.

Müller, Albertine Wilhelmine, geb. Küster, vor etwa 29 Jahren nach Detroit, Michigan, ausgewandert, oder deren Nachkommen (Erbschaft).

Müller, Egon, geb. am 22. Oktober 1887 in Berlin, Leichtmatrose, zuletzt in Nelson, Ill., Robert Brothers' R. R. Camp.

Müller, Hermann, etwa 50 Jahre alt, geb. in Schwendt, Kreis Saatzig in Pommern, in Deutschland zuletzt in Stargard in Pommern wohnhaft und als Bahnarbeiter beschäftigt gewesen, im Jahre 1882 oder 1883 ausgewandert.

Oltmanns, Mense Remmer, aus Jever, Oldenburg, früher in Carroll, Iowa, wohnhaft gewesen.

Papke, Ulrike, geb. Küster, vor etwa 40 Jahren nach Detroit, Michigan, ausgewandert, oder deren Nachkommen (Erbschaft).

Petri, Lotta, und seine Brüder Oswald und Adalbert, Brüder des im letzten Frühjahre in Dessau verstorbenen Majors a. D. Petri.

Philipsen, Paul, Viehhändler, aus Elbing.

Rühl, Andreas, gebürtig aus Obermurach, Oberpfalz, Bayern, vor ca. 20 Jahren ausgewandert, soll vor 4 Jahren in Chicago wohnhaft gewesen sein.

Schröder, Gustav, und dessen Ehefrau Anna, geb. Altermann, aus Nordhausen, angeblich in der Nähe von Milwaukee ansässig.

Schulz, Christine Helene Katharina (Frieda), geboren am 9. April 1899 zu Neukalen in Mecklenburg, oder deren Nachkommen.

Siebert, Gustav, geboren am 19. August 1878 in Annus Siemoneit.

Sommerkorn, Ludwig, im Jahre 1878 ausgewandert; hat sich angeblich im Staate Illinois als Farmer niedergelassen.

Städe, Caroline Charlotte, geb. Küster, vor etwa 23 Jahren ausgewandert, angeblich in Union, Illinois, wohnhaft gewesen, oder deren Nachkommen (Erbschaft).

Stasiliewicz, Franz, geboren am 1. Dezember 1876 in Kilchow bei Jarotschin, oder dessen Angehörige, angeblich in Chicago wohnhaft.

Wez, Kinder und Erben des am 11. September 1882 im Armenhause in Dunning bei Chicago verstorbenen Malers Carl Friedrich Wez (Erbschaft).

Wiediger, Paul, seit 3 Jahren in Amerika, hat 530 Sedgwick Straße und dann 27 E. North Ave. gewohnt.

Wiese, die Ehefrau Wilhelmine, geb. Berg, des in den 1870er Jahren von Buchholz nach Davenport, Iowa, ausgewanderten Peter Wiese, und deren beiden Töchter (Erbschaft).

Wolter, Eugen Fritz Alfred, geboren am [illegible] Dezember 1889 in Charlottenburg, angeblich Matrose, zuletzt in Chicago wohnhaft.

Zweck ist erreicht.

Bürgschaft von Waukegan jetzt für die Bondsanleihe.

Forderung wird bekämpft.

Die Geo. W. Jackson Co. und ihre Arbeiterstation im See.—Die städtische Bücherei und die Schuljugend.—Einfache Sparmethode.

Der Schreckschuß, den Mayor Buck von Waukegan abgegeben hat, indem er, unter Hinweis auf die leere Kasse des Städtchens, so ziemlich die ganze Feuerwehr sowohl, wie auch fast die gesammte Polizeimacht entließ, hat die beabsichtigte Wirkung bereits ausgeübt. In einer zahlreich besuchten Bürgerversammlung, die zur Erwägung der Sachlage gestern Abend im Gerichtsgebäude abgehalten wurde, ist feierlich beschlossen worden, um nochmalige Abstimmung über die Bonds-Vorlage einzukommen und vom Mayor zu verlangen, daß er inzwischen die entlassenen Angestellten der Stadt wieder in deren Dienst zurückrufen möge. Die Bondsvorlage ist, wie gestern mitgetheilt, vor einigen Wochen von der Bürgerschaft mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt worden. Sie sah vor, daß zur Bestreitung der Kosten des städtischen Haushaltes die Summe von $30,000 leihweise aufgenommen werden sollte. Ueber andere Hilfsmittel verfügt die Stadt zur Zeit nicht, und will die Gemeinde sich nicht großen Gefahren aussetzen, so wird sie bei der nunmehrigen zweiten Abstimmung die Verausgabung der Bonds gutheißen müssen.— Das Fehlen der Feuerwehrmannschaft hat gestern keine üblen Folgen gezeitigt, aber ein Einbruchsdiebstahl wurde verübt, und zwar in einer Barbierstube, die sich in einem Gebäude Seiner Gestrengen, des Herrn Bürgermeisters, befindet. Ob dieser Einbruch unterblieben sein würde, falls die Polizei vollzählig im Dienst gewesen wäre, ist allerdings zweifelhaft.

Lesestoff für die Schulkinder.

Ein Unterausschuß des Schulrathskomites für Unterrichts-Angelegenheiten hat sich einverstanden erklärt mit den Plänen der Schul-Superintendentin Young und des Vorstehers der öffentlichen Bibliothek, der Schuljugend die Schätze der öffentlichen Bibliothek näher zu rücken, als es bisher geschehen ist. Frau Young, Bibliotheksdirektor Legler und ein Ausschuß von Schulvorstehern haben nun den Plan noch erst in seinen Einzelheiten auszuarbeiten. Er läuft, wie schon mitgetheilt, darauf hinaus, in Schulgebäuden, wo Platz dafür vorhanden ist, regelrechte Zweigstellen der öffentlichen Bücherei einzurichten, wo es an verfügbarem Platze mangelt, sollen mit Hilfe des Lehrpersonals Lesezirkel eingerichtet werden.

Baumeister Perkins, dem im Schulrath der Vorwurf gemacht worden ist, er wirthschafte zu verschwenderisch, fängt an, sich als ein Spargenie zu erweisen. Die nächsten sechs Schulhäuser, die es zu errichten geben wird, will er nach ein und demselben Plane bauen lassen. Dadurch wird die Ausarbeitung von fünf Plänen unnöthig, und hieraus wird sich eine Verminderung der Ausgaben um $25,000 ergeben.

Neugierige ausgeschlossen.

Der Countyraths-Ausschuß für Fragen des öffentlichen Dienstes hat angeordnet, daß Besuchern, die nur ihre Neugier befriedigen wollen, der Zutritt zu dem Irrenasyl in Dunning nicht mehr gestattet werden soll. Dagegen sollen Leute, die unter den Insassen der Anstalt Verwandte oder Freunde haben, ungehindert jeden Tag Einlaß finden.

Weitere Gutachten verlangt.

Während Ald. Merriam gestern vor dem Finanzausschuß des Stadtraths das Gesuch befürwortete, seiner Kommission einen weiteren Kredit von $50,000 anzuweisen, kam auch jene Rechnung der George W. Jackson Co. für den Neubau der im See, gegenüber der 73. Straße, eingerichteten Arbeiterstation für den Tunnelbau zur Sprache. Weil die Gesellschaft bei der Neueinrichtung, auf Befehl des Kommissärs der öffentlichen Arbeiten, sich nach den Sicherheitsvorschriften der sog. Dynamitkommission hat richten müssen, verlangt sie von der Stadt Ersatz für die hieraus erwachsenen Mehrkosten im Betrage von $16,674. Der Finanz-Ausschuß hatte ohne viele Umstände die Bezahlung empfohlen. Ald. Merriam aber beanstandete sie. Die Sache wurde an den Ausschuß zurückverwiesen, und dieser holte nun ein Gutachten des städtischen Korporationsanwaltes ein. Dieses fiel zu Gunsten der Jackson Co. aus. Gestern hat nun Ald. Merriam erklärt, daß andere Anwälte, zu deren Rechtskenntnissen er großes Vertrauen habe, ihm gesagt hätten, es könne von einer Verpflichtung der Stadt, jene Kosten zu bestreiten, gar keine Rede sein. Herr Merriam fügte hinzu, daß einzelne Posten der Rechnung ihm übertrieben hoch vorkämen. Drei Rettungsboote seien z. B. mit je $275 angekreidet, er aber habe sich sagen lassen, daß solche Boote kaum halb so viel kosteten. Ferner komme es ihm seltsam vor, daß die Stadt zwar für die Anschaffungen und Arbeitern zahle, die Boote und das Material aber nach Fertigstellung des Tunnelbaues im Besitz der Jackson Co. verbleiben sollen. Man beschloß nun, die Sache vorläufig noch liegen zu lassen. Herr Merriam wurde ersucht, seine Kommission dafür zu interessiren und sich die von ihm erwähnten Gutachten anderer Rechtsgelehrten schriftlich geben zu lassen.

Der Stadtraths-Ausschuß für Lizenswesen hat gestern die Raten nochmals durchgesehen und zu empfehlen beschlossen, daß von den Inhabern der großen Ballspielparks für diese eine Jahreslizens im Betrage von $900 verlangt werden möge, statt einer solchen von nur $500. Für die Veranstaltung öffentlicher Ringkämpfe soll eine Lizensgebühr von $10 bis $100 berechnet werden, je nach der Größe des Lokals. Die Lizens für Vergnügungspark-Gesellschaften soll $40 betragen, statt $10.

Kommission dringt durch.

Finanzausschuß empfiehlt die Bewilligung von weiteren $50,000.

Sandstein in kleinen Stücken gefunden.

Nach längerer Debatte beschloß der stadträthliche Finanzausschuß gestern, dem Stadtrath zu empfehlen, der Kommission unter dem Vorsitz Ald. Merriams die nachgesuchten $50,000 zu bewilligen, die nach Ansicht ihrer Mitglieder unumgänglich nöthig sind, wenn eine gründliche Untersuchung der verschiedenen Skandale erfolgen soll, die in den letzten Wochen aufgedeckt worden sind. In großen Zügen führte Ald. Merriam, der Vorsitzende der Kommission, aus, daß die Summe erforderlich ist, um die verschiedenen Verwaltungsabtheilungen einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen, und ließ durchblicken, daß unter Umständen sogar $100,000 für diesen Zweck erforderlich sein würden. Das Beweismaterial im Besitz der Kommission verlange es, daß die städtische Verwaltung in allen ihren Zweigen untersucht werde,—womit aber nicht gesagt sein solle, daß die Kommission wünsche oder erwarte, weiteres Belastungsmaterial zu finden. Die Untersuchung sei nöthig, wenn Verbesserungen erfolgen sollten. Je schneller die Arbeit beendet werde, um so billiger werde sie der Stadt zu stehen kommen. Von den $10,000, welche der Stadtrath bisher für die Kommission ausgesetzt habe, seien ungefähr $3500 verausgabt worden, meist für stenographische Berichte der Verhandlungen. Auf eine Anfrage Ald. Foells erwiderte Ald. Merriam, daß die Untersuchungen ein gutes Theil des nächsten Jahres in Anspruch nehmen würden. Es sei aber nöthig, daß die Kommission jetzt wisse, was der Stadtrath ihr bewilligen wolle, damit sie ihre Pläne demgemäß entwerfen könne. Wenn sie die nöthigen Mittel zur Verfügung habe, gedenke sie Sachverständige von Ruf zu beschäftigen.

Snow macht Schwierigkeiten.

Ald. Snow, selbst Mitglied des Steuerungsausschusses der Kommission, erwiderte, daß seiner Ansicht nach die Kommission in diesem Jahr nicht mehr als $25,000, einschließlich der bereits bewilligten $10,000, ausgeben könne. Er kenne die Pläne der Kommission nicht. Ald. Merriam solle im Laufe der nächsten Woche eine Aufstellung vorlegen, was er mit dem Geld zu thun gedenke. Er könne nicht einsehen, wozu man $50,000 brauche. Ald. Merriam erwiderte, daß die Kommission wissen müsse, wie weit sie gehen könne. Es sei nicht ausgeschlossen, daß $100,000 erforderlich sein würden. Die Kommission habe in den letzten Tagen ganz eigenartige Verhältnisse entdeckt. Ganz unerwarteter Weise seien Akten verschwunden. Wenn es nöthig sei, lange nach städtischen Akten zu suchen, müsse die Kommission eine große Zahl von Untersuchungsbeamten haben. Auf eine dahingehende Frage Ald. Finns erwiderte er, daß der Steuerungsausschuß nach reiflicher Ueberlegung sich entschlossen habe, $50,000 zu verlangen. Ald. Finn beantragte darauf, dem Stadtrath die Bewilligung dieser Summe zu empfehlen. Ald. Foreman aber, der sich bisher ruhig verhalten hatte, verlangte, daß Ald. Merriam einen Bericht an den Stadtrath vorbereite, aus dem sich im Einzelnen erkennen lasse, wofür die Kommission die Summe auszugeben beabsichtige. Er kam damit schief an bei Ald. Merriam. Mit Nachdruck erklärte dieser, daß die Kommission nicht daran denke, ihre Pläne preiszugeben. Ald. Finn's Antrag kam daraufhin zur Annahme.

Stoßen auf Sandstein.

Bei den Bohrungen, welche die Kommission durch ihren Sachverständigen B. F. Welton von New York an der Lawrence Ave. anstellen läßt, um festzustellen, ob Schiefergestein vorhanden ist, stieß man gestern ungefähr 600 Fuß östlich von Hermitage Ave. auf kleine Stücke einer harten Substanz. Nach der Erklärung des Herrn Welton sehen sie wie Sandsteinstücke aus. Die vier anderen Bohrungen haben nichts wie Lehm ergeben. Herr Welton wird an dieser Stelle einen Schacht graben lassen, um festzustellen, ob Schiefergestein vorhanden ist.

Joseph Medill Patterson, früherer Oberbaukommissär, benachrichtigte gestern die Kommission, daß er gern bereit sei, Aufschluß darüber zu geben, warum er Herrn Ericsons Rücktritt verlangt habe. Er wird am Montag vernommen werden.

Nur eine „Bromo Quinine".
Das ist Laxative Bromo Quinine. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. Ueberall verkauft, um Husten in einem Tag zu heilen. 25c.
Anzeige

Näher zum Ziel.

Northwestern-Bahn hat angeblich weitere Baupläne.

Wie es heißt, wird die Northwestern Eisenbahngesellschaft, um Verbesserungen aller Art vornehmen zu können, demnächst ihr Aktienkapital um $25,000,000 vermehren. Es gilt als ziemlich sicher, daß ein Theil dieses Geldes verwendet werden soll zur Anlegung einer Empfangsstation an der N. State und Kinzie Str. Die Northwestern-Bahn wird auch nach Fertigstellung des großen neuen Bahnhofes, den sie auf der Westseite bauen läßt, ihren Vorstadtverkehr, zum großen Theil wenigstens, wie bisher den Weg über die Nordseite nehmen lassen. Die Verlängerung der Linien bis an die State Str. hin wird für einen großen Theil der Fahrgäste als eine große Bequemlichkeit erweisen.

535-537 North Ave. **SIECK'S** North Ave. und Mohawk Str.

Um Ihnen Gelegenheit zu geben, Ihr Buch schnell zu füllen, damit Sie sich ein Weihnachtsgeschenk kaufen können, geben wir Ihnen

jeden Tag nächster Woche mit Einkäufen in allen Deptmts.

Doppelte Gainer & Koehler Stamps.

Besondere Bargains in allen Departements.
Besorgt Eure Weihnachts-Einkäufe jetzt.

Großartige Auswahl in Weihnachtsartikeln, Schmucksachen, Uhren, Spielwaaren, Puppen.

Laden offen am Montag, Mittwoch und Samstag Abend, da wir am Donnerstag um Mittag schließen.

LaSalle-Turnverein.

Er feierte gestern in seiner Halle an Larrabee Str. sein zehntes Stiftungsfest.

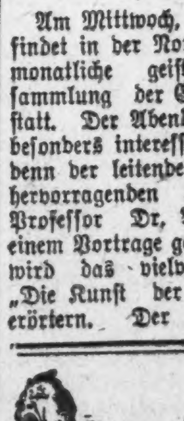
In seiner Turnhalle an der Larrabee Str., nahe Garfield Ave., beging gestern Abend der La Salle-Turnverein die Feier seines zehnjährigen Bestehens. Ein fröhlicher Kommers, an den sich ein Tänzchen schloß, vereinigte die Mitglieder, frühere Mitglieder und Freunde mit ihren Damen. Ernsthafte Ansprachen, in denen man der verflossenen zehn Jahre gedachte, das Anwachsen des Vereins von 36 Gründern auf 170 Mitglieder, seines Ringens und Strebens, wechselten mit heiteren Ansprachen, Gesangsvorträgen des Nord-Chicago Liederkranzes und turnerischen Vorführungen. Die Begrüßungsansprache hielt der 1. Sprecher des Vereins, Pauli, der als Leiter des Kommerses den Vereins-Turnlehrer Emil Rothe vorstellte, der aus der Zöglingsklasse des Vereins hervorgegangen ist. Herr Rothe übernahm die Leitung der Festlichkeit mit einer kurzen Ansprache, der ein Lied folgte. Dann hielt Herr William Bräutigam die Festrede. Er gab eine kurzgefaßte Uebersicht über die Geschichte des Vereins von seiner Gründung am 19. Nov. 1899 durch 36 Turner, die aus dem Garfield Turnverein ausgetreten waren, bis zum heutigen Tage, an dem der Verein 170 Mitglieder mit 55 Aktiven zählt. Von den 36 Gründern sind noch achtundzwanzig am Leben oder Mitglieder des Vereins. Sie hatten sich nahezu sämmtlich eingefunden. Eingehend ging der Redner auf die Schwierigkeit ein, mit denen der junge Verein in den ersten Jahren seines Bestehens zu kämpfen hatte, die aber Dank der Opferfreudigkeit und der Begeisterung seiner Mitglieder erfolgreich überwunden wurden. Er schilderte die finanziellen Nöthe der Vereinigung von dem Tag an, an dem sie in einer kleinen Halle an der Willow und Blackhawk Straße in's Leben gerufen wurde, bis zu dem Tag, an dem sie von dem Verein, aus dem sie hervorgegangen ist, das Haus erwarb, das jetzt ihr Heim ist. In dieser Verbindung zollte er dem Frauenverein hohes Lob, dessen Opferwilligkeit und Hingabe es in nicht geringem Maße zu verdanken ist, daß der Verein sich finanziell auf den Füßen halten konnte. Warme Worte der Anerkennung zollte der Redner auch den Turnlehrern des Vereins, Oerlich, Wenge, Braun, Jerschke und Rothe, welche die Sieger heranbildeten, die auf den Bundesturnfesten in Philadelphia, Indianapolis und Cincinnati den Verein mit Ehren vertraten. Mit einem dreifachen „Gut Heil", in das alle Anwesenden einstimmten, schloß der Redner seine Ansprache.

Im Namen der Damenklasse sprach Frl. E. Moßner, während der Turnwart der Aktiven, Otto Berndt jr., der Verstorbenen gedachte. Im Namen früherer Mitglieder sprach Turner Hoerber, einer der Gründer des Vereins. Gerätheturnen und Fackelschwingen, zur Ausführung gebracht von Turner Albert Hoeft, folgten. Mit dem Absingen des Liedes „Amerika" kam der Kommers zum Abschluß. Ein munteres Tänzchen, das die Theilnehmer noch lange beisammen hielt, brachte die schöne Feier zum Abschluß.

Geistig-Gemüthliche.

Vortrag von Dr. A. Bard in der Nordseite-Turnhalle.

Am Mittwoch, dem 1. Dezember, findet in der Nordseite-Turnhalle die monatliche geistig-gemüthliche Versammlung der Chicago Turngemeinde statt. Der Abend wird diesmal ganz besonders interessant gemacht werden, denn der leitende Ausschuß hat den hervorragenden Hamburger Redner Professor Dr. Andreas Bard zu einem Vortrage gewonnen. Dr. Bard wird das vielversprechende Thema: „Die Kunst der Daseinsfröhlichkeit" erörtern. Der zweite Theil des Abends wird musikalischen und deklamatorischen Vorträgen und Chorgesängen des Turner-Männerchors gewidmet sein. Der Eintritt ist frei.



Laßt mich Euer
Asthma,
Katarrh, Bronchitis und Heufieber heilen
FREI
Verzagt nicht, wenn Ihr keine Linderung von Aerzten, Einathmern, Räucherpulvern, Douchen etc. erlangt habt. Mein „Liquid Remedy" heilt Euch sofort und dauernd. Kein Fall von Asthma, Katarrh, Bronchitis oder Heufieber, den ich nicht geheilt habe, ganz gleich, wie chronisch er war. Das schreckliche Husten, Stöhnen, Luftschnappen, Spucken, Würgen, übler Athem etc. werden sofort gelindert. Schickt Euren Namen und Adresse und die Eurer leidenden Freunde mit 10c Briefmarke als Porto und Packkosten und zu zeigen, daß Ihr im Ernst seid, und ich schicke Euch freie Probe-Behandlung in einfachem Umschlag. Schreibt heute. T. Gorham, 382 Gorham Bldg., Battle Creek, Mich.

JOHN KRUMM
1509—1519 Ost Fullerton Avenue.
Alte Nr.: 127—135 O. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

Tennis Flanelle, schwere Qualität, 12½c-Werth.... 6⅞c
Ungebleichter Muslin, yardbreit, sehr schwer, wth. 8c.. 5½c
Percales, yardbreit, dunkle Farben, werth 15c, zu.... 8¾c
Nachtkleider, schwerer Tennis Flanell, für Damen und Kinder, werth 65c, zu.... 47c
Flannelette Wrappers f. Damen. werth $1 und $1.25.. 69c
Kinder-Unterzeug, grau, gefließt, alle Größen, zu.... 19c
Juvenile Ueberzieher für Knaben — werth $1.95 — zu.... 1.59
Corduroy Männerhosen, werth $2.50, zu.... 1.69
Leder-Mittens für Männer, 65c und 75c Werthe, zu.... 47c
Warm gefütterte Damen-Slippers, werth $1, zu.... 79c

Swifts Pride Seife — 9 Stücke für.... 25c
Holmans beste Seifenschnitzel — 5 Pfund für.... 15c
Crispo Crackers — 3 Packete für.... 10c
Fancy kernlose Rosinen — Pfund-Packet.... 8½c
Feine neue gemischte Nüsse — per Pfund.... 15c
Swifts Pride Waschpulver — 4-Pfund-Packet.... 16c
Mehl — Washburnes Gold Medal oder Ceresota —
24½ Pfund Sack.... 79c
49 Pfund Sack.... 1.58
98 Pfund Sack.... 3.15

Alter Guckenheimer Rye, regulär $3, Gallone.... 2.10
Getreide-Kümmel (Aug. Schimmel) oder California Grape Brandy — regulärer Preis 2.50 — per Gallone.... 1.89
California Port, Muscatel oder Sweet Catawba Wein — per Gallone.... 65c
Tafelbier — 24 Flaschen für.... 65c

Extra gut gemachte Waschkessel mit schwerem Kupfer-Boden, zu.... 49c
100 Waschklammern — alle perfekt, zu.... 5c
Wasch-Wringer — beste Qualität weiße Gummirollen — per Stück.... 1.89

Personal-Nachrichten.

— Frl. Katharine Kohlsaat, die jüngere der beiden Töchter von Herrn und Frau Hermann H. Kohlsaat, hat sich mit Roger B. Shepard, dem Sohne von Herrn und Frau Frank Parsons Shepard von St. Paul, verlobt. Die Schwester der Braut, Pauline, ist die Gattin von Potter Palmer jun. Herr Shepard hat in Yale studirt und ist in St. Paul als Vertreter des Hauses N. W. Harris & Co.

Relic House.

Wagner-Nummern in einem Konzertprogramm hört das Publikum immer gern, und der melodienreiche „Lohengrin" gehört zu den volksthümlichsten Werken des Meisters. Hierauf hat Kapellmeister Mangold Bedacht genommen und wird morgen den Gästen des Relic House den schönen Brautchor vorspielen. Auch der Krönungsmarsch aus Meyerbeers „Prophet", Lavallees Ouverture „Die Brautrose", Röders Walzer „Liebestraum", Elgars „Liebesgruß" und eine Auswahl aus Herberts „Der Zauberer vom Nil" werden den Hörern willkommen sein.

Im Weißen Rößl.

Wer heute und morgen sich gut amüsiren will, sollte dem Weißen Rößl, 631 North Avenue, einen Besuch abstatten. Es werden die beliebten Oberinnthaler in ihrem schmucken Gebirgskostüm auftreten; sie sind bekannt durch ihre Jodler und Gebirgslieder, und wer ihnen zuhört, glaubt sich in die Tiroler Alpen versetzt. In dem Lokal werden nur die besten Speisen und Getränke verabreicht, und auch für aufmerksame Bedienung sorgt der stets zuvorkommende Wirth.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	52.00

— E. H. Sothern und Julia Marlowe, zwei der „Sterne" des Neuen Theaters in New York, in welchem die höhere Bühnenkunst gepflegt werden soll, werden infolge Streits mit Direktor Ames nach Neujahr wieder mit eigenen Truppen durch's Land ziehen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Gewerkschafts-Kongreß.

Toronto, Kan., 20. Nov. Die American Federation of Labor hat sich heute vertagt. Der Verband hat sich in seinen Beschlüssen für ein in allen Staaten gleichmäßig lautendes Arbeitgeber-Haftpflichtgesetz, für ein besonderes Bundes-Arbeiterbüro, Verbot der Einwanderung aller Asiaten, Alterspensionen, Achtstundengesetz und Anschluß an den europäischen Arbeiterbund erklärt. In dem Dankbeschluß an die Adresse der Stadt Toronto für die erwiesene Gastfreundschaft wird betont, daß der Verband dort Redefreiheit ohne richterliche Einschränkung, die sich auf künstliche Auslegung und angemaßte Gewalt stütze, genossen habe, in größerer Uebereinstimmung mit den Grundsätzen eines freien und sich selbst regierenden Volkes, als gegenwärtig in den Ver. Staaten möglich sei. Der Verband hat die Präsidenten der verschiedenen Gewerkschaften von Stahl- und Eisenarbeitern angewiesen, in Pittsburg am 13. Dezember über einen Plan zur Bekämpfung der „offenen Werkstatt"-Politik des Stahltrusts, der für den mächtigsten Gegner der Gewerkschaftsbewegung erklärt wurde, zu berathen.

Samuel Gompers wurde heute einstimmig als Präsident wiedergewählt.

Die nächste Tagung wird in St. Louis abgehalten werden.

Deutschlands theure Wehr.

1250 Millionen Mark fressen Heer und Flotte. — Harz eingeschneit. — Kölner Männergesangverein reist aus politischen Gründen nicht nach Italien. — Vorlesungen Pearys in Deutschland. — Die Beendigung der österreichisch-ungarischen Krise. — Ein schwerer Verbrecher.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Nov. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht den schon gemeldeten Etat-Voranschlag, welcher dem Reichstag nach seinem Wiederzusammentreten am 30. November unterbreitet werden wird. Das Budget balanzirt mit 2,660,305,450 Mark. Von den Ausgaben entfallen auf die Armee 807 Millionen, auf die Flotte 443 Millionen. Bei den Aufwendungen für das Heer werden 28 Millionen Mark erspart. Dagegen sind die Ausgaben für die Flotte um 15 Millionen Mark erhöht worden.

Der Schneesturm, welcher Norddeutschland heimgesucht hat, war der heftigste seit vielen Jahren. Der Verkehr war bis gestern unterbrochen. Alle Züge hatten stundenlange Verspätung. Der Drahtverkehr nach Belgien, Holland, England, Schweden, Dänemark, Ungarn, Oesterreich und der Türkei war gestört. Am meisten betroffen sind Brandenburg, Posen, Schlesien, Sachsen und Thüringen. Der Harz ist gänzlich eingeschneit.

Der „Kölner Männergesangverein" hat aus politischen Gründen, nach Berathung mit amtlichen Stellen, die geplante Reise nach Italien aufgegeben.

Commander Peary hat Verhandlungen angeknüpft wegen einer Vorlesungstour, die er im nächsten Frühjahr in deutschen Landen unternehmen will und in welche Berlin, sowie andere deutsche Großstädte eingeschlossen sein sollen. Peary will in den Vorträgen sowohl den Streit mit Dr. Frederick A. Cook beleuchten, wie auch seine eigene Nordpolfahrt schildern.

Der deutsche Konsul in Chicago meldet an das Auswärtige Amt, daß bei der Katastrophe in der St. Paul-Kohlenzeche in Cherry, Ill., auch reichsdeutsche Arbeiter verunglückt sind.

Die bayerische Kammer der Reichsräthe hat einstimmig den unlängst von der Abgeordneten-Kammer angenommenen Beschluß verworfen, demzufolge der mit Rußland im Jahre 1885 eingegangene Auslieferungs-Vertrag gekündigt werden sollte.

Die Meldung, daß Prinz Ernst August, der jüngste Sohn des Herzogs von Cumberland, sich mit einer Tochter des bayerischen Thronfolgers, Prinzen Ludwig verlobt habe, wird für unbegründet erklärt. Der Prinz gehört zur Zeit dem 1. Schweren Reiterregiment in München als Leutnant an.

Wien, 20. Nov. Die Beendigung der ungarischen Krise, welche seit Jahr und Tag die Gemüther nicht hat zur Ruhe kommen lassen, gilt als nahe bevorstehend. Angeblich wird Graf Julius Andrassy das Präsidium in dem neuen Kabinet, der bisherige Premier Dr. Wekerle das Portefeuille der Finanzen übernehmen, und Franz Kossuth bleibt Handelsminister. Das neue ungarische Ministerium soll mit Oesterreich die Aufnahme der Baarzahlungen vereinbaren, während das Privileg der gemeinsamen österreichisch-ungarischen Bank verlängert wird. Die militärischen Zugeständnisse, welche die Krone den Ungarn bewilligen will, betreffen Waffen und Feldzeichen. Streitig ist noch die Ausdehnung des Magyarischen innerhalb der Kompagnien.

Den Delegationen, welche in Bälde zusammentreten sollen, wird ein Rothbuch über die Annexion Bosniens und der Herzegowina zugehen. Es wird erwartet, daß wichtige Aufschlüsse über mancherlei Phasen der jüngsten Balkan-Krise, die fast zu blutigem Krieg geführt hätte, erfolgen werden.

Budapest, 20. Nov. Hier hat die Prozessirung des serbischen Studenten Spaso Kragujewitsch unter Anklagen homosexueller Vergehen, der Erpressung, Unterschlagung und des Diebstahls begonnen, nach deren Beendigung K. nach Berlin ausgeliefert werden dürfte. Er steht im dringenden Verdacht, dort den Käsehändler Engel ermordet zu haben. Er ist einer der gefährlichsten Verbrecher der Neuzeit.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Januar sollen auf den Philippinen große Manöver zu Lande und zu Wasser stattfinden.

— Der Weiler Millersburg, Ind., wurde gestern Abend eingeäschert. Verlust $75,000.

— Henry Stein, ein Deutscher aus Omaha, wurde bei Sterling, Ill., von einem Frachtzuge getödtet.

— Im Bundeszuchthause in Leavenworth, Kas., ist der Sträfling Aiello, Mitglied der Cincinnatier Schwarzen Hand-Bande, im Irrsinn gestorben.

— In Bloomington, Ill., tagte die Illinoiser Outdoor Improvement Association; Chicago war durch den Verbesserungs-Klub der 15. Ward vertreten.

— Wegen Diphtheritisepidemie sind in Biddeford, Me., alle Schulen und die Bibliothek geschlossen und öffentliche Versammlungen verboten worden.

— Die Bundes- und die kanadische Regierung haben sich auf einen Vertrag zum Schutz der Grenzwasser gegen die Fischerei bedrohende Gefahren verständigt.

— In Pontiac, Mich., brach der obere Theil eines 158 Fuß hohen, gerade errichteten Schornsteins gestern Nachmittag ab und erschlug die Arbeiter Brooks und McMurcher.

— Der Bundesgeneralanwalt hat Beweise für ein Abkommen zwischen der General Electric und der Westinghouse Co. gefunden, wonach diese den Mitbewerb einstellen werden.

— Präsident Taft befürwortete in einer Rede in Norfolk, Va., gestern einen vernünftigen Ausbau der Wasserwege, eine starke Kriegsflotte und die Befestigung der Chesapeake-Bai.

— Der Ackerbaumaschinentrust hat sich infolge des Strafverfahrens im Staate Kansas bereit erklärt, sich den Vorschriften zu fügen und seinen Agenten zu gestatten, auch Geräthe von Mitbewerbern zu verkaufen.

— Bei Duluth, Minn., wurde Axel Obergs Gasolinjacht vom Sturm auf die Felsen geschleudert. Oberg, seine Frau, beiden Kinder und die beiden Seeleute retteten sich; 84 Stunden war das Fahrzeug führerlos gewesen.

— L. E. Rader, Geschäftsführer der Sound Pazific Land Co. in Seattle, Wash., sitzt unter Anklage der Verletzung der Lotteriegesetze durch Auslosung von 1500 Acres Land im fruchtbaren Chehalisthal.

— Pfarrer John Tapp, Baltimore, seit vielen Jahren Literaturlehrer am dortigen St. Charles College, ist, 70 Jahre alt, gestorben. Als Dichter ist er in weiten Kreisen bekannt geworden. Seit Frühjahr war er blind.

— Der Börsenschriftsteller Morris Landauer in Philadelphia stürzte sich dort gestern Nachmittag aus dem 16. Stockwerk des Real Estate Trust-Gebäudes in den Lichtschacht und wurde zerschmettert.

— Aufsehen erregt der plötzliche Rücktritt von Prof. Cushing, welcher den Stuhl für Strafrechtlehre an der Universität Kolumbia in New York innehatte, mitten im Unterrichtsjahre. Gründe unbekannt.

— Den Distriktskommissären von Kolumbia, also der Bundeshauptstadt und Umgegend, ist polizeiliche Aufsicht von Fußballspielen und Unterdrückung des Spiels, wenn es ausartet, empfohlen worden. In Baltimore ist gestern ein Student der Theologie, Willis Marius, beim Fußballspiel verkrüppelt worden.

— Aus San Franzisko sind „Hochbinder" unterwegs, um mit den christlichen Chinesen in Denver abzurechnen, welche der Christian Citizenship Union bei dem Kreuzzug gegen das Laster helfen, in den auch ein Kampf zwischen chinesischen „Tongs" eingreift. Die Polizei ist heute um Schutz ersucht worden.

— Die Bluefields-Dampfergesellschaft will versuchen, trotz Anerkennung der Aufständischen in Nikaragua, auf dem Dampfer Imperator Präsident Zelaya von jener Republik Waffen zuzusenden und die Blockade in Greytown zu brechen. Die Gesellschaft besitzt in jener Republik angeblich ein Schiffahrtsmonopol unter Zelayas Schutz.

— Der Wahrsager Frank Company in Canton, O., wurde heute verhaftet. Der 19jährigen Gertrude Yussen hatte er prophezeit, daß sie bald „Schwarzehand"-Briefe erhalten würde; ihr Vater bekam sie, und darin hieß es, das Blut der Tochter werde „auf dem Wasser schwimmen", wenn er nicht $500 bezahle. Yussen brachte das Briefschreiben und die Prophezeiung in Zusammenhang und wandte sich an die Polizei.

— Die Geschworenen sprachen in Cincinnati heute Mary Graff von der Anklage des Gattenmordes frei. Sie behauptete, sie hätte den Gatten, Albert, zufällig geschossen. Es geschah das in einem Sommerlager des Paares im letzten Juli. Die Frau war während der Berathung der Geschworenen bewußtlos und in diesem Zustande wurde sie auch zur Verkündung des Wahrspruches in den Gerichtssaal getragen.

— Generalsuperintendent Baker von der Anti-Saloon League of America, also dem Nationalverband, berichtete in der Jahresversammlung des New Yorker Zweiges, daß im letzten Jahre die Zahl der Wirthschaften um netto 15,000 abgenommen habe, davon 11,000 unter Local Option-Gesetzen. Seit Neujahr 1909 wurden täglich rund vierzig Wirthschaften geschlossen. In den letzten anderthalb Jahren hätten auch 140 bis 150 Brauereien und 600 der 700 kleinen Schnapsbrennereien in Virginien den Betrieb einstellen müssen.

— 232 Zahlungseinstellungen diese Woche, 273 in der gleichen Woche des Vorjahres, 265 in 1907.

— Gestorben: Dr. Theodor Koch, einer der angesehensten Aerzte in Wisconsin, Baraboo, 81 Jahre alt.

— Um $300 wurde der 74jährige P. T. Steere wegen Betriebs einer Flüsterkneipe bei Freeport, Ill., gestraft.

— Um 12½ Cents die Tonne hat die Republic Iron and Steel Co in Pittsburg heute die Löhne geschickter Arbeiter erhöht.

— Die Baumwolle-Ausfuhr im Oktober hatte einen Werth von $88,883,350. Nie zuvor wurde eine solche Höhe erreicht.

— Drei Neger wurden in Floyd, La., gestern wegen Ermordung des weißen Pflanzers Brook gehängt; sie waren geständig.

— Frau Goldea Friedländer, Carmi, N. J., starb heute an der Wasserscheu. Sie war von einem tollen Hunde gebissen worden.

— Vier zwölf- und dreizehnjährige Burschen wurden heute in Long Beach, Kal., verhaftet, nachdem sie auf den Hauptstraßen vier allein gehende Frauen beraubt hatten.

— Ungemein schwerer Sturm in Aberdeen, Wash. Wind von 60 bis 80 Meilen Geschwindigkeit; Fährboot fort- und mehrere Neubauten umgerissen, Schiffahrt völlig gesperrt.

— W. F. Spooner, Demokrat, Chicagoer, vertheilte aus Dankbarkeit für die Erwählung zum Bürgermeister von Valparaiso, Ind., gestern drei Tonnen Naschwerk an die Schulkinder.

—Der Nationalabgeordnete Taylor von Glenwood Springs, Kol., will im Kongreß darauf dringen, daß in der Nähe aller Ortschaften in Kolorado Land für Parkzwecke angewiesen wird. Er hat die Mitwirkung aller solcher Orte.

— Cleve Andrews schlief auf der Heimfahrt von der Jagd gestern Abend auf einem Motorboot ein, und als dieses in Macon, Ga., landete, ließen ihn seine Freunde dort. Heute wurde er todt aufgefunden, er war erfroren.

— Robert Levin, 10 Jahre, 4946 Michigan Ave., Chicago, fiel beim Spiel auf Bedloe's Island im New Yorker Hafen gestern Nachmittag ins Wasser und wurde vom Bundessoldaten Morris mit eigener Lebensgefahr gerettet.

— Der Amerikanische Automobileklub will auf dem demnächst in Paris stattfindenden internationalen Kraftfahrertag darauf bringen, daß von Wettfahrten alle nur für diesen Zweck gebauten „Maschinen" ausgeschlossen werden.

— Die große Vergnügungshalle Coliseum in San Franzisko ist heute früh abgebrannt; zuletzt war dort eine Rollschlittschuhbahn. Ein Hospital und mehrere Miethshäuser war in großer Ansteckungsgefahr. Schaden $100,000.

— Das Landamt hat im letzten Verwaltungsjahr aus dem Verkauf von Heimstätteland im Westen $400,000 weniger eingenommen, als im Vorjahre. Ein großer Theil des Erlöses fließt in den Fonds für Bewäßerungsaulagen.

— Im Bundeszuchthause in Leavenworth wurden heute die fünf Kerle eingeliefert, welche wegen Beraubung eines Zuges der Union Pazifikbahn bei Omaha im Mai um sieben Postsäcke mit Werthsachen zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt worden sind.

— Frau Koran in Indiana Harbor, Ind., band zur Sicherheit ihren dreijährigen Knaben an ein Thürschloß und ließ ihr Mädchen in der Wiege, dann machte sie Einkäufe. Bei der Rückkehr fand sie das Haus brennen, das Kleinste war erstickt, der Knabe schwer verbrannt.

— Der Bundessonderanwalt Heney, verflossener Bürgermeisterkandidat der San Franzisko'er Tugendbündler, ist in Portland, Ore., eingetroffen und wird nächste Woche den Prozeß des ehemaligen General-Landkommissärs Binger Hermann unter Anklage der Verschwörung zu Landgaunereien aufnehmen.

— Von der Jacht des vielfachen New Yorker Millionärs John Jacob Astor, auf welcher der Besitzer mit seinem erwachsenen Sohn zur Vermeidung der Verhandlung des von seiner Frau angestrengten Scheidungsprozesses nach Westindien fuhr, fehlt noch immer jede Nachricht. Das Schiff war in außergewöhnlich schwere Orkane gerathen.

— Der unbekannte Finländer, welcher den 17jährigen Harry Garrett von der Calkin'schen Ranch bei Nampa, Idaho, Donnerstag entführte, ist gestern in einem Hause, in welchem er sich mit dem Jungen versteckt hatte, umzingelt und erschossen worden. Garrett rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster, als der Räuber eingenickt war, und dann begann ein Sturmlauf der Sheriffsmannschaft auf das Haus. Der Finländer war augenscheinlich irrsinnig und hatte schon einen Polizisten ermordet.

— Zwischen den Brüdern Moore, welche die Rock Island-Bahn beherrschen, und B. F. Yoakum, früherem Leiter des Frisko-Systems und jetzigem Vorsitzer des Vollstreckungsausschusses der Rock Island-Bahn, ist es, laut Berichten aus Wall Street, zum Bruch gekomen, und Yoakum und der von ihm eingesetzte Präsident der Rock Island-Bahn, B. L. Winchell, sollen ihre Posten niedergelegt haben. In New York finden zur Zeit zwischen den Hauptbetheiligten Friedensverhandlungen statt. Es heißt, daß Yoakum sich am Ankauf der Mo., Kas. & Texas-Bahn, der sogen. „Katy", und anderer Bahnen im Süden privatim betheiligt habe und ihm das von den Gebrüdern Moore verübelt wurde, weil sie keinen Antheil hatten.

— Rechtsanwalt Jas. Denman, Indianapolis, wegen Betruges einer Kundin an der Praxis verhindert, hat sich erschossen.

— Die E. M. F. Automobile Co. in Detroit, Mich., wurde heute um $17,000 beraubt. Ein entlassener Zahlmeister ist verschwunden.

— Das Ackerbauamt mahnt in einer Druckschrift die Landwirthe, Alfalfa nur dort anzubauen, wo reichlich Wasser vorhanden ist, dann sei auch eine große Ernte von vorzüglicher Güte zu erwarten.

— Spindensprenger erbeuteten in der Dorfbank in Alleman, Iowa, $1600. Die Räuber wurden, als ihr Buggy auf der Fahrt zusammenbrach, bis Des Moines verfolgt, entkamen aber.

Ausland.

— Das vorläufige Handelsabkommen zwischen Deutschland und England ist bis zum 31. Dezember 1911 verlängert worden.

— Der Verkäufer McLaughlin in Uxbridge, Ont., sitzt seit gestern, angeklagt, seine Frau und Kinder ermordet zu haben.

— Der norwegische Dichter Björnstjerne Bjornson liegt an Adernverkalkung, deren wegen er zur Behandlung nach Paris kam, im Sterben.

— Wegen grober Ausschreitungen in einem Vorort Seitens einiger Mitglieder hat der Senat der Universität Bonn das „feudale" Corps Borussia, in dem der Kaiser und der Kronprinz einst aktiv waren, bis zum Ende des Universitätsjahres vom Besuch der Vorlesungen ausgeschlossen.

Um ein Stück Papier.

Aus Berlin wird geschrieben: Vielleicht ist keiner der merkwürdigen Prozesse, die die letzten Wochen den Berlinern brachten, keine der Erpresseraffären, der Gespensteraffären so merkwürdig wie der eine, kleine Fall um eine Bagatelle: der Prozeß des Rechtsanwalts, der Briefpapier gestohlen.... Der Thatbestand war gewiß niemals klarer. Im Anwaltszimmer eines Gerichts liegen Briefbogen auf. Nur für die Anwälte zu unbeschränktem Gebrauch. Es ist kein Luxuspapier: Geschäftsbriefbogen, schon deshalb kein Werthobjekt, weil jeder davon nehmen kann, so viel er mag, eine Höflichkeit, die billig ist und gern dem Stand erwiesen wird. Ein Anwalt denkt: was man flüchtig auf solchem Papier im Anwaltszimmer als Berufsgeschäft erledigt, kann man vielleicht in besserer Muße noch zu Hause thun. Der gleiche Inhalt, der straflos im Gerichtsgebäude auf Gratisschreibpapier vermittelt werden darf, der gleiche Inhalt, den man ja vom Gerichtshaus in Amtssorgen mit nach Hause bringt, macht das Verständigungsmittel kaum anders. Es ist nur selbstverständlich, daß man das Exposé auf gleichem Bogen fortsetzt, auf dem man es im Amt begann. Und nimmt den Bogen mit, nimmt, um für künftige Fälle vorzubeugen, rasch noch ein paar dieser praktischen Bogen mit....

So mochte der um der Bagatelle willen abgeurtheilte — zu einem Tag Gefängniß wegen Diebstahls verurtheilte — Anwalt denken: wenn er überhaupt dachte. Aber sicherlich that er dies gar nicht, sicherlich nicht in dem einen Fall der Bagatelle. Anwälte sind's gewohnt, mit Werthobjekten umzugehen. Sie sind Erbschaftsordner, Hinterlassenschaftsverwalter, Vermögenshüter. Sie gehen mit Hunderttausenden um, oft mit Millionen, — verwalten als unantastbare Vertrauensmänner: sie wiesen den als Narren ab, der ihnen auch im Scherz nur zumuthete, einen Hundertmarkschein vom anvertrauten Gut für sich zu verwenden, den sie beim Nachhausekommen ganz einfach wieder in den Tresor legten. Aber Schreibpapier? Simple, billige Dutzendbriefblätter, die ohnedies nichts kosten und dazu da sind, daß man sie verbraucht? Wer kräht danach, wenn man sie mitnimmt? Vermuthlich aber dachte der Anwalt auch gar nicht einmal so. Kam überhaupt nicht zum Bewußtsein, daß da ein Ding war, das einen Werth haben konnte, ein Gratisding, für das man, wenn man es ohne Anfrage forttrug, belangt werden konnte: gar nicht im Spaß, gar nicht als Ulk, vielmehr in völligem bittersten Ernst, der die Spaßlaune vertrieb und — zu spät — das Nachdenken über Unscheinbares lehrte.

Denn im Fall des Berliner Rechtsanwalts krähte wirklich jemand nach der Bagatelle. Ein „ehemaliger Journalist", der „Rechercheur" geworden, den Zwischenfall bemerkt und angemeldet, der Staatsanwaltschaft „übergeben" hatte. Man wird daran zweifeln dürfen, ob es lediglich die empfindlich verletzte Ethik war, die den „Rechercheur" zur Anzeige drängte. Wahrscheinlich kommt man der Sache, dem Motiv und Zweck beträchtlich näher, wenn man auf Rache räth. Aber das Faktum bleibt darum nicht minder bestehen: der Anwalt nahm das Briefpapier, das nicht ihm gehörte, ein unbedingter Ehrenmann, der in solcherlei Versuchung nicht geräth, bringt auf Verfolgung, das Gericht klagt an und der Leichtsinnige hat's zu büßen. Gewiß wird er sich's überlegen, zum zweitenmal auf ähnliche Art leichtsinnig zu sein, gewiß wird er's verfluchen, daß er überhaupt dies eine einzige Mal — indeß er so und so oft Vermögen unberührt ließ, nach denen er nur hätte greifen können — leichtsinnig war: das Faktum bleibt bestehen, der Diebstahl, die Anklage, die Verurtheilung.

Und für ihn, für das Publikum, das zusieht und sich gewarnt fühlt — vielleicht auch fühlt, wie oft bald der, bald der ob ähnlicher Kleinigkeit als Dieb hinter Schloß und Riegel hätte wandern können — bleibt nichts als Reflexion, als Perspektive. Daß unsere Schwächen vor Gericht Verbrechen sein können, wenn sie ein Rachevergnügter nur gut zu nützen weiß. Daß keine Kleinigkeit gering genug, daß sie nicht eines Tages die Existenz vernichten könnte, die wir in redlichem Mühen durch Jahre und Jahrzehnte bauten. Das Disziplinarverfahren der Anwaltskammer kann finden, daß die Lappalie mit dem Briefpapier nicht genügt, einen Menschen zu ruiniren, und beschließen, daß der Verurtheilte auch noch „als Dieb" die Diebe weiter vertheidigen dürfe. Der König kann ihn auch begnadigen, so daß auch der Gefängnißfleck verwischt. Aber wer weiß nicht, daß es ebensogut umgekehrt sein kann? Daß der Anwalt nicht mehr Anwalt, daß er abgeurtheilt bleiben, vorbestraft sein wird. Er wird ohne Frage nie wieder Briefpapier „stehlen". Aber vielleicht Hunger und dem Verkommen verfallen sein, weil er ein gleichgiltiges Ding — ein paar Pfennig werth — mitnahm, ein gleichgiltiges Ding, dem keiner im gleichen Gesellschaftskreis mehr Kostbarkeit beimaß, als er selbst, der für die Gleichgiltigkeit zu büßen hat.

„Flauto solo".

In Anlehnung an eine Geschichte, die in der Tabaksgesellschaft König Friedrich Wilhelms I. von Preußen vorgefallen war, kam es dem Hofkapellmeister Pepusch in den Sinn, ein Schweinekonzert für sechs Fagotte zu komponiren, welche denn auch „Porco primo, secundo" usw." überschrieben, das Grunzen der Schweine drastisch wiedergaben. Der König war angenehm überrascht von dieser Musik und sie mußte ihm oft wiederholt werden. Jedesmal hielt er vor Lachen den Bauch. Nun ließ aber, in der Absicht, dieser Musik sammt ihrem Urheber eine kleine Züchtigung zutheil werden zu lassen, der Kronprinz, nachdem Friedrich der Große, an den Kapellmeister Pepusch eine Einladung ergehen, der jener vergebens auszuweichen versuchte. Als er mit sieben Fagottisten erschien, fand er eine große Gesellschaft versammelt und mitten im Saal sechs Musikpulte. Pepusch legte seine Stimmen ganz ernsthaft aus und sah sich dann suchend um. Der Kronprinz bemerkte es, kam auf ihn zu und sagte laut: „Herr Kapellmeister, sucht Er etwas?" „Es wird noch ein Pult fehlen", antwortete Pepusch. „Ich dachte", versetzte Friedrich, „es wären nur sechs Schweine in Seiner Musik!" — „Ganz recht, Königliche Hoheit, aber es ist jetzt noch ein Ferkel dazu gekommen: Flauto solo." Friedrich erzählte selbst diesen Vorgang seinem Lehrer Quanz mit dem Bemerken: „Der alte Kerl hat mich also doch angeführt, und ich mußte ihm noch gute Worte geben, daß er das Ferkel nicht auch vor meinem Vater produzirte."

Der neue Tanz von Paris.

Paris beschäftigt sich zur Zeit, da die Wintersaison beginnt und die Salons sich von Neuem öffnen, mit einem neuen Tanz, von dem sich die Verehrer Terpsichores einen großen Erfolg versprechen. Wird er einer der klassischen Tänze der dritten Republik werden, wie der vielberufene Matchiche, wie der nationale Cancan oder wie der eingeführte Cake Walk? Das weiß man noch nicht, aber zeitgemäß ist er jedenfalls. Der neue Tanz beruht auf dem allgemeinen Interesse an den Flugmaschinen, und er führt den poetischen Namen „Aéronette". Getanzt wird er aber in vier Figuren folgendermaßen: Erstens: Die Tänzer treten an wie zu allen Rundtänzen und machen im lebhaften Zweitakt einige Galopptempi vorwärts, so gleichsam das Rollen des Aeroplans nachahmend. Zweitens: Der Aeroplan beginnt zu fliegen. Die Tänzer machen in diesem Augenblick eine Armbewegung von unten nach oben, die den Vogelflug markirt; hierauf machen sie einige kleine Marschschritte. Drittens: Der Aeroplan schwebt in der Luft. Einige ganz leichte schwebende Schritte, wobei man die Arme leicht hin und her wiegt; dies stellt den Aeroplan dar, wie er in die Höhe strebt; die Bewegung wird mehrere Male fortgesetzt. Viertens, zum Schluß: Der Abstieg des Aeroplans, von den Tänzern in der Weise vorgeführt, daß sie sich lebhaft von einem Fuß auf den andern werfen und den Kopf leicht vornüber neigen. Hoffentlich wird der neue „Aeroplan-Tanz" nur auf einem Gelände ausgeführt, wo die Abstürze unmöglich sind. Dieser Tanz ist von Herrn Lefort, dem Vorsitzenden der Pariser Tanzmeister-Akademie, dem hohen Kollegium vorgelegt (wie wir vermuthen: vorgetanzt) worden und hat dessen einstimmige Billigung gefunden. Zu seiner Empfehlung soll man besonders seine dezente Haltung und seine Gesellschaftsfähigkeit angeführt haben. Andere Zeiten, andere Sitten! Wenn diese Empfehlung dem neuen Tanze bei seiner Karriere nur nicht schadet!

— Selbstkritik. — Cohn, die Rechnung an den alten Gauner und Wucherer, die Sie jetzt fertigmachen, unterschreiben Sie mir nicht mit „Hochachtungsvoll". — Ja, wie denn sonst, Herr Prinzipal? — Na, schreiben Sie einfach nur: „Ihr Kollege" — Meierstein.

— Anknüpfung. — Ein junger Mann sitzt beim Ball lange neben seiner Dame und weiß nicht, wie er das Gespräch beginnen soll. Endlich stottert er erröthend: „Gnädiges Fräulein, was ich sagen wollte, lebt denn Ihr seliger Onkel noch?"

— Der Stahltrust soll bei der Gründung des neuen Kupfertrusts stark betheiligt sein.

* Die Ausstellung von Chrysanthemem und sonstigen Blumen im Palmerhause des Garfield-Park zieht so große Mengen von Besuchern an, daß die Parkverwaltung sie noch bis zum Abend des Danksagungstages andauern lassen wird.

Lustiger Krieg.

Eingefleischte Raucher treiben Schindluder mit Hochbahnschaffner.

Wurden abgesetzt.

Vorher hatte man ihnen je einen Nickel in die Hand gedrückt.—Lachen sich ins Fäustchen.—Abgefeimte Einbrecher. — Verkannter Samariter.—Vermißt.

Ein östlich fahrender Hochbahnzug der Linie Chicago — Oak Park hielt heute Morgen kurz vor sieben Uhr etwa fünf Minuten lang vor der Oakley Ave.-Haltestelle, um zwei eigens für den Zweck von der Hochbahnverwaltung gedungenen, handfesten „Rausschmeißern" Gelegenheit zu geben, fünf Fahrgäste, die dem Rauchverbot getrotzt und Schindluder mit dem Schaffner getrieben hatten, gewaltsam abzusetzen. Die „Rausschmeißer" walteten mit Fixigkeit und Schneid ihres Amtes, waren aber rücksichtsvoll genug zuvor, den „Rauchsündern" je einen Nickel in die Hand zu drücken. Auch anderen Fahrgästen, die durch das schlechte, ihnen von den Rädelsführern gegebene Beispiel verführt, gleichfalls ihre Pfeifen, Glimmstengel und „Sargnägel" in Brand gesetzt, sie aber versteckt hatten, als es galt, eine Probe ihres Muthes zu geben, erhielten gleichfalls einen Nickel mit der freundlichen, aber dringenden Mahnung, den Zug zu verlassen. Sie kamen zwar anscheinend der Aufforderung nach, sprangen aber vom Bahnsteig aus in einen anderen, fast ausschließlich mit Damen besetzten Wagen und setzten, sich ins Fäustchen lachend, unbehelligt die Fahrt fort. Die Rausschmeißer hatten aus Rücksicht auf die Damen nicht gewagt, sie zu belästigen.

Am hellen Tage.

Am hellen Tage drangen gestern Einbrecher in die im 3. Stock des sechsstöckigen Apartmentgebäudes Nr. 2128 Sedgwick Str. gelegene Wohnung von Wm. A. Groß, der mit den Angehörigen ausgegangen war, stahlen Schmuck im Werthe von $1000 und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Die Thäter waren zweifellos hartgesottene, mit allen Hunden gehetzte und zum Aeußersten entschlossene Verbrecher. Sie hatten die Vorderthüren der Wohnung verbarrikadirt und hätten, falls sie überrumpelt worden waren, nicht gezögert, mit einem Morde ihre Freiheit zu erkaufen. Denn auf dem Bett im Schlafzimmer fand man den Revolver des Herrn Groß. Die ungebetenen Gäste hatten die Waffe bereit gelegt, um im Nothfalle von ihr Gebrauch zu machen.

Herr Groß ist Mitglied der August Groß & Sons Piano Company, Nr. 1547 Wells Str.

Als der That verdächtig fahndet die Polizei auf einen gutgekleideten Mann, der gesehen wurde, als er kurz nach Mittag das Haus haftig verließ. Ihr wurde eine gute Beschreibung des Burschen geliefert.

Um sein Schicksal besorgt.

Julius Schumann, Nr. 709 W. 66. Place, meldete heute der Polizei, daß sein 23jähriger Bruder Edwin, Nr. 6859 Cote Brilliant Ave., St. Louis, vor zwei Monaten nach Chicago kam, um seine an Oakenwald Ave. wohnhafte Braut zu heirathen. Der junge Mann habe bei ihm gewohnt und Stellung in einem Laden gefunden. Kurz vor der anberaumten Hochzeit hätte das Brautpaar sich gezankt und die Verlobung sei auseinander gegangen. Am Tage darauf, am 9. November, habe der Bruder sein Gehalt gezogen und sich seither nicht wieder blicken lassen, auch kein Lebenszeichen von sich gegeben. Es sei zu befürchten, daß der Vermißte, der schon vor zwei Jahren in St. Louis einen Selbstmordversuch gemacht, sich das Leben genommen habe. Er bitte daher die Polizei, Nachforschungen nach Edwins Verbleib anzustellen. Seinem Wunsche wird entsprochen werden.

Blinder Lärm.

Der Wache zu Woodlawn wurde gestern Abend kurz nach elf Uhr gemeldet, daß eben zwei Männer an Ost 62. Str. und S. Park Ave. aus einem Kraftwagen gesprungen, über einen Straßengänger hergefallen seien und ihn geprügelt und beraubt hätten. Es wurde sogleich eine Anzahl Detektives im Polizeiwagen nach dem angeblichen Thatorte gesandt. Die Häscher erfuhren von Leuten, die in der Nachbarschaft wohnen, daß die Herren aus dem Kraftwagen stiegen, um einen stark angesäuselten Freund in das Gefährt zu heben und heimzufahren. Der Betrunkene habe sich anfänglich gesträubt, den Wagen zu benutzen, und fürchterlichen Lärm gemacht, sei aber schließlich doch mit den „barmherzigen Samaritern" fortgefahren.

Abgefaßt.

Nachdem sie kurz zuvor einen Einbruch in den Laden des Fleischers Harold Eiber, Nr. 2754 West Van Buren Straße, verübt und den Kassenapparat um den aus $30 bestehenden Inhalt geplündert hatten, drangen gestern Abend zwei „schwere Jungen" in George F. Breuners Apotheke, Nr. 2758 W. Van Buren Straße. Sie waren im Begriff, den Geldschrank zu sprengen, als sie von Polizisten ertappt wurden. Einer der Diebsgesellen wurde verhaftet. Er gibt an, Jeffery Morris zu heißen. Sein Spießgeselle ist entkommen.

Unsicheres Pflaster.

Im Geschäftsviertel wurde Frank E. Henry, ein Heizer der Chicago & Northwestern-Bahn, von zwei Banditen überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $65 und die goldene Uhr erleichtert. Die Schnapphähne sind entkommen. Einer der Halunken war mit einem Revolver bewaffnet. Henry glaubt, daß die Kerle ihm vom La Salle Str.-Bahnhof, wo er seine Baarschaft gezählt hatte, auf Schritt und Tritt gefolgt waren, bis sich die günstige Gelegenheit zum Ueberfall bot.

Lebenslänglich Zuchthaus.

Von einer Jury in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern Abend der 28jährige Chas. Graves, Nr. 1013 West Congreß Str., der Ermordung eines gewissen Alva P. Giles für schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Er hatte Giles am 28. Juni im Verlaufe eines Streites erschossen. Albah, die 23jährige Schwester des Opfers, soll angeblich demnächst wegen Beihilfe zum Morde prozessirt werden. Sie wird bezichtigt, dem Mörder des Bruders zur Flucht verholfen zu haben.

Mißhandelt und beraubt.

In der Nähe von Pratt Boul. und Sheridan Road wurde gestern Abend, bewußtlos in der Gosse liegend, Arnold Schneider, Nr. 3027 Evanston Ave., von zwei Herren gefunden, die in einem Kraftwagen des Weges kamen. Der Ohnmächtige erklärte, nachdem er sich in einer nahegelegenen Apotheke erholt hatte, sich nur entsinnen zu können, daß zwei verdächtige Gesellen sich ihm näherten. Im nächsten Augenblicke sei er, wie vom Blitze gefällt, niedergesunken. Er könne jetzt aber feststellen, daß er schwer mißhandelt und beraubt worden sei.

Von den Thätern fehlt jede Spur.

Im Hospital gestorben.

Der 38jährige Bäcker Roman Kramer, Nr. 1437 Garfield Court, erfuhr, als er am Abend des 17. November von der Arbeit heimkehrte, daß seine Frau schwere Brandwunden erlitten hatte. Er erkrankte infolge des Schrecks und mußte nach dem Alexianer-Hospital geschafft werden. Dort ist er heute gestorben.

Frau Kramer war, als sie am Gasheerd war, der Flamme zu nahe gekommen. Ihr Kleid fing Feuer. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte sie schlimme Brandwunden an Kopf und an den Schultern erlitten.

Günstige Gelegenheit.

Die Missouri-Pazifik-Bahn bietet sie jetzt ihren Aktionären.

Den Aktionären der Missouri-Pazifik-Bahn ist die Gelegenheit geboten, ihren Antheil an diesem Unternehmen dadurch zu vergrößern, daß sie Zeichnungen auf die Ersten Hypotheken- und Refundirungs-Goldbonds zu fünf Prozent machen, welche die Bahngesellschaft auszugeben gedenkt, und für die Listen bis zum 21. Januar 1910 aufliegen. Jeder Aktionär ist zu solchen Bonds bis zur Höhe von 36 Prozent des Pariwerthes der Aktien berechtigt, die am 8. Dezember dieses Jahres in seinem Namen registrirt sind. Die Zeichnungen können nur in Beträgen von $500 oder darüber erfolgen, und die Preise belaufen sich auf $950 für $1000- und $475 für 500-Bonds, natürlich mit den etwa aufgelaufenen Zinsen als Zuschlag. Die Summe braucht man nicht auf einmal zu bezahlen, sondern entrichtet, wenn man seinen Namen in die Zeichnungsliste einträgt, auf $1000 nur $350 und auf $500 nur $175, und bezahlt den Rest dann in bequemen, von der Gesellschaft festgesetzten und aus einem auf Verlangen zu bekommenden Prospekt leicht zu ersehenden Raten. Die Zeichnungen sind bei der Guaranty Trust Company von New York, Nr. 28 Nassau Straße, New York, zu machen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	19. Nov.
Weizen—					
Dez	1.08—⅛	1.08½	1.07⅞	1.07⅞	1.08½
Mai	1.05⅞—¼	1.05⅞	1.05	1.05—⅛	1.05⅝
Juli	.96⅞—⅝	.96⅞	.96⅛	.96½—⅜	.96⅝
Mais—					
Dez	.59⅝	.59¾	.59½	.59¾	.59⅞—60
Mai	.61⅝—½	.61⅝	.61⅛	.61⅛—¼	.61⅝—½
Juli	.60⅞	.60⅞	.60½—⅝	.60⅛	.60⅞—61
Hafer—					
Dez	.39	.39—⅛	.38⅞—39	.39	.39—⅛
Mai	.41¾	.41⅝—⅞	.41⅝—¾	.41⅝—¾	.41⅝—⅞
Juli	....				.39¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	20.70	20.90	20.70	20.90	20.72½
Mai	19.85—82	19.95	19.82½	19.87½	19.85
Schmalz—					
Nov	13.25	13.25	13.25	13.25	13.15
Jan	11.90—92	12.00	11.90	11.95	11.87—90
Mai	11.37—40	11.47½	11.37½	11.45	11.40
Rippchen—					
Jan	10.60	10.67½	10.60	10.65	10.60
Mai	10.35—37	10.45	10.35	10.45	10.37½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 15,600, von Mais auf 122,500, von Hafer auf 214,200 Bushels. Verschifft von hier wurden 49,540 Bushels Weizen, 103,428 Bushels Mais und 196,486 Bushels Hafer.

Straßenbahnlinie verlängert.

Die Verlängerung der Straßenbahnlinie in der W. Harrison Straße, von Kedzie bis 40. Ave., ist fertig gestellt. Uebermorgen wird der Betrieb der Linie auf die neue Strecke ausgedehnt werden. An der W. Fullerton Ave., wo die neue Strecke, von Milwaukee Ave. bis zur 40. Ave., schon seit Wochen fertig gestellt ist, wartet man noch immer vergeblich auf die Betriebsaufnahme.

Schlagende Argumente.

Gustav Pappas hat schlimme Verletzungen erlitten.

Auf dem Güterboden der Illinois-Zentralbahn am Fuße der S. Water Str. geriethen heute zwei Angestellte, der 28jährige Gustav Pappas, Nr. 135 Ogden Ave., und der 25jährige John Powell, in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. In deren Verlauf schlug Powell seinen Gegner nieder. Der Mißhandelte wurde ohnmächtig nach dem St. Lukas-Hospital geschafft. Dort wird sein Zustand als bedenklich bezeichnet. Powell wurde verhaftet und in der Hauptwache eingekäfigt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei..............................$3.00
Mit Sonntagpost..................................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Rechtsreform — in Frankreich.

Entlehnte Einrichtungen bewähren sich selten, weil sie nicht vollständig oder nicht richtig nachgeahmt werden können. In Großbritannien ist das Schwurgericht unmittelbar aus den volksthümlichen „Gerichtstagen“ hervorgegangen, auf denen alle Angeklagten von ihren Standes- oder Gaugenossen gerichtet wurden. Diese Laienrichter, wenn man so sagen darf, mußten sich allerdings von einem gesetzeskundigen Vorsitzenden erklären lassen, was Rechtens wäre, aber die Entscheidung hing nur von ihnen ab. Auch durfte die klägerische sowohl wie die verklagte Partei sich durch einen Sachwalter vertreten lassen, der jedoch keine Bezahlung und nicht einmal ein Geschenk annehmen durfte. Daraus hat sich das in den „angelsächsischen“ Gerichten noch heutzutage übliche Verfahren entwickelt, in dem die eigentlichen Verhandlungen vom Staatsanwalte und der Vertheidigung geführt werden, während der Richter blos auf die Beobachtung aller Regeln zu achten und am Schlusse die Rechtsbelehrung zu ertheilen hat. In Frankreich und Deutschland dagegen, wo die Schwurgerichte auf das schon seit Jahrhunderten eingeführte römische Rechtsverfahren gewissermaßen nur aufgepfropft wurden, leitet der Richter das Verhör, und entscheidet das ihm beigegebene Kollegium über alle etwa aufgeworfenen rechtlichen Einwände. Die Geschworenen müssen sich streng an die Weisungen des Richters halten und fällen das Urtheil „mit mehr als sieben Stimmen“.

Beide Methoden liefern wahrscheinlich gleich gute Ergebnisse, wenn sie vernünftig gehandhabt werden. In Frankreich sowohl wie in Deutschland begeht jedoch der vorsitzende Richter häufig, wenn nicht immer den Fehler, daß er die Schuld des Angeklagten von vornherein als bewiesen ansieht und ihn in Gegenwart der Geschworenen ermahnt, doch lieber gleich ein Geständniß abzulegen. Bleibt diese Mahnung erfolglos, so schreitet er zum Verhör, vielleicht in der redlichen Absicht, die Wahrheit zu ermitteln, aber thatsächlich mit der Voreingenommenheit des Anklägers. Gelegentlich des letzten „Sensationsprozesses“ gegen die Madame Steinheil, die ihren Gatten und ihre Schwiegermutter ermordet haben sollte, wurde das anscheinend parteiische Benehmen des vorsitzenden Richters so allgemein getadelt, daß der Justizminister sich gezwungen sah, eine sofortige Reform in Aussicht zu stellen. Er hat auch sein Versprechen schnell gehalten, denn soeben wird gemeldet, daß in Paris zum ersten Male ein Strafprozeß „nach angelsächsischem Muster“ geführt worden ist. Nicht der Vorsitzende, sondern der Staatsanwalt leitete das Verhör und beantragte schließlich selbst die Freisprechung, weil keine genügenden Beweise vorlägen. Demnach scheint gar kein Kreuzverhör stattgefunden zu haben, und deshalb ist die Behauptung mindestens ungenau, daß das Verfahren dem in den Ver. Staaten üblichen geglichen habe.

Wäre das amerikanische System in Frankreich versucht worden, so würden die Franzosen vermuthlich lieber auf ihrem eigenen verharren. Denn die „Folter“, der nicht allein die Angeklagten, sondern auch die Zeugen hierzulande unterworfen werden, ist entschieden noch grausamer, als die Tortur, die in Frankreich und Deutschland der Richter während des Verhörs anwendet. Es ist keine übertriebene Angabe, daß das amerikanische Prozeßverfahren nicht die Feststellung, sondern die Verdunkelung des Thatbestandes und die Verwirrung der Geschworenen bezweckt. Da schon der geringste Formfehler zur Umstoßung des mühsam erlangten Urtheils führen kann, und der Richter keine Beisitzer hat, mit denen er sich berathen kann, so läßt er den beiderseitigen Anwälten möglichst freies Spiel. Diese verlegen sich dann darauf, die Zeugen einzuschüchtern, in Widersprüche zu verwickeln oder lächerlich zu machen. Sie berufen „Sachverständige“, die alles aussagen, was von ihnen verlangt wird. Auch suchen sie die Geschworenen durch „gefühlvolle“ Reden zu beeinflussen, denen der Richter nicht wehren darf. Endlich schreiben sie selbst dem Richter die Rechtsbelehrung vor, nach der die Geschworenen sich richten sollen, die aber in der Regel dem Laien unverständlich ist. Was bei diesem Verfahren herauskommt, zeigen die vielen Nichteinigungen und — die Lynchgerichte, die mit der Mangelhaftigkeit des ordentlichen Strafprozesses entschuldigt zu werden pflegen.

Während aber in Frankreich schon der Justizminister allein eine „Rechtsreform“ hat einführen können, die ja durch die Erfahrung noch wird verbessert werden können, wird in den Ver. Staaten seit Jahrzehnten die zeitgemäße Abänderung des Schwurgerichtssystems von Advokatenverbänden, von der Presse und vom gebildeten Publikum vergeblich angestrebt. Selbst die Keulenschläge des Präsidenten Taft haben keine Wirkung gehabt. Der Kongreß und die sechsundvierzig Staatslegislaturen haben immer Wichtigeres zu thun!

Schutz vor dem Schutz!

Der Kriegssekretär Dickinson wird, einer Depesche aus Washington zufolge, in seinem demnächstigen Bericht an den Kongreß die sofortige Inangriffnahme der zur Sicherstellung des Panama-Kanals als nothwendig erachteten Befestigungsarbeiten anempfehlen. Ein aus Armee- und Flottenoffizieren zusammengesetzter Ausschuß hat den Auftrag nach Panama zu gehen, die Lage dort zu studiren und ohne Verzug „den besten“ Befestigungsplan auszuarbeiten und dem Kriegssekretär zu übermitteln. Eile ist nöthig. Denn die Befestigungsarbeiten werden nach dem Gutachten der „Taft-Kommission“, die vor drei Jahren die Befestigungsfrage untersuchte und darüber berichtete, mindestens vier Jahre in Anspruch nehmen und bis dahin wird auch der Kanal seiner Vollendung nahe sein. Es wäre aber, so wird gesagt, sträflicher Leichtsinn, wollte man ein so großartiges und kostspieliges Werk auch nur einen Tag lang ohne den gehörigen Schutz lassen. Der Kostenpunkt würde von der Taft-Kommission, an deren Empfehlungen man sich voraussichtlich im großen Ganzen halten wird, auf $4,827,682 berechnet, wobei etwas mehr als drei Millionen für Geschütze angerechnet wurden. Es scheint aber gewiß, daß die neuen Kostenvoranschläge weit über diese Summe hinausgehen werden; denn damals war die Frage, ob der Panamakanal ein Schleusenkanal oder ein Flachkanal werden solle, noch nicht entschieden, und es wurde damals schon gesagt, daß zur Sicherstellung eines Schleusenkanals vor jedweden möglichen feindlichen Angriffen viel größere und zahlreichere Befestigungen nöthig sein würden, als für einen Flachkanal.

Die mit der Ausarbeitung des Planes und der Kostenberechnung beauftragten Bundesoffiziere sind angewiesen, ihren Bericht bis zum 1. März nächsten Jahres fix und fertig zu haben, so daß die nöthigen Bewilligungen noch vor Schluß der nächsten Kongreßtagung erlangt werden können. Denn — heißt es wieder — der Kanal wird voraussichtlich am 1. Januar 1915 zur Benutzung fertig sein und bis dahin müssen auch die Befestigungsarbeiten vollendet und die Geschütze an Ort und Stelle sein, denn der Kanal darf keinen Tag unbeschützt bleiben. So wird's geschehen. Die Befestigung wird vom Kongreß beschlossen und die nöthigen Gelder werden bewilligt werden — gleichviel, ob's nun fünf oder zehn Mill. oder mehr kostet. Wer A sagt muß auch B sagen, und das Murren dagegen kann man sich füglich sparen. Aber ein bescheidener kurzer Rückblick wird doch gestattet sein und scheint am Platze, weil Einem da so recht klar werden wird, wie manchmal alles ganz anders kommt, als behauptet wird, wenn auch nicht anders als man sich's denken konnte. Der Bau des Panamakanals wurde gefordert in erster Reihe aus militärischen Gründen und am letzten Ende aus — Sparsamkeits-Gründen. Es hieß damals, der Kanal werde uns eine ganze Schlachtschiffflotte sparen. Ohne Kanal würden wir zwei Schlachtschiffflotten nöthig haben — eine im Atlantischen und eine im Stillen Ozean; mit dem Kanal würde eine genügen, denn es würde unseren Schlachtschiffen dann leicht sein, vom Golf nach dem Pazifik hinüber zu wechseln und umgekehrt, je nach der Lage. Eine Befestigung des Kanals werde unnöthig sein, die Flotte werde ihn schützen. — Jetzt ist die Flotte mehr als dreimal so stark als sie damals war. Wenn wir damals ein Schlachtschiffgeschwader hatten, so haben wir heute drei, und jedes einzelne ist stärker als das damalige eine — und jetzt heißt es, der Kanal muß schleunigst befestigt werden, er darf nach seiner Fertigstellung keinen Tag ohne Schutz sein, und — das wurde oben noch gar nicht erwähnt, — die Befestigungen der beiden Endhäfen müssen groß und stark genug sein, gegebenen Falls auch der Flotte Aufnahme und Schutz gewähren zu können! Das Nächste wird sein, daß die Herstellung einer besonderen Kanalflotte gefordert wird, als nothwendig zum Schutze der Befestigungen, und dann wird man eine besondere Golfflotte fordern, damit die Kanalflotte ja nicht von einem bösen Feinde überrumpelt werden könne.

Je mehr Schutz wir uns zulegen, desto mehr Schutz sollen wir nöthig haben. Es ist mit dem militärischen Schutz genau so, wie mit dem wirthschaftlichen. Jeder neue „Schutz“ muß wiederum beschützt werden. Zum Schutze der Raubzölle werden andere Zölle erhöht, bezw. neue eingeführt; so wird die Mauer verstärkt, werden Feinde zu Freunden gewonnen. Jedes neue Kriegsschiff zum Schutze der Küsten und Häfen macht neue Küstenbefestigungen und Seefestungen nöthig, damit im Nothfalle die Kriegsschiffe unter ihren Kanonen Schutz finden können. Vor ein paar Jahren wurde feierlich erklärt, die Küsten- und Hafenbefestigungen seien glanzvoll durchgeführt und alle Häfen und Küsten des Landes seien nunmehr gegen alle möglichen Angriffe ausgiebig beschützt. Seitdem wurden jedoch noch viele weitere Millionen ausgegeben für Küsten- und Hafenschutz, und soeben hat Präsident Taft in Norfolk, Va., erklärt, am Eingang zur Rhede von Hampton müsse eine mächtige Seefestung gebaut werden; die Arbeit sei sofort in Angriff zu nehmen und bis zum Schlusse seiner Administration müßten die größten Geschütze der Welt an Ort und Stelle sein, jedem möglichen Feind die Einfahrt in die Rhede unmöglich zu machen. Zugleich betonte er die „Nothwendigkeit“, unsere Flotte auf eine der Größe der Nation entsprechende Höhe und Stärke zu bringen. Da wir mit zwischen 80 und 90 Millionen und unserm Reichthum die stärkste Nation der Welt sind, bedeutet das doch wohl, daß wir danach streben sollen, uns die stärkste Flotte der Welt zuzulegen, und daß neben einer so großen Flotte wieder mehr Seefestungen und Zufluchtshäfen für die Flotte nöthig sein werden, das ist ja selbstverständlich.

An Schutz wird's uns nicht mangeln — die Gefahr ist nur, daß wir mit der Zeit so viel „Schutz“ bekommen werden, daß wir ihn nicht mehr werden ertragen können, und in Gefahr kommen, vom Schutze erdrückt und erstickt zu werden, wie's am Ausgange der Ritterzeit so manchem eisengepanzerten Ritter erging. — — —

Hood's Sarsaparilla

Heilt alle Blutunreinigkeiten, alle Ausschläge, reinigt die Hautfarbe, bringt Appetit, fördert Verdauung, beseitigt das müde Gefühl, verleiht Kraft und Stärke.

Kauft es heute in gewöhnlicher flüssiger Form oder in Tabletten, genannt Sarsatabs. 100 Dosen $1.

Der abgesetzte Sheriff.

Zur Strafe ungetreuer öffentlichen Beamten hat der Staat Illinois ein Gesetz, das schon sehr lange besteht, aber noch sehr wenig zur Anwendung gelangt ist. Wenn ein Staats-, County- oder Munizipalbeamter sich einer offenbaren Pflichtversäumniß schuldig macht, oder öffentliche Gelder zu anderem als ihrem gesetzlichen Zwecke verwendet, oder einen Kontrakt abschließt zur Zahlung einer größeren Summe als für den Zweck des Kontraktes gesetzlich erlaubt oder angewiesen ist, oder wenn er auch ohne Uebertretung einer besonderen gesetzlichen Vorschrift absichtlicher oder korrupter Weise Bedrückung oder Parteilichkeit übt, oder sonstigen Mißbrauchs seiner Amtsgewalten schuldig macht, so soll er einer Geldbuße von nicht über $10,000 verfallen und soll seines Amtes verlustig erklärt werden. Das letzte Mal, daß man hier von diesem Gesetz gehört hat, war, als die Farwell'schen „Law and Order“-Trabanten den Mayor Busse damit bedrohten, weil er ihnen nicht den Gefallen that, das Sonntagschließungsgesetz zu vollstrecken. Weil sie jedoch, angesichts der in den Healy'schen Wirthsverfolgungen gemachten Erfahrung die Unmöglichkeit erkannten, auf solche Anklage hin eine Schuldigsprechung zu erzielen, ersparten sie sich die Advokatenkosten und es blieb bei der leeren Drohung.

Mit besserem Grunde könnte man auf Grund dieses Gesetzes gegen die Sheriffs vorgehen, die im Falle eines Lynchaufruhres es unterlassen, gebührendermaßen die ihrer Obhut anvertrauten Gefangenen zu beschützen. Mit besserem Grunde — doch mit ebenso wenig Aussicht auf Erfolg. Dieselbe übel angebrachte „Sympathie“ mit dem Mob, oder dieselbe feige Furcht vor der Rache des Mobs, die es fast immer unmöglich macht, gerichtliche Ueberführung und Verurtheilung der Lyncher zu erreichen, kommt gleichermaßen auch dem Beamten zuhilfe, der pflichtvergessener Weise dem Mob freie Hand gelassen hat.

Die Legislatur hat deshalb für diese Mobfälle vor einigen Jahren ein besonderes Gesetz erlassen. Man nöthige — wurde gesagt — den Sheriff, in dem ihm anvertrauten Gefangenen sein eigenes Amt zu vertheidigen — und er w i r d ihn vertheidigen! Das leuchtete ein und so wurde verfügt, daß fortan, wann immer ein Gefangener aus den Händen des Sheriffs genommen und gelyncht worden ist (oder aus den Händen des Sheriffsgehilfen, der die Obhut hatte über den Gefangenen) solches Geschehniß als prima facie-Beweis dafür gelten soll, daß der Sheriff seine Pflicht nicht gethan hat, und daraufhin der Gouverneur durch Proklamation den Sheriff seines Amtes entsetzen soll. Nicht bloß entsetzen kann oder darf, sondern entsetzen s o l l. Diese Verfügung schließt alle gerichtlichen Umständlichkeiten aus. Es bedarf keiner formlichen Anklage, keiner Prozessirung, keines Schwurgerichts. Nichts bleibt übrig, wobei die Sympathie der örtlichen öffentlichen Meinung oder die Furcht vor dem Mob, Bedrohung und Einschüchterung dem Beschuldigten von Nutzen sein könnte. Der Gouverneur muß ihn entlassen, muß das Amt für erledigt erklären, ob er will oder nicht. Damit jedoch kein Unschuldiger leide — denn es wäre ja möglich, daß der Sheriff von dem Mob überwältigt wurde, trotzdem er seine Pflicht gethan hat — darf der Entlassene innerhalb zehn Tagen nach der Lynchthat beim Gouverneur um seine Wiederanstellung einkommen, von welchem Gesuche der Staatsanwalt des betreffenden Countys und der Generalanwalt des Staates benachrichtigt werden müssen, so daß sie gegen die Bewilligung des Gesuches Einspruch erheben können. Findet nach vollzogener Untersuchung der Gouverneur, daß der Sheriff a l l e s in seiner Macht Stehende gethan hat zum Schutze des Lebens des Gefangenen, und a l l e ihm obliegenden gesetzlichen Pflichten erfüllt hat, dann „kann“ — (nicht „muß“) — der Gouverneur ihn wieder einsetzen in sein Amt.

Das Gesetz ist nun auf Grund des in Cairo verübten doppelten Lynchmordes zum ersten Male zur Anwendung gelangt. Sheriff Davis von Alexander County ist abgesetzt und die Sheriffspflichten werden gemäß der gesetzlichen Vorschrift einstweilen vom County-Koroner versehen. Doch nimmt „man“ an, so geht die Meldung, daß die Wiederanstellung des Abgesetzten nicht lange auf sich warten lassen wird. Wahrscheinlich wird es ja auch so kommen. Aber es braucht nicht so zu kommen. Und trotzdem man dem Sheriff ein gewisses Mitgefühl nicht versagen kann, da er wirklich Anstrengungen zur Rettung des bedrohten Gefangenen gemacht hat und im letzten Augenblick — allein auf freiem Felde mit dem Gefangenen und nur einem Gehilfen — ohnmächtig war dem gesetzlosen Haufen gegenüber, wäre es des Beispiels wegen besser, wenn er nicht wieder eingesetzt würde. Er hat im letzten Augenblicke gethan was er konnte, aber er hat es nicht rechtzeitig gethan. Er hat es versäumt, zum Schutze des Gefängnisses Miliz aufzurufen oder sonstige Schutzvorkehrungen zu treffen, trotzdem Zusammenrottungen und Lynchdrohungen schon lange vorher stattgefunden hatten.

Hat er seine Pflicht erfüllt wie er sie verstanden hat, so hat er sie eben nicht recht verstanden. Den rechten Augenblick des Handelns hat er unbenützt vorübergehen lassen. War das kein absichtlicher Fehler, so war's nichtsdestominder ein Fehler. Ja selbst wenn ihn wirklich kein Vorwurf treffen könnte, so hätte er deswegen noch kein „Recht“ auf Wiedereinsetzung. Das Gesetz, wie schon bemerkt, ermächtigt wohl den Gouverneur zur Wiederanstellung des für schuldlos Befundenen, aber es zwingt ihn und verpflichtet ihn nicht dazu. Es läßt ihm geflissentlich die Freiheit, „ein Exempel zu statuiren“. Und es thut noth, daß eins statuirt wird. Nur wenn das Gesetz unnachsichtig durchgeführt wird, kann es der Schrecken der Pflichtvergessenheit sein, der es sein soll und der es sein muß, wenn es die beabsichtigte Wirkung haben soll.

Arbeiterschaft, Militärdienst und Fabrikgesetzgebung in Japan.

Tokio, Ende August.

Die dem Eigenthümer der Tokioer Asahi gehörende Osakaer Asahi sagt: Die japanischen Sozialisten sind richtiger Anarchisten zu nennen. Die vermeintlichen Sozialisten, nicht mehr zufrieden mit der Aufstachelung der Arbeiter in der Hauptstadt, haben begonnen, Anhänger unter den unwissenden Bauern der Provinzen zu sammeln, und predigen ihnen, daß Mitglieder der „sozialistischen“ Partei in Japan nicht zum Militärdienst eingezogen würden. Gerade jetzt, wo infolge der Dauermärsche in glühender Sonnenhitze bei verschiedenen Truppentheilen zahlreiche Todesfälle eingetreten sind, ist in den Landbezirken ein starker Widerwille gegen den Militärdienst wachgerufen. Die Hetze der „Sozialisten“ hat also einen sehr günstigen Zeitpunkt gewählt; ihre Lehren werden überall willkommen geheißen und breiten sich mit erstaunlicher Schnelligkeit aus. Der „Sozialismus“ dieser Leute ist nicht von so milder Art wie der, den die Kommunisten bekennen. Er ist reinster Anarchismus, wie der letzte Leitartikel des von der Regierung unterdrückten sozialistischen Blattes beweist. Darin hieß es: „Es ist thöricht, wenn ein Ehepaar sich gegenseitig treu bleibt. Vom Standpunkt der Freiheit aus ist eine Frau nicht verpflichtet, einem Manne treu zu sein. Eine Frau begeht keinen Ehebruch, wenn sie mit einem andern Mann in persönliche Verbindung tritt. Sie übt nur das Recht der freien Wahl, das Männern und Frauen gemeinsam ist.“ Ferner: „Wir haben keinerlei Verpflichtung, uns den Befehlen der Regierung zu unterwerfen. Wir finden im Gegentheil keinen Grund, weshalb die Regierung aufrechterhalten werden sollte.... Die Regierung muß daher ausgerottet, und es muß an die Bomben appellirt werden.“ Unter solchen Umständen, sagt die Asahi, ist es für die Regierung eine Unmöglichkeit, diese Leute gewähren zu lassen.

Das Blatt hat recht; die Regierung muß um der allgemeinen Sicherheit willen gegen diese Leute einschreiten, die vom Sozialismus des Westens nichts kennen als den Namen. Statt einer Organisation zum Zwecke der Erreichung möglicher Ziele streben sie die Erregung der Massen zu gesetz- und vernunftwidrigen Thaten des Ungehorsams und der Zerstörung an. Ob aber der Zulauf, den sie finden, so stark ist, wie der Berichterstatter der Asahi behauptet, darf man bezweifeln. Wenigstens liegt der Zeitpunkt, wo der Anarchismus in Japan Erfolge erzielen kann, noch in weiter Ferne. Das japanische Volk, das tausend Jahre von einer Kriegerkaste beherrscht wurde, die vor dreihundert Jahren im Feudalstaat der Tokugawa ihre rechtliche Stellung erhielt, fühlt sich von der Regierung noch durchaus abhängig. Der Bauer, der zu den mediatisirten Territorialfürsten oder Daimiofamilien noch ganz in altangewohnter Ehrfurcht emporschaut, zahlt die von der neuen Regierung geforderten Steuern ohne Grübeln und ohne Murren: hat er doch früher bis zu 70 v. H. seiner Erträge als Steuern entrichten müssen. Fehlt es ihm an Reis, so begnügt er sich mit Hirse. Der Fremde, der Japan besucht, sieht immer nur einige große Städte, in denen entweder viel Europäer leben wie in Tokio, Jokohama und Kobe oder wenigstens europäische Hotels sind wie in Osaka, Kioto, Nikko, Kamakura und Mianoschta. Er bleibt auf den Touristenstraßen, den Eisenbahnen und Rikschas, kommt aber nicht in die vom europäischen Leben noch unberührten Provinzen und nimmt daher von Japan falsche Vorstellungen mit. Daß auch die Japaner, die keine Reise nach Europa oder Amerika gemacht haben, von den in ihrem Lande vorgenommenen Veränderungen weit übertriebene Vorstellungen haben, versteht sich von selbst. Japan ist noch durchaus mittelalterlich, soweit nicht die Hauptstadt, die großen Häfen und die Sitze der neuen Industrien in Betracht kommen. Und man muß hinzufügen: die Regierung hat klug gehandelt, als sie sich auf den konservativen Standpunkt stellte und möglichst nur die europäischen Formen übernahm. An der Erziehung der Massen ist trotz der allgemeinen (vierjährigen) Schulpflicht und trotz der allgemeinen Wehrpflicht nichts Wesentliches geändert. Da nun die japanische Geschichte in ihrem ganzen Verlauf keine Massenerhebung, sondern nur Palastrevolutionen und lokale Putsche aufzuweisen hat, so ist anzunehmen, daß das Volk seine Last auch ferner geduldig tragen wird. Freilich hat ein englischer Gesandter schon zu Beginn der Medsi-Periode geurtheilt, Japan steuere auf die Zustände einer südamerikanischen Republik los; und bisweilen klagt ein japanischer Staatsmann, daß der Sozialismus die Regierung bereits mit schwerer Sorge erfülle. Aber die konservative Regierung weiß, was sie dem Volke zumuthen darf und mit welchen Mitteln sie es in Unterordnung halten kann. Die von der Osakaer Asahi berichteten Thatsachen und die von ihr ausgesprochenen Befürchtungen beweisen daher nur, daß der Militär- und Steuerdruck in Japan zurzeit sehr schwer empfunden wird, und daß die Regierung Ursache hat, ihr politisches Programm einer ernsten Prüfung zu unterziehen.

Der neueste Kulturfortschritt.

Man schreibt der Frankfurter Zeitung: Wenn man früher einem Bekannten oder Tischgenossen zutrinken wollte, so nahm man sein Glas, rief „Zum Wohlsein“ oder „Prosit“ trank, und setzte das Glas ohne weitere Förmlichkeit wieder hin. Der andere Theil machte es nachher ebenso, und damit war die Sache zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt. Im Laufe der Zeit genügte dieser natürliche und seinen Zweck auf die einfachste Weise erfüllende Vorgang den verfeinerten Sitten nicht mehr. Die erste Aenderung war die, daß man dem Zutrinken die Worte vorausschickte „Ich gestatte mir“. Allmählich fand man das zu unhöflich und es wurde daraus „Sie gestatten,“ so daß derjenige, dem es gelten sollte, erst die Genehmigung dazu geben mußte, daß auf sein Wohl getrunken wurde! Natürlich waren diese wichtigen Handlungen auch von allerlei devoten Höflichkeitsbezeugungen begleitet. So mußte der Zutrinkende sein Glas ungefähr in Nasenhöhe vorstrecken und es nach vollbrachter That nochmals vorzeigen, zugleich mit einer Hals- und Nackenbeuge nach abwärts und vorwärts. Jetzt aber ist den „Zeremoniellen“ Heil widerfahren. Eine ganz neue Art des Gesundheittrinkens ist von einem, der viele Zeit hat, darüber nachzudenken, erfunden und in die Oeffentlichkeit eingeführt worden. Die Sache ist nicht leicht zu beschreiben, es möge hier aber wenigstens versucht werden. Der Vorgang gliedert sich jetzt in folgende Phasen:

1. Erheben des Glases in möglichst eleganter Bewegung.
2. Unterthäniges Ansprechen desjenigen, dem zugetrunken werden soll.
3. Zurücknehmen des Glases in wagerechter steifer Haltung bis an den Oberkörper.
4. Trinken in höchst vornehmer und feiner Weise.
5. Zurückführen des Glases bis an den Oberkörper, an die alte Stelle.
6. Plötzliches Vorschnellen nach Art des Rückrohrlaufs eines Geschützes nach dem Geehrten hin.
7. Niedersetzen des Glases.

Man sieht, der Vorgang ist zwar etwas komplizirt, kann aber an ergebener Höflichkeit durch nichts übertroffen werden. Gerade, weil diese Form des Zutrinkens schwierig zu lernen ist, wird sie längere Zeit bestehen bleiben. Was dann folgen und an seinen Platz treten soll, liegt noch in dunkler Zukunft. Vielleicht werden wir die Gläsermanipulation einmal unter dem Tische oder allenfalls auf der Erde vornehmen, um so den Chinesen nahe zu kommen, die ja in Demuthsformeln bisher das Höchste leisteten.

— Zum ersten Mal hat in einem französischen Strafrechtsverfahren der Richter nicht auch als Ankläger amtirt, sondern der Staatsanwalt.

— Die Debatte über die Regierungshaushaltvorlage in der französischen Kammer endigte mit einem Vertrauensvotum für die Regierung.

— Die chilenische Regierung unterhandelt mit der Washingtoner behufs Unterbreitung der Alson'schen Forderungen dem Haager Schiedsgericht.

— Die Darmstädter Bank hat Paul Hartog zum ständigen Vertreter in New York ernannt, um Kunden zu gewinnen und Gelegenheiten für gute Kapitalanlagen zu suchen.

— In dem deutsch-russischen Grenzdorf Bagulawitsch sind der Bauer Wasielewski, seine Frau und fünf Kinder und sein Schwiegervater von Unbekannten durch Axthiebe getödtet worden. Die grausigen Mörder sollen über die Grenze entkommen sen.

— Die Berliner und New Yorker Bankiers, welche sich an der Hankau-Tschechuen-Bahnanleihe von $30,000,000 betheiligen wollen, haben ihren Streit geschlichtet. Zwischen den deutschen Bankiers und den verbündeten englischen und französischen herrschen noch Meinungsverschiedenheiten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Margaret Mary Urbanus

im Alter von 4 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, um ½2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3303 N. Irving Ave., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Victor und Susan Urbanus geb. Borscha, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter

Meta Neß

im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 912 Newton Str., am Sonntag Mittag um 12 Uhr nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Neß, Vater.
Lena Neß, Mutter.

LANYON -- Leichenbestatter und Embalmer

$30 für diesen prachtvollen Sarg, schwarzes Broadcloth oder irgend eine Farbe von embossed Plüsch.

Eine volle seidengefütterte Couch mit klappbaren Seiten für $55

Ich liefere Tuchsärge für $15. Vollständige Leichenbestattungen nach irgend einem Friedhofe, einschließlich Broadcloth Sarg, so billig wie $50.
Anrufe sogleich beantwortet von irgend einem Theile der Stadt. Da ich 35 Jahre im Geschäft bin, weiß ich, was Ihr wünscht, und gebe Euch gerade das, was Ihr wollt, zu einer großen Ersparniß.
Schneidet diese Anzeige aus und hebt sie auf—beachtet den Namen, Adresse und Telephon-Nummer. Ihr mögt mich vielleicht nicht heute brauchen, aber vielleicht morgen. Es ist immer gut vorbedacht, wenn wir so lange wir leben auch an den Tod denken. Trauer verhindert das Nachsehen nach Einzelheiten. Ihr wißt jetzt, wo Ihr den Dienst findet, den Ihr braucht, wenn etwas passiren sollte.
Vollständige Ausstellung von Särgen zu jeder Zeit gezeigt. Besucher willkommen.

LANYON, 415 W. 63. Str. Phone Wentworth 738

Haeckel's philosophische Werke.

Die Welträthsel, 240 Seiten, geb.............$0.30
Die Lebenswunder, 200 Seiten, geb............$0.30
Natürliche Schöpfungsgeschichte. 2 Bände in Halbleder geb......................$5.00

Größtes Lager von Werken über Naturwissenschaften und Philosophie.

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Jakob Fillung

am 19. November 1909, Nachmittags 3:20, im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 22. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4604 N. 40. Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael, Jakob und Joseph, Frau Julius Grobert, Frau Peter Setzer, Frau Fred Frankenhauser, Frau Theo. Groß, Kinder, nebst Schwiegertochter, Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. sasa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Auguste Dalmann

im Alter von 61 Jahren am 17. November sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, vom Trauerhause, 1941 N. Paulina Str., um 12:30 Mittags, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Dalmann, Gatte.
Albertine, Anna, Marie, Otto und Bertha, Kinder.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten was man hat
Muß scheiden!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Roman Kramer

im Alter von 37 Jahren, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn im Alexianer Hospital entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. November, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1437 Garfield Court (neue Nr.) nach der St. Theresiakirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Kramer geb. Galliker, Gattin.
Harry Kramer, Sohn, nebst Verwandten. sasan

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter

Henrietta Sedlack

im Alter von 65 Jahren am Mittwoch, den 17. November, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 120 Schiller Str., mit Kutschen nach dem Polk Str. Bahnhof und dann per Bahn nach dem Mount Hope-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edmund, Lena, Karl, Rosina und Camille, Kinder.
Louis Friedrich, Schwiegersohn.
Anna D. Sedlack, Annie Sedlack, Schwiegertöchter und Enkel.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Schmitt

im Alter von 13 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 22. November, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5152 Laflin Str., nach der St. Augustinakirche und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kaspar und Eva Schmitt geb. Schleich, Eltern.
Anton, Christina, Frank, Theodore, Louise, Geschwister. sasa

Todes-Anzeige.

Damenverein ehem. Soldaten der deutschen Armee und Marine.

Den Mitgliedern obigen Vereins zur Nachricht, daß unsere Kameradin

E. Alermann geb. Kruse

in Elmhurst, Jll., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause in Elmhurst, Jll. Die Beamten versammeln sich um 10:30 am North Western Depot, Kinzie und Wells Str., um der verstorbenen Kameradin die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

E. Hellstein, Präsident.
M. Moffat, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegersohn

Ernst Gierke

am 17. November selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 21. November, Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1821 Hastings Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Gierke geb. Gütschow, Gattin.
Louis, Anna, Erna, Walter, Kinder.
Frida Gütschow, Schwiegermutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

A. Christ. Osterwald

am Freitag, den 19. November 1909, im Alter von 55 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. November, Nachmittags 2 Uhr, von Krauspes Etablissement, 1628 Belmont Ave., ½ Block westlich von Lincoln Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauenden Hinterbliebenen:

Marie Osterwald, Gattin.
Marie Walle, Tochter.
Heinrich Walle, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Peter Schmitt

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 250 W. 35. Str., nach der St. George's Kirche, von da mit der Eisenbahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine, Nicholas, Elizabeth und Mary Schmitt, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Paul Moß

am 18. November nach kurzem, aber schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, Nr. 1543 Lawn Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August und Karolina Moß, Eltern.
Albert, Emil und Hermann, Brüder, nebst Schwägerinnen. sasa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Friedericka Flint Riebel

im Alter von 72 Jahren und 9 Monaten am 19. November, Abends 9 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung wird am Montag, den 22. November, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 931 N. Winchester Ave., nahe Augusta Str., stattfinden. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kern, Tochter.
Karl Riebel, Sohn.
Louis Kern, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Ehlers

im Alter von 77 Jahren, 11 Monaten und 1 Tag im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 931 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Christina Conrad, Tochter.
John und Detlef Ehlers, Söhne, nebst Verwandten und Bekannten. dosa

Gestorben: George Goetsch, am Mittwoch, den 17. November 1909, geliebter Bruder von Frau William Helms, Chicago, Frau Aug. Jacobi und Miß Wilhelmine Goetsch, Bremen. Beerdigung am Sonntag, den 21. November, 1:30 Nachm., von Hursens Kapelle, 2346 W. Madison Str. (nahe Western Ave.) nach dem Waldheim-Friedhof. frsasa

Gestorben: Emma Braz geb. Fischer, geliebte Gattin von Joseph, Mutter von Emma, Laura, Klara, Jakob und Joseph. Beerdigung Montag um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2223 42. Ave., nach der Epiphaniaskirche und von dort mit Kutschen nach dem böhmischen Nationalfriedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an dem Begräbniß meines lieben Gatten und Vaters

Henry Römer

betheiligt haben, für die herrlichen Blumenspenden, dem Douglas Gegenseitigen Unterstützungsverein, Altdeutscher Unterstützungsverein und hauptsächlich Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Mary Römer, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Theilnahme beim Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Emily Gohl geb. Heymann.

Besten Dank auch für die vielen schönen Blumenspenden und besonders auch dem Frauenverein der Emanuelskirche.

sasan Der trauernde Gatte, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Louise Schwab

welche heute vor einem Jahre, am 20. November 1908, gestorben ist.

Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß.
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet vom trauernden Gatten nebst Kindern und Enkeln.

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Gatten

Hans Vezel

der heute vor vier Jahren selig im Herrn entschlafen ist.

Jetzt gehen wir in das Feld hinaus,
Mit Weinen und mit Klagen,
Dann werden wir im Vaterhaus
Mit Lust die Garben tragen,
Dann find' ich den ich liebte,
Des Tod mich einst betrübte,
In meines Schöpfers Hand.
Wo Freudequellen fließen,
Werd' ich ihn dann umschließen
Im thränenfreien Vaterland.

Gewidmet von Deiner Dich liebenden Gattin nebst Kindern. Elsabe Vezel.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute, am 20. November, des Sterbetages unseres lieben und unvergeßlichen Sohnes Henry.

Zu schmerzlich war für uns Dein Scheiden
Zu traurig Dein so früher Tod.
Du bist befreit von allen Leiden,
Und auch von aller Angst und Noth.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen unser Herz erfüllt.
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
R u h e i n F r i e d e n !

Gewidmet von Deinen Dich nie vergessenden Eltern: Geo. und Bertha Kamrad, nebst Bruder und Schwester.

Nachruf.

Zur Erinnerung an unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Adler geb. Schmidt

welche vor einem Jahre, am 20. Nov. 1908, gestorben ist.

Ruhe sanft in tiefem Schlummer,
Du liebes, treues Mutterherz,
Das uns getröstet in Leid' und Kummer,
Mit uns getheilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir innigst unser Dank gebracht.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du liebe Gattin und Mutter, gute Nacht!

Gewidmet von dem trauernden Gatten nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 675 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

BLUMEN
jeder Art für
Beerdigungen
preiswerth bei
A. LANGE, Florist.
44 Ost Madison Str., zwischen State u. Wabash.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.
1nov,1mo

Bekenntnisse eines Zwanzigjährigen.
(Seitenstück zum „Tagebuch einer Verlorenen.“)
Elegant gebunden. $1.25.

KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.
Verzeichnisse gratis und franko.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Verein Saxonia.
29. Stiftungsfest, Konzert und Ball
Sonntag, den 28. Novbr. 1909, in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c. — Anfang 3 Uhr Nachm. 20,27nov

25stes Stiftungsfest und Ball
veranstaltet von dem
Kranken-Unterst.-Verein der Angestellten der Peter Schönhofen Brewing Co.
Samstag, den 27. November 1909, in der Vorwärts Turnhalle, 2431 W. 12. Str. Tickets 50c für Herr und Dame.

Herbst-Konzert und Ball
— der —
Liedertafel Vorwärts.
Sonntag, den 21. November 1909, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. u. Sheffield Ave. — Anfang 7½ Uhr Abends. — Garderobe 25c die Person. 10,13,20no

Zwanzigstes Stiftungsfest,
verbunden mit Ball, arrangirt vom
Columbia Damen-Verein
Samstag, den 27. November 1909, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person, an der Kasse 35c. 13,20nov

Siebentes Stiftungsfest
— des —
Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins
BAVARIA
am Samstag, den 27. November 1909, in Chas. Counts Halle (früher Arbeiterhalle), 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str. Tickets 25c die Person. Musik von William Jung. 13,20no

26. jährl. Stiftungsfest u. Ball
abgehalten vom
Garfield Unterst.-Verein
Samstag, den 27. November 1909, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person. nv14,20

Deutscher Unterstützungs-Bund,
Distrikt 335
Drittes Stiftungsfest,
verbunden mit Gesangsvorträgen und Ball, am Mittwoch, den 24. November 1909, Abends 8 Uhr in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. — Für gute Speise und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintritt 25c die Person. Das Komite.

Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Oesterreich-Ungarischen Gesangverein
am Sonntag, den 12. Dezember 1909, in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c die Person. An der Kasse 35c die Person. nob20,dez5,12

Konzert und Ball,
verbunden mit Theater und komischen Vorträgen, veranstaltet vom
DOUGLAS Gegens. Unterstützungs-Verein von Chicago
am Sonntag, den 2. November, in der Südseite Turnhalle, State und 31. Straße. Anfang 3 Uhr. Das Komite.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement). 1nov*X

Siemsens Palm-Garten
Neue Nr. 814—818 E. North Ave.
Jeden Abend großes Konzert und Vorstellung. Großes Künstler-Programm. Trio-Lieder aller Nationen. Orchester (5 Personen) unter der Leitung des beliebten Kapellmeisters Höhne. — Posse: Ein stilles Vergnügen. Eintritt ist frei. Voranzeige: Dienstag, den 23. Nov.: Freie Verlosung von Turkeys u. s. w. — Danksagungstag Matinee 2:30. Sonntags Matinee 2:30.

Zum Münch'ner Kind'l
Ecke Wieland und North Ave.
Samstag und Sonntag
Zither-Konzert
von Professor Hartmann.
Es ladet freundlichst ein: Karl Ehegartner.

Im weißen Röß'l,
631 North Avenue,
findet Samstag und Sonntag Abend großes
KONZERT
statt. Auftreten der bekannten Tirolergruppe „Die Oberinnthaler", Tiroler Sänger- und Jodler-Quartett im National-Kostüm. Pilsener und Münchener Biere am Zapf. Ausgezeichnete deutsche Küche. Für aufmerksame Bedienung sorgt der Wirth: Max Wall.

Bin gekommen aus fernem Lande.
Gefesselt in eiserne Bande;
Kommt baldigst um mich zu befreien,
Es wird sicherlich Euch nicht gereuen.
Der Federweißer
Bei'm Georg
164 Randolph Strasse.

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
..... Weiß .... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

Wm. Radtke,
Deutsche Restauration, Wein- und Bier-Ausschank
Importirtes Bier stets an Zapf.
810 Desplaines Avenue,
Forest Park, Ill., früher Harlem, gegenüber Waldheim-Friedhof.
ol23,fa*

VOLKS-GARTEN
715—717 E. North Ave. H. Fischer, Mgr.
Aeltestes deutsches Familien-Resort. — Konzert jeden Abend und Sonntag Matinee 2 Uhr 30 Min. Auftreten einer 1. Klasse deutscher Künstlergesellschaft unter Mitwirkung des berühmten Musik-Clown Joe Terhan. Zum Schluß die lustige Posse: „Der Bücher-Agent" — Mittwoch Turkey-Verlosung; Donnerstag Matinee, 2:30 Uhr. Eintritt frei.

Sam Zumpfs
Kalifornia Weinstube,
651 Milwaukee Ave., Ecke Erie Str.
Gemüthliche Wiener Unterhaltung
verbunden mit Musik und Gesang, am Samstag und Sonntag, den 20. und 21. November, wo ein echter Heuriger zum Ausschank kommt. Es ladet ein: Sam Zumpf, Eigenthümer.

Hotel Bismarck,
172—Randolph Straße—178
Neues holländisches
Damen-Cafe
in künstlerischer Ausstattung.
Montarillo Quintett. 1nov*X

Lokalbericht.

Paßt nicht zusammen.

Richter Scanlan bewilligt W. R. Hughes einen neuen Prozeß.

W. R. Hughes, der mit Melville Kline und Emanuel Goodhart Geschäftsleute mit Hilfe eines schwindelhaften Geschäftsadreßbuchs um Tausende von Dollars geschädigt haben soll und am 1. November schuldig befunden wurde, erhielt heute von Richter Scanlan einen neuen Prozeß bewilligt. Der Richter sagte, daß die vorgebrachten Beweise nicht im Einklang mit der Anklage ständen. Diese besagt, daß Hughes von dem Möbelhändler F. J. Barnes, Nr. 192 Michigan Ave., Geld erlangt hätte, während die Beweisaufnahme ergab, daß das Geld von Barnes' Kassirer bezahlt worden ist.

Klein und Goodhardt haben gleichfalls einen neuen Prozeß beantragt, am kommenden Dienstag soll darüber verhandelt werden.

Richter Scanlan gab heute Clarence S. Darrow, dem Vertheidiger des Mörders des Detektives Wm. T. Russell, George W. Bissett, zu verstehen, daß er den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses wahrscheinlich ablehnen würde. Herr Darrow ist mit seinen Argumenten heute nicht fertig geworden und wird sie im Dezembertermin fortsetzen.

Bissett ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe in Joliet verurtheilt.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, 21. November 1909.
10. Abonnements-Vorstellung.
Der brillante Lustspiel-Erfolg
Das Gefängniß!
Lustspiel in 4 Akten von Roderich Bendix.
Preise 1.50, 1.00, 75c, 50c und 35c. — Sitze jetzt zu haben. dosafon

Star Theatre
MILWAUKEE AVE. NEAR ROBEY
Beginnend Montag Matinee:
James H. Cullen, ausgez. lustiger Monologist.
3—Raven Trio—3. Großartige Akrobaten.
Warren, Lyons & Meyers
in einem Potpourri von Spaß und Melodie.
Harvey Cafe & Co. in einem Einakter.
Irene Romaine
hübsche, talentirte Gesangs-Soubrette.
De Voy & Dayton Sisters
Famose Sängerinnen und Tänzerinnen.
Fred Wycoff, der moderne Redekünstler.
Elle Cameron & Co. in einer lustigen Farce.
Starscope Illustrirte Lieder.
Tägl. Mat. 10c, 15c. Jeden Abd. 10c, 15c, 25c.
Phone Humboldt 3446.

AUDITORIUM Morgen 3 Uhr Nachm.
In der That ein wirkliches Musik-Fest. Unerhört in der lokalen Musikgeschichte! Einnahmen aus Logensitzen zum Besten des Cherry Miners Red Cross Relief Fund.
MLLE. GERVILLE REACHE
Bedeutendste Opern-Contralto in Amerika!
CLARENCE EDDY Größter Organist der Welt
M. ALEXANDER ZUKOWSKY
Russischer Zauberer auf der Violine.
Chicago Philharmonisches Orchester
Preise 25c, 50c, 75c, $1.00, $1.50.
2000 reservirte Sitze zu 25c und zu 50c.

Das neue $300,000 Theater
CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Geo. Barr McCutcheon's
"Beverley of Graustark"
Bargain-Matinees: Mo; Dienst., Donn., Samst.
Regul. Preise 10c, 20c, 35c, 50. — Nächste Woche: David Higgins in „His Last Dollar."
nob15—20

CORT THEATRE COZY PHONE RANDOLPH 1049
Dearborn, nahe Randolph. Preise 50c—$1.50.
Matinee heute 2:15 Uhr. **THE KISSING GIRL** Amelie Stone und Gesellschaft von 75.

Jahres-Ball
der neunten Sektion des
Gegenseitigen Unterst.-Vereins
Samstag, 27. November 1909, im großen Saale der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c @ Person. Musik von Prof. Wm. Kuehners Orchester. Anfang 8 Uhr Abends.

Großes Konzert
veranstaltet vom
Irving Park Männerchor
Sonntag, den 28. November, in Weiblingers Halle, Ecke Ashland Ave. und Byron Str. Eintritt 25c @ Person. Anfang 4 Uhr Nachm.

Kohlen $3.50
Hocking Valley Lump $5.25
Beste Glenridge Lump, Egg oder Nut $3.75
Illinois Lump, Egg oder Nut .. $3.50
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. — Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.
E. PUTTKAMMER,
1302 Bedford Bldg.
Ecke Adams u. Dearborn Str.
Telephon: Harrison 7968.
18sep,eb,dat,6mt

Damenhüte!!!
Was jede Frau wissen sollte, ist — daß der Hut das Hauptbekleidungsstück ist. Der Hut muß modern und hauptsächlich billig sein. Solche Hüte habe ich in großer Auswahl zu folgenden Preisen:
Hübsche Velour- u. Stoffhüte von $1.25 an
Moderne Atlas- u. Seidenhüte v. $2.50 an
Moderne echte Sammethüte, von $3.50 an
Bis zu den theuersten Sorten.
Paulina Klein,
732 Milwaukee Ave.
Früher 404. Ecke Carpenter Str.
nob5,10,13,20,26

Ofentheile
für alle Arten Heiz- und Kochöfen, Furnace und Dampfkessel. Gebt Namen und Nummer vom Ofen bei Bestellung. Oefen aufgesetzt, reparirt und nickelplattirt. Wasserfronten für alle Oefen. Offen Abends bis 9 Uhr.
Standard Stove & Furnace Repair Co.
Deutsches Geschäft.
2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Boulevard. Phone Lincoln 1191. nob6—30jami

Im sechsten Kongreßbezirk.

Zahlreiche demokratische Führer für Ryan auf dem Plan.

Für die Erwählung von Frank S. Ryan, dem demokratischen Kandidaten bei der Ersatzwahl im sechsten Kongreßbezirk, bethätigen sich zahlreiche Größen der Partei. Gestern traten in verschiedenen Versammlungen, die in großen Hallenlokalen des Bezirks abgehalten wurden, neben Ex-Mayor Dunne, Colonel J. Hamilton Lewis, Roger C. Sullivan und den Aldermen Wm. E. Dever und Nicholas Finn auch Bundessenator Benjamin Shively von Indiana und der Kongreß-Abgeordnete Rainey auf. Sie alle betonten, daß die Erwählung Ryans sich als wirksamer Protest gegen die republikanische Zollgesetzgebung erweisen würde, die geradezu als eine Verhöhnung des Volkes zu betrachten sei.

Für den regulären republikanischen, bezw. Lorimer-Kandidaten Wm. J. Moxley legte sich gestern besonders der frühere Alderman und mehrfache erfolglose Mayors-Kandidat John Maynard Harlan ins Zeug, der aber einen großen Theil seiner Redezeit zu Angriffen auf Zeitungen verwendete, die sich erlaubt haben, es auffallend zu finden, daß Herr Harlan für den Mann Lorimers sich abmüht, während Lorimer seinerzeit doch so garnichts für Harlan übrig gehabt hat.

Herr Moxley und sein Kampagneleiter, James L. Monaghan, geben in öffentlichen Erklärungen ihrer Siegeszuversicht Ausdruck. Herr Monaghan bezeichnet seinen Schutzbefohlenen als einen mit Recht beliebten Bürger, der sich „der einmüthigen Unterstützung seitens der einträchtigen republikanischen Partei erfreue".

Carl L. Barnes, der unabhängige Kandidat, sprach sich heute bezüglich des Ausgangs des Kampfes dahin aus, daß Col. Moxley als Zweiter, Frank S. Ryan, der demokratische Kandidat, aber als Dritter durch's Ziel gehen würde. Er erklärte, die Streitkräfte Ryans seien demoralisirt, während die Streitkräfte Lorimers in die Enge getrieben seien. Die Enthüllung des Kuhhandels zwischen Sullivan und Lorimer habe dies herbeigeführt.

George L. McConnell, der Kampagneleiter des demokratischen Kandidaten Frank S. Ryan, sprach sich heute dahin aus, daß Ryan als Erster mit einer Mehrheit von 5000 Stimmen über Barnes aus dem Kampf hervorgehen werde. Moxley werde als Dritter ans Ziel gelangen. Die voraussichtliche Betheiligung an der Wahl schätzte Herr McConnell auf 60 Proz. der im letzten November bei der Präsidentenwahl in dem Bezirk abgegebenen Stimmen.

John C. Cannon, Kanzleivorstand der Wahlbehörde, erwartete heute eine für eine Ersatzwahl ungewöhnlich starke Betheiligung an der Wahl am Dienstag. Er erklärte, daß seiner Ansicht nach 70 Prozent der Wähler, die sich an der Präsidentenwahl im November betheiligt hätten, am Dienstag ihre Stimme abgeben würden. Da am 3. November letzten Jahres im Bezirk 54,318 Stimmen abgegeben worden waren, so würden nach seiner Schätzung etwas über 31,000 Stimmen abgegeben werden.

Inzwischen ist Dr. Carl L. Barnes, der unabhängige republikanische Kandidat, von früh bis spät auf den Beinen, um die angebliche republikanische Harmonie zu mindern. Gestern Abend sprach er in Warringtons Opernhaus zu Oak Park, von der gleichen Bühne also, auf der vorgestern „Uncle Joe" Cannon es sich hat angelegen sein lassen, ihm und allen anderen mißvergnügten Parteigenossen, den Marsch zu blasen. Dr. Barnes stieß sich besonders an dem Rath, welchen Cannon unzufriedenen Republikanern ertheilt hat: „Lieber direkt für den demokratischen Kandidaten stimmen, als für einen sogenannten unabhängigen Republikaner." — Das, meinte Dr. Barnes, würde Cannon und seinesgleichen freilich passen. Würde auch der Mann der republikanischen Maschine geschlagen, so bliebe doch die demokratische Maschine obenauf, u. bei dem guten Einvernehmen, das zwischen den beiderseitigen Maschinenleitern herrsche, würde der Unterschied nicht eben groß sein. Er aber, der Redner, sei gegen beide Maschinen, sei dafür, daß die Republikaner ihre „Bosse" abwandelten und es den Demokraten überließen, mit den ihrigen ebenso zu verfahren.

In Anbetracht der großen Zahl von Wählern des Bezirks, die seit der letzten Registrirung umgezogen sind, ist von der republikanischen Kampagneleitung an die Wahlkommission das Ersuchen gerichtet worden, für nächsten Dienstag nach jedem Stimmplatz 100 Formulare für solche Wähler zu liefern, die sich ihr Stimmrecht nur durch Abgabe einer Erklärung sichern können, daß sie in einem anderen Bezirk regelrecht registrirt waren, aber jetzt in dem Bezirke ansässig sind, wo sie sich zum Stimmen melden. Der Kanzleivorsteher der Kommission, Herr John C. Cannon, ist der Ansicht, daß je 50 solche Formulare es auch thun werden. Sollten irgendwo mehr gebraucht werden, so werde man dem Mangel rasch abhelfen.

Um festzustellen, ob die Leute, die unter dem jüngsten, für verfassungswidrig erklärten Vorwahlengesetz als Wahlbeamte Dienst gethan haben, für diese Dienste eine Bezahlung beanspruchen können, hat der Hilfs-Countyschatzmeister Edward J. Werner im Kreisgericht ein entsprechendes Klageverfahren angestrengt. Er hat sich zu diesem Zweck die Forderung eines der Wahlbeamten, Reuben Wright, überschreiben lassen. Der Gesammtbetrag, um dessen Auszahlung oder Nichtauszahlung es sich hier handelt, beziffert sich auf etwa $38,000.

— Countygerichtsgebäude, Hamlin, W. Va., mit allen Akten abgebrannt. Brandstiftung. $50,000 Schaden.

Frau Frank Stroebe.

Eine wunderbare Wiederherstellung.

Frau Frank Stroebe, R. F. D. 1, Appleton, Wis., schreibt: „Ich fing vor ein paar Monaten an Peruna zu gebrauchen, als meine Gesundheit und Kraft ganz verschwanden und ich nur noch ein nervöses Wrack war, konnte ich nicht schlafen, essen oder mich richtig ausruhen und fühlte kein Verlangen zu leben. Peruna brachte mir eine andere Ansicht vom Leben bei, als ich meine verlorene Kraft wieder erlangte.

„Ich bin sicherlich der Ansicht, Peruna ist ohne Gleichen als ein **Tonic und Kraft-Geber.**

Tief verschuldet.

Makler Lawton C. Bonney in der Bankerottmühle.

Ein auf Zahlung von rund $38,000 lautendes Urtheil gegen den Makler C. Bonney erwirkte hier vor einigen Tagen die geschiedene Frau seines Bruders Charles L. Bonney. Die Frau hatte ihren Anspruch damit begründet, daß vor zehn Jahren ihr Schwager sie veranlaßt habe, ihm Pfandbriefe der General Electric Street R'y. Co. im Nennwerthe von $25,000 auszufolgen. Diese Werthpapiere habe er ihr nie zurückerstattet. Jetzt hat Lawton C. Bonney sich für zahlungsunfähig erklärt. Seine Verbindlichkeiten, gibt er an, belaufen sich auf $229,000, seine Bestände nur auf $338. Sein finanzieller Ruin, behauptet er, sei zum Theil darauf zurückzuführen, daß seine Schwägerin ihr Schicksal von dem seines Bruders getrennt hat. An dem Straßenbahnunternehmen, auf das er sich mit seinem Bruder eingelassen, habe er viel Geld verloren.

Krumme Machenschaften.

Sollen in einem Scheidungsprozesse vorgekommen sein.

Bei Kreisrichter Windes hat heute Frau Catherine W. Guelich um Wiederaufnahme des Verfahrens in dem Scheidungsprozeß nachgesucht, den ihr Gatte, Charles E. Guelich, hier gegen sie geführt und ohne große Mühe gewonnen hat. Frau Guelich versichert, sie habe in ihrem Wohnorte Cleveland von dem ganzen Verfahren erst gehört, nachdem es bereits vorüber war. In das größte Erstaunen sei sie durch die Nachricht versetzt worden, daß sie in dem Prozeß durch einen Anwalt, S. J. Hadik, vertreten worden sei. Sie habe weder diesem, noch sonst einem Anwalt eine entsprechende Vollmacht ertheilt.

Anwalt S. J. Hadik erklärt, er wisse über die ganze Sache nicht viel zu sagen. Der Anwalt des Klägers, Herr Edward J. Ader, habe ihm die angeblich von Frau Guelich unterzeichnete Vollmacht ausgestellt, und daraufhin habe er, seinen vermeintlichen Instruktionen gemäß, es geschehen lassen, daß die Scheidung ausgesprochen wurde.

Anwalt Ader versichert, die Sache mit der Vollmacht sei in der Ordnung gewesen. Frau Guelich schlage nachträglich nur Lärm in der Hoffnung, daß sie so von ihrem früheren Gatten eine Abfindung werde erlangen können. Richter Windes wird nun die Angelegenheit einem Referenten zur Untersuchung überweisen.

Die Guelichs haben sich im Jahre 1888 zu Utica, N. Y., mit einander verheirathet und sich im Jahre 1899 getrennt. Als Scheidungsgrund hat Guelich angegeben, seine Frau hätte ihn verlassen, weil er nicht in der Lage war, ihre Putz- und Vergnügungssucht zu befriedigen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vortrag von Prof. Bard.

Der Hamburger Kirchengelehrte Prof. Bard wird morgen Abend 7½ Uhr in der englisch-lutherischen Kirche, Ecke Larrabee Straße und Belden Ave., in englischer Sprache einen Vortrag über „Die Göttlichkeit Jesu im Lichte der modernen Wissenschaft" halten.

Kontrakt vergeben.

Der Stadtrathsausschuß für den Rathhausbau eröffnete heute die Angebote, welche für die Lieferung metallener Einrichtungsstücke eingelaufen sind. Als niedrigstes erwies sich das der Art Metal Construction Co. von Chicago, mit $97,897, und dieser Gesellschaft ist die Lieferung zuerkannt worden. Noch drei andere Angebote lagen vor, und zwar von der General Fire Proofing Co. in Youngstown, O., von den Van Dorn Iron Works in Cleveland und von der Metal Furniture Co. in Jamestown, N. Y. Die Preise der anderen Firmen stellen sich um $4000 bis $20,000 höher, als die der Art Metal Construction Co.

Kam unter die Räder.

Frl. Lena Wallace, 45 Jahre alt, wohnhaft Nr. 111 Ost Chestnut Str., wurde gestern Abend an Kinzie und N. State Str. von einer Droschke überfahren. Die Verunglückte befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sie hat schwere Quetschungen und innerlich Verletzungen erlitten. Der Kutscher wurde nicht verhaftet, da er angeblich beim besten Willen den Unfall nicht hatte verhüten können.

Sprang in den Tod.

Irrsinniger stürzte sich aus schwindelnder Höhe aufs Pflaster.

Vor den Augen zahlreicher Straßengänger tauchte gestern am Spätnachmittag auf der in der Höhe des sechsten Stocks gelegenen Plattform der an der Dearborn Str.-Wand der „Fair" angebrachten Rettungsleiter ein Mann auf, der ihnen zurief: „Aufgepaßt, ich komme! Lebt alle wohl!" und sich dann auf das Pflaster stürzte. Dem Unglücklichen war fast jeder Knochen gebrochen. Er starb, ehe noch die Ambulanz eintraf. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. geschafft und dort als die des früheren Zeitungsmanns Hugh M. White identifizirt. Der Verstorbene war früher als Berichterstatter in Kansas und Minnesota thätig, aber während der letzten fünf Jahre der Vertreter für den Westen der Kalenderfabrikanten Osborne Company, New York. Er war 29 Jahre alt, wohnte seit etwa 12 Jahren Downers Grove, wo er auch eine zeitlang Schriftleiter des Downers' Grove Reporter war, und hatte sein Geschäftszimmer im Majestic-Gebäude. Da er angeblich in glücklicher Ehe lebte und auch keine Nahrungssorgen hatte, muthmaßt man, daß er in einem Anfall von Geistesstörung in den Tod sprang. Er war in der „Fair" durch sein sonderbares Benehmen den Herren J. Hawker, Nr. 10146 Winston Ave.; George Palmer, Nr. 3002 Wabash Ave., und H. E. Hawkel vom Elk-Hotel aufgefallen. Palmer und Hawkel bemühten sich vergeblich, den Selbstmord zu verhindern.

Die Victor-Hugo-Feier in Paris.

Von Karl Eugen Schmidt.

Eigentlich muß man sich ein wenig wundern über die Hartnäckigkeit der Verehrer Hugos. Vor sieben Jahren erst hatten sie eine großartige Feier veranstaltet, und zwanzig Jahre vorher war sein achtzigster Geburtstag noch weit großartiger begangen worden. Und jetzt soll es schon wieder losgehen! Das wäre ja weiter nicht verwunderlich, wenn die Bewunderung des Dichters sich wirklich lebendig im französischen Volke erhalten hätte. Aber das ist keineswegs der Fall. Victor Hugo ist thatsächlich ein überwundener Standpunkt für die Franzosen beinahe ebenso gut wie für die anderen Nationen. Allerdings wird er nach wie vor für ein ungeheures Genie erklärt, „bei weitem das größte, das man seit Dante und Shakespeare gesehen hat", aber wer liest seine Sachen noch heute? Ja, einige seiner Romane werden auch heute noch gelesen, aber von den nämlichen Leuten, die Eugen Sue und sogar Ponson du Terrail lesen. Ich erinnere mich, daß ich vor einigen Jahren nach dem Tode der Königin Isabella von Spanien das jetzt verschwundene Palais de Castille durchwanderte und unter anderen schönen Dingen auch die Bücher der verstorbenen Herrscherin betrachtete. Denn alles sollte versteigert werden, und aus diesem Grunde war das Publikum zu vorherigem Besuch eingeladen. Da fand ich die sämmtlichen Werke des wackeren Ponson du Terrail in wunderschönen Lederbänden und neben diesem geschlossenen Korps standen die „Mysteres de Paris" von Eugen Sue, die „Miserables" von Victor Hugo und die „Trois Mousquetaires" von Alexander Dumas.

In dieser Gesellschaft hat sich also Victor Hugo bei dem französischen Lesepublikum lebendig erhalten, aber ist das eigentlich die rechte Gesellschaft für ein so ungeheures Genie, das man nur mit Shakespeare und Dante vergleichen darf?

Noch deutlicher redet der Spielplan der französischen Theater. Das dem Staate zugehörige „Theatre français" läßt keine Woche ohne mindestens je eine Aufführung von Moliere, Racine und Corneille verstreichen, aber Victor Hugo ist schon seit undenklicher Zeit vom Zettel verschwunden. Bei den erwähnten Feiern mußte er natürlich auch vom Theater geehrt werden, und man studirte seine Stücke neu ein, aber niemals hat eine solche Ausgrabung die Mumie zu neuem Leben erwecken können. Die Wahrheit ist, daß Victor Hugo zu den für die französische Nation typischen Gestalten gehört, die eigentlich nur durch ihre Gegenwart den Enthusiasmus erregen können. Er war der echte Landsmann Mirabeaus und Gambettas, Desrouledes und — ich kann der Versuchung nicht widerstehen, auch diesen größten zu nennen — Napoleons. Alle diese Leute hatten neben ihrer sonstigen großen oder kleinen Begabung ein Talent, für das man kein gutes deutsches Wort hat und dem man ungerecht wird, wenn man es ins Deutsche übersetzt. Ich meine den Cabotinismus.

Der Cabotinismus ist weder Kulissenreißerei noch Marktschreierei, sondern etwas weit Feineres, Einschmeichelnderes, Graziöseres. Es ist eben eine französische Eigenschaft, und die Franzosen sind nun einmal eleganter und gewandter als wir Deutschen, Russen oder Engländer. Wenn ein Deutscher, ein Engländer oder ein Russe Grimassen schneiden wollte, wie die genannten großen Franzosen sie geschnitten haben, würde sich die ganze Welt kugeln vor Lachen, und die Heimath des Possenreißers am allermeisten. Nehmen Sie an, Goethe hätte den nach Deutschland kommenden französischen Truppen ein Manifest entgegengesandt, worin er sie zur Umkehr gemahnt und geschlossen hätte: Andernfalls werdet ihr beweisen, daß, mag auch ich nicht Pindar sein, euer Kaiser gewiß nicht Alexander ist! Die ganze Welt hätte sich den Bauch gehalten; aber meine Annahme ist ja auch durchaus absurd. Es ist einfach unmöglich, daß ein deutscher Dichter so etwas thut. Victor Hugo aber that es, und das kam keinem Menschen lächerlich vor. Der Franzose hat eben ein Recht darauf, ein Cabotin zu sein, ja, man kann beinahe behaupten, es sei in Frankreich eine „Conditio sine qua non" des Erfolges. Der Mensch, der in Frankreich kein Cabotin ist, wird es nicht weit bringen, und wäre er im übrigen mit Genie vollgepfropft zum Platzen. Darum darf man es auch Leuten, wie zum Beispiel dem Bildhauer Rodin, gar nicht übelnehmen, wenn sie sich selbst und ihre Kunst als Gottheiten in den Tempel stellen und unaufhörlich das Selbstberäucherungsfaß schwingen.

Aber wenn diese Selbstberäucherung aufhört, weil der selbsternannte Gott von der Bildfläche abgetreten ist, dann steht es mißlich um die göttliche Verehrung. Victor Hugo hatte allerdings eine ganze Schaar überzeugter und eifriger Priester herangebildet, und als er starb, sorgten zwei Hohepriester, August Vacquerie und Paul Meurice, dafür, daß ihr Gott nicht ohne Weihrauch blieb. Die Hugoverehrung hatte sogar ihr eigenes tägliches Organ, den von den genannten beiden Herren geleiteten Rappel. Als aber auch die beiden Hohepriester ins Grab gesunken waren, fand sich die Gemeinde so geschwächt, daß der Rappel, um weiterleben zu können, den Gott etwas in den Hintergrund schieben mußte, um sich dahingegen den zur Zeit in der Politik maßgebenden Gottheiten zu widmen.

Es ist also im Grunde etwas verwunderlich, daß es auch jetzt noch genug Hugo-Enthusiasten gibt, um schon wieder eine Hugo-Feier zu veranlassen, diesmal, weil gerade fünfzig Jahre seit dem ersten Erscheinen der „Legende des Siecles" vergangen sind. Indessen kann man sich auch das sehr gut erklären. Solche Feiern haben immer ein sehr erfreuliches begleitendes Kapitel, und dieses besteht darin, daß den Hauptakteuren des Festes von dem mitwirkenden Vertreter der Regierung ein rothes oder violettes Bändchen ins Knopfloch gesteckt wird. Daher kommt es, daß immer die nöthigen Leute zu haben sind, sobald man in Frankreich irgendeinen mehr oder weniger berühmten Todten durch ein Denkmal oder eine andere Veranstaltung ehren will. Victor Hugo wird noch auf viele Jahre seine Priester mit solchen schönen Bändchen versorgen, denn wenn sie jedes seiner Werke durch ein besonderes Jubiläum feiern wollen, haben sie noch Vorrath in Fülle.

— Die Royalisten haben heute in Paris angekündigt, daß sie in der bevorstehenden Kammerwahl mit den Katholiken gemeinsame Sache machen werden.

— Künstlich. — Die Dame sieht noch immer jugendlich aus trotz ihrer vierzig Jahre. — Kein Wunder! Sie weiß sich auch immer einen so jugendlichen Anstrich zu geben.

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Bargains für Montag.

Baumwollene Stoffe.
Touristen-Flanell — Extra schere Qualität, Karrirungen und Streifen, in hellfarbig, 10c werth, Montag, die Yard 6c
Ungebleichtes Betttuchzeug, volle Yard breit, die schwere Sorte, 8c werth, die Yard 6c
17 Zoll breites gebleichtes Damast-Handtuchzeug, mit rothem gewobenem Rand, 7c werth, die Yard 5c
72 bei 90 Betttücher, gesäumt, mit einem Saum durch die Mitte, 59c werth, Yard 39c
Schwerer geköperter ungebleichter Canton Flanell, die 10c Qualität, Montag, die Yard 6¾c
Flannelette-Rester — feine Muster für Kimonos und Dressing Sacques, 12½c werth, die Yard 6½c
Seidener Poplin, in Restern, feine Qualität, in den neuesten Mustern, 50c werth, Yard für nur 16c
Schürzen-Gingham — feine Qualität, in guten Mustern, 8c werth, Montag, Yard 5¾c

Gardinen und Blankets.
1000 Paar Spitzen-Gardinen, „Seconds", von einer New Yorker Fabrik, zum Verkauf am Montag zur Hälfte der regulären Verkaufspreise—
Partie 1—75c Werthe, Paar 39c — Partie 2—1.25 Werthe, Paar 69c — Partie 3—$2 u. 2.50 Werthe, Pr. $1.00
Große Sorte wollene Blankets, weiß, grau und lohfarbig, mit rosa und blauem Border, 5.00 werth, Montag, das Paar 2.48
500 Muster von reinwollenen Teppich-Restern, 1 und 1½ Yards lang, 50c werth, die Auswahl 25c

Schuhe.
Schulschuhe für Knaben — durchweg solides Leder, regulärer Preis 1.10, Montag, Paar 75c
Leder Haus-Slippers für Damen, — mit Flanell gefüttert, Leder-Sohlen, Paar 49c
Haus-Slippers für Kinder — Filz- und Leder-Sohlen, einige mit Pelz besetzt, Montag, Paar ... 49c

Knaben-Anzüge und Ueberzieher.
Partie von doppelknöpfigen 2 Stück Anzügen für Knaben, blau, schwarz und Mischungen, Größen 6 bis 16 Jahre, 2.50 werth, Montag, für 1.39
Russische Ueberzieher, Alter 2½ bis 8 Jahre, einfach und fancy farbig, — 3.00 Werthe, Montag für 1.48
Schul-Ueberzieher für Knaben, — in Protector und regulären Facons, Alter 8 bis 16 Jahre, bis zu $4 werth, für 1.98 und 2.48
Sweaters und Sweater Coats für Männer und Knaben, in schlichtfarbig und mit fancy Borders, bis zu 2.50 werth, für 45c, 98c u. 1.69

Unterzeug.
Jersey gerippte fließgefütterte Vests und Pants für Damen, Größen 4, 5 und 6, die 29c-Sorte, für 19c
Muster von wollenem Unterzeug für Männer, in grau und Kameelshaar, bis zu 1.50 werth, für 69c, 88c und 98c
Gerippte und schwere gefließte Unterhemden und -Hosen für Männer, in allen Größen, 50c- und 75c-Qualität, Auswahl 39c

Strümpfe.
Graue gemischte fließgefütterte schwere Socken für Männer, 15c werth, das Paar 8c
Schwere wollene Strümpfe für Kinder, die reguläre 35c-Qualität, Montag, Paar 19c

Basement.
Nr. 8 schwerer blecherner Waschkessel mit Kupferboden, 69c-Werth, für 49c
Nr. 2 Waschzuber von Eisenblech, 59c Werth, für 39c
Bügeleisen — Aluminium-Obertheil, polirter Bottom, von 4 bis 10 Pfund, das Pfund 3c
Irdene Mixing Bowls, bis 15c werth, Auswahl 5c
Dekorirte Steingut Salz-Behälter, mit Deckel, 15c Werthe, für 8c
Weingläser mit hohem Fuß, 4c werth, das Stück 1½c
10zöllige Obst- und Kuchen-Stander, von imitirtem geschliff. Glas und mit hohem Fuß, 19c werth, — Auswahl 10c
Gläserne Senf-Behälter, mit Holzlöffel, 10c werth, Set für 5c
Argo Glanz-Stärke in Klumpen und Nr. 1 Electric Seifen-Chips, das Pfund 3c
Amonia Naptha Seife, 3 Stücke für 10c
U. S. Mail Seife, 5 Stücke für 19c

Cloak Dept.
Kleider für Mädchen, Größen 8 bis 14 Jahre, in mittleren und dunklen Farben, bis zu 2.00 werth, in 2 Partien, für 69c und 98c
Bearskin und crushed Plush Coats für Kinder, in allen Farben, Größen 2 bis 6, 3.50 werth, Auswahl für 1.85
3.50 und 4.00 schwere Winter Coats für Mädchen, Alter 6 bis 14 Jahre, Auswahl 1.98

Kurzwaaren.
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, in allen Größen, Dutzend 1c
J. O. Kings 200 Yds. Spule Maschinenzwirn, 4 für 5c
Maschinennadeln, alle Sorten, Papier 2c

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Montag, den 22. Nov.
Für eine Stunde: 200 Comforters, volle Größe, mit dunklem Silkoline überzogen und mit guter weißer Watte gefüllt, speziell von 3 bis 4 Uhr Nachmittags, — für 93c
Spezieller Verkauf von Danksagungs-Leinen, hübsche, schwere, hohlgesäumte 8-4 Tischtücher, aufwärts von 98c; farbig und schwer befranst, aufwärts von 59c
1500 Yds. von gestreiftem Küchen-Handtuchzeug, speziell. 4c
Schwerer deutscher Velour, in den neuesten Mustern und Farben, regulär 18c, speziell .. 12c
2000 Yards von Kleiderstoffe-Längen, rangirend von 1½ bis 6½ Yards, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alle Größen von Jet-Knöpfen, gegenwärtig so beliebt für Kleider-Besatz, speziell, Eure Auswahl, per Dutzend 49c
Große Sorten von feinen Webbseide Haarnetzen, speziell, das Stück für 5c

Groceries.
Elgin evaporated Milch, — große Büchsen 8c
Seifen Chips, 8 Pfund 10c
Beste Klumpen-Stärke, 8 Pfd... 11c
Handgepflückte weiße Bohnen, 3 Pfund 14c
Santa Claus Seife, 5 Stücke .. 15c
Marshalls Family oder German mottled Seife, 5 Stücke für 19c
Beste Familien-Seife, 10 Stücke 29c
Babbitts Scouring Powder, 2 Büchsen für 9c
Fancy gerösteter Kaffee, unsere reguläre 28c Sorte, das Pfund 24c

Liqu.r.
„Koupon". Dieser Koupon ist 50c werth. ½ Gallone Gudenheimer Rye Whiskey für $1.00

Laden offen Mittwoch bis 9 Uhr Abends. Schließt am Danksagungstag Mittags.

— Herbert Gladstone, Sohn des verstorbenen englischen Staatsmannes, ist Generalgouverneur von Britisch-Südafrika geworden.

— Frau Bertha Haker, die aus dem Countygefängniß in St. Johns, Mich., gestern früh entflohen war, ist in einem Sumpf in der Nähe ihrer Wohnung heute früh gefunden worden. Aus einem ihrer Kinder war das Geständniß des Verstecks erpreßt worden. Die Frau soll ihren betagten Gatten ermordet haben.

THE 12TH STREET STORE

12. & Halsted Str.

Großer Verkauf von Winter-Kleidern für Männer und Damen

Beachtet die folgenden Geschenke die wir frei geben am Montag, Dienstag, Mittwoch und Danksagungstag bis um 1 Uhr Nachmittags:

Freie Geschenke mit einem $5 Einkauf und darüber:	Freie Geschenke mit einem $10 Einkauf und darüber:
Ein Gloria Regenschirm; Ein japan. seidenes Taschentuch oder ein schönes Paar Handschuhe	Ein seidener Regenschirm; Ein Paar Glace-Handschuhe; Seid. Muffler od. Pelz-Scarf.

Nehmt Eure Auswahl von einem Geschenk oder Stamps.

Offen Mittwoch Abend bis 9:15 Uhr.

FREI! Turkey, Gans, Hut oder Regenschirm

Mit jedem $10 Einkauf und darüber in unserem Kleider-Department.

Auswahl von diesen Geschenken oder Stamps.

Einige wenige Beispiele, wie wir billiger wir verkaufen, wie die Läden in der unteren Stadt.

Danksagungs-Verkauf von geschneiderten Suits

Ein sehr guter Anzug, von ganzwollenem Serge oder feinem Broadcloth gemacht, Braidbesatz, Atlas gefütterter Rock, alle Farben und schwarz, werth $16.50.. **$10.98**

Weitere 200 dieser prachtvollen Anzüge, speziell für uns gemacht. Von vorzüglicher Qualität ganzwollenem Broadcloth ausgeführt in Schwarz und reichen Farben von Grau, Grün, Blau, Rose und Braun, Jetknöpfe, mit Atlas gefütterter Rock, Moire Kragen und Taschen, die gestickten Entwürfe sind feine Handarbeit, werth jeden Cent von $20, speziell.. **$15.00**

$15.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer und Jünglinge zu $10

25 verschiedene Facons zur Auswahl. Die Anzüge sind gemacht aus fancy Worsteds, Tweeds, schwarzen Clays und blauen Serges. Die Ueberröcke sind aus den neuesten Stoffen angefertigt, welche in dieser Saison getragen werden, und kommen in allen Facons, einschließlich der Protector-Sorte.

Turkey, Gans, Hut oder Regenschirm frei.

TRADING 12th STREET STORE STAMP — **Wir geben Trading Stamps mit jedem 10c Einkauf.** Doppelte Stamps Mittwoch u. Donnerstag. — TRADING 12th STREET STORE STAMP

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag Abend findet in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., das Herbst-Schauturnen des Sozialen Turnvereins statt. Die Turnklassen haben unter Leitung ihres Lehrers Max Strass tüchtige Fortschritte gemacht und sind in vorzüglicher Verfassung, werden also mit ihren Leistungen den Beifall der Besucher finden. Mit dem Turnen ist Konzert und Ball verbunden, und auch hierdurch kann man sich genußreiche Stunden verschaffen. Der Anfang ist auf 8:30 Uhr Abends und der Eintrittspreis auf 25 Cts. festgesetzt.

Die Sektion A des Arbeiter-Unterstützungsvereins, A. U. V. O., feiert am heutigen Samstag Abend in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ihr jährliches Familienfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball, unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Das braucht indeß kaum noch gesagt zu werden, denn wer jemals ein Fest [illegible] hat, [illegible] köstlich amüsirt. Eintrittskarten im Vorverkauf für Dame und Herrn 25 Cts., an der Kasse pro Person 35 Cts. Karten sind zu haben bei Ch. Count oder den Komitemitgliedern.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am heutigen Samstag in Hacks Halle, Nr. 1764 Larrabee Straße, einen Herbstball. Der Verein hat schon häufig Zeugniß von seiner Tüchtigkeit in Veranstaltung von Festlichkeiten abgelegt und auch für das bevorstehende Fest ist ein tüchtiger Vorbereitungsausschuß ernannt, daß ein [illegible] Abend mit Sicherheit zu erwarten ist. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

In den Sälen der Nordseite-Turnhalle hält der Chicago Bäcker-Unterstützungs-Verein am heutigen Samstag Abend seinen 43. Jahresball ab. Das Fest wurde, wie immer, mit Sorgfalt vorbereitet und wird den Mitgliedern und ihren Angehörigen und Freunden eine willkommene Gelegenheit geben, wieder einmal [illegible] zusammenzukommen. Eintrittskarten kosten 50 Cents. Auch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Vom Deutschen Kriegerbund wird am heutigen Samstag Abend der 19. Jahresball in Hörbers Halle veranstaltet. Die Herren Gustav Beckmann, Karl Rempert, Charles Kosbad, Emil Marschenke und Wilhelm Dressel haben die Festleitung in Händen und waren darauf bedacht, alles aufs Schönste vorzubereiten, damit die Theilnehmer einen vergnügten Abend haben. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Preis-Maskenball giebt die Eintracht-Loge Nr. 5, Orden der Hermanns-Schwestern, am heutigen Samstag Abend in der neuen McKinley Park Halle, Ecke 35. Str. und Archer Ave. Das Komite hat [illegible]. Werthvolle einzelne Preise für Gruppen und komische Masken werden zur Vertheilung kommen, jedoch können Masken, welche nicht vor 10 Uhr in der Halle sind, auf keinen Preis Anspruch erheben. Die Loge hofft, daß alle Freunde und Gönner der Hermanns-Schwestern sie mit ihrem Besuch beehren werden. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Ihren ersten Maskenball veranstaltet die Irving Park-Loge Nr. 19, Orden der Hermanns-Schwestern, am heutigen Samstag, 8 Uhr Abds. beginnend, in der [illegible]-Halle, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Die aus den Damen Hedwig Otto, Hulda Rausch, Marie Müller, Meta Alier und Sophie Bülow bestehende Vorbereitungsausschuß [illegible]. Der Anfang ist auf 8:30 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cts. festgesetzt.

Die Plattdeutsche Gilde Immensharm Nr. 26 veranstaltet am heutigen Samstag in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Str., ihren ersten Preis-Maskenball. [illegible] Die Mitglieder der anderen Gilden und die Freunde [illegible]. Der Anfang ist auf 8 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cts. festgesetzt.

In der Südseite-Turnhalle veranstaltet der Douglas Gegenseitige Unterstützungs-Verein am morgigen Sonntag eine gesellige Unterhaltung, [illegible] Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Beethoven Frauenverein feiert am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle [illegible] Anfang 2 Uhr. Eintritt 25 Cents.

Der Deutsche Landwehrverein von Chicago feiert am morgigen Sonntag im großen Saale von Schoenhofens Halle sein 19. Stiftungsfest. [illegible]

Erkrankte, „erschlaffte", schwache, **Zerrüttete Männer** werden wieder vollständig hergestellt und zu ganzen Männern gemacht.

Niedrigste Gebühren | Schnellste Heilungen

[illegible]

Freie Konsultation und Untersuchung.

CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.

74 Adams Str., Chicago.

sein, und den Schluß wird eine urkomische militärische Aufführung bilden. Der Anfang ist auf drei Uhr Nachmittags angesetzt; Mitglieder deutscher Militärvereine und deren Frauen haben freien Zutritt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Verein der Brandenburger eröffnet seine monatlichen Winter-Vergnügungen mit einem gemüthlichen Familien-Essen, das mit Vorträgen und Tanz verbunden ist und am morgigen Sonntag, Abends 8 Uhr anfangend, in der alten Senefelder Halle, 1514 Wells Str., stattfindet. Die Herren Karl Westenberger, Präsident; Lutz, Wolf und Jungermann, welche den Vorkehrungs-Ausschuß bilden, stellen den Theilnehmern einen echt deutsch-gemüthlichen Abend in Aussicht.

Der wohlbekannte Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre feiert am morgigen Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in Yondorfs Halle sein zehntes Stiftungsfest mit einem Konzert nebst Ball. Bewährte Chor- und Solo-Gesangskräfte sowie tüchtige Instrumentalsolisten werden mitwirken, überhaupt lassen alle Vorkehrungen mit Sicherheit höchst genußreiche Stunden für die Besucher erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball bereitete der beliebte Gesangverein Junger Männerchor für den morgigen Sonntag vor. Das Konzert soll am Abend in der Nordseite-Turnhalle stattfinden und wird sich durch ein gewähltes Programm und die Mitwirkung vorzüglicher Solokräfte auszeichnen. Der Festausschuß war äußerst thätig und nach Kräften bemüht, den vielen Freunden des Vereins wieder einen genußreichen Abend zu bereiten. Zum Vortrag kommen u. a. die Chöre „Waldes Morgengruß" von Wenzel, „Die Hexe" von Attenhofer, „Wein und Rosen" von Angerer und „Kolumbus' letzte Nacht" von W. Sturm, mit Baritonsolo von Herrn J. Keller. Als Solisten treten ferner auf der Geiger Ollie Finney und die Altistin Frau Geo. C. Ickes.

Am morgigen Sonntag hält die Liedertafel Eintracht in der Wicker Park-Halle ihr Herbstkonzert mit humoristischer Unterhaltung ab. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Zutritt zu diesem Konzert ist nur durch von den Mitgliedern unterzeichnete Eintrittskarten zu erlangen, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß auf diese Weise ein viel besser geschlossenes Fest zu Stande kommt und es dabei sehr gemüthlich hergeht. Auf dem Programm stehen vor Allem die beiden Einakter „Eine fidele Geburtstagsfeier" und „Der geprellte Wirth" oder „Hier ist nichts drin, da ist nichts drin". Diese beiden Singspiele werden die Lachmuskeln der Besucher wohl in Bewegung halten. Auch der humoristische Marsch „Rrrrrraus" steht auf dem Programm. Sängerer anderer Vereine brauchen keine Eintrittskarten, sondern haben sich an der Thür nur auszuweisen.

Die dritte der so beliebt gewordenen deutschen Theatervorstellungen in der Schillerhalle, Wells Str., nahe North Ave., welche der dramatische Verein „Harmonie" veranstaltet, findet am morgigen Sonntag statt. Gegeben wird Nesmüller's reizendes Volksstück „Der Viehhändler aus Oberösterreich" mit Hrn. Karl Immerglück aus Linz in der Titelrolle. Die Vorbereitungen und die Rollenbesetzung verheißen eine gute Aufführung des sehr unterhaltenden Stückes. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr Abends; vorher, von 4 bis 7, und nachher wird getanzt. Die Vereinsmitglieder Kamille Keller, Louis Donnert und Julius Splittgerber sind am Vorkehrungsausschuß.

Herbstkonzert und Ball kündigt die Liedertafel Vorwärts für den morgigen Sonntag an. Das Fest findet in der Lincoln-Turnhalle statt und beginnt um 7:30 Abends. Der Vorkehrungs-Ausschuß und die Sänger haben sich mit Fleiß und Lust der Mühe unterzogen, ein schönes Programm aufzustellen, das den Besuchern ohne Zweifel viel Vergnügen machen wird. Der Eintrittspreis von 25 Cts. schließt die Benutzung der Garderobe ein.

Am kommenden Mittwoch, dem Vorabend des Danksagungstages, feiert der Distrikt 335 des Deutschen Unterstützungsbundes in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sein drittes Stiftungsfest. Gesangsvorträge und Ball werden den Besuchern die Zeit angenehm vertreiben. Die Herren Charles Lübke, Max Gallet, Anton Putz, Frank Balmert und Eduard Buschhorn sorgen dafür, daß es an Vergnügen und schmackhaften Erfrischungen nicht fehlen wird. Der Eintritt kostet 25c.

Die Vierteljahrhundertfeier seines Bestehens begeht der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der Peter Schönhofen Brewing Company am kommenden Samstag Abend in der Vorwärts-Turnhalle. Der Verein hat in den langen Jahren seines Bestehens viel Gutes gewirkt und sich eine Menge Freunde erworben, die gewiß alle an dem Fest theilnehmen werden. Für ein schönes Vergnügen wird nach Kräften gesorgt. Herr und Dame zahlen 50 Cts. Eintritt.

Einen Maskenball mit Preisvertheilung gibt der Bremer Wohlthätigkeitsverein am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle. Die Preise und die bekannte Thatsache, daß die Feste dieses Vereins immer sehr schön verlaufen, werden dem Maskenball jedenfalls viele Besucher zuführen. Vorbereitet wird er von den Mitgliedern Karl Brethauer, Präsident; Fritz Heiden, Theodor Frankenhauser, Pauline Clausen, Emma Frankenhauser, Bertha Kessin, Frieda Weber, Elisabeth Kapche und Christiane Heiden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Bavaria feiert am kommenden Samstag in Count's Halle, Nr. 1502 Sedgwick Str., sein 7. Stiftungsfest. Schon seit einigen Wochen ist das Komite, bestehend aus den Mitgliedern Xaver Ehrenhuber, Fred Stoll, Paul Schaefer, W. Runge, Sophie Berger und Auguste Stoermer, bemüht, Freunden und deren Angehörigen einen genußreichen Abend zu verschaffen. Frau Anna Thiessen wird einige schöne Lieder vortragen, auch wird es an guter Musik, Erfrischungen usw. nicht fehlen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der auf der Nordseite sehr bekannte Garfield-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag sein 26. Stiftungsfest nebst Ball in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str. Wer jemals Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt hat, hat sich immer gut amüsirt. Voraussichtlich wird auch das diesjährige Fest gut besucht werden, denn das nachgenannte Arrangementskomite: Otto J. Hollerauer, Rud. Kunz, Max Haenel, Alois Krauß, Fritz Schlickert und Emil Karkowsky, hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen.

Sein 20jähriges Bestehen wird der blühende Kolumbia Damenverein am kommenden Samstag durch einen großen Ball in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave., festlich begehen. Die vielfachen gesellschaftlichen Veranstaltungen, welche der Verein im Laufe der Jahre veranstaltet hat, stehen sicherlich Allen, die daran theilnahmen, in angenehmster Erinnerung, und der Besuch war immer höchst erfreulich. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines auserwählten Komites, das sich die größte Mühe gibt, die Besucher aufs Höchste zufrieden zu stellen. Das Komite besteht aus den Damen Amalie Krouspe, Präsidentin; Augusta Blumenthal, Caroline Brethauer, Johanna Horn, Elisabeth Müller, Anna Hahne, Elline Hansen, Anna Kartung, Emilie Schütte, Minnie Schulz und Elise Boldt. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cts. im Vorverkauf und 35 Cts. an der Kasse.

Seinen 6. großen Preis-Maskenball veranstaltet der Immergrün-Frauenverein am kommenden Samstag in Hoerbers Halle, Blue Island Avenue und 21. Place. Die Vorkehrungen dazu liegen in den Händen der unermüdlichen Präsidentin, Katharina Dunker, und der Damen Hattie Reis, Bertha Hinz, Beate Schulz, Clara Reisner, Minnie Gottschalk und Karolina Kretschmer. Da der Ausschuß tüchtig arbeitet, werden die Besucher sicher recht zufriedengestellt werden, besonders da sehr schöne Gruppen- und Einzelpreise zur Vertheilung gelangen. Für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die neunte Sektion des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago hält am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle ihren Jahresball ab. Da das letztjährige Fest den Theilnehmern noch in angenehmster Erinnerung ist, wird die Einladung des Festausschusses in dem Freundeskreise der Sektion sicher mit Freuden aufgenommen und das Fest stark besucht werden. Weder Mühe noch Kosten sind gescheut worden, um durch gute Tanzmusik, Bewirthung usw. den Gästen ein echt deutsch-gemüthliches Beisammensein zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c.

Sein 29. Stiftungsfest begeht der Verein Saxonia am Sonntag, 28. Novbr., von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. An dem Konzert, das den ersten Theil der Feier bildet, werden sich der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Konzertina-Klub und der Junior Apollo Zitherkranz als Mitwirkende betheiligen, auch stehen komische Vorträge und Ball auf dem eine schöne Unterhaltung versprechenden Programm des Tages. Die Herren W. Fischer, Max Hänel, Ed. Kühne, R. Hübner und Emil Berthold bilden den Festausschuß. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten kosten 25 Cts. an der Kasse sind 35 Cts. zu zahlen.

Ein großes Herbstfest wird am Sonntag, 28. Novbr., vom Altdeutschen Unterstützungsverein in Schönhofens Halle gefeiert. Ein aus Konzert, humoristischen Vorträgen und Ball bestehendes Festprogramm ist aufgestellt und wird nicht verfehlen, den Besuchern so angenehme Stunden zu verschaffen, wie es bei den Festen dieses Vereins stets der Fall ist. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Franz Siegler, Präsident; Chr. Meyer, W. Horn, Henry Bartsch, Frau Bartsch, Allvatter, Frau Allvatter, Frau Horn, Frau Northrum und W. Oehlers.

Der in weitesten Kreisen als höchst leistungsfähig bekannte Teutonia-Männerchor veranstaltet am Sonntag, 28. Novbr., in der Wicker Park Halle sein großes Herbstkonzert. Das vorliegende Programm enthält außer Volksliedern eine Reihe herrlicher, gediegener Männerchor-Kompositionen, unter denen eine dramatische Szene für Männerchor und Mezzo-Sopransoli mit Begleitung des Orchesters, komponirt von C. Jos. Brambach, betitelt „Lorelei", nach einer Dichtung von W. von Waldbruehl, besonders zu erwähnen ist. Ein großes Orchester von 30 auserlesenen Musikern unter persönlicher Leitung des Herrn Martin Ballmann liefert die Konzertmusik. Die Solisten sind: Frl. Fern Gramling, Mezzo-Sopran; Herr Adolph Gill, Tenor, und Herr F. H. Miller, Bariton. Den Besuchern dieses um 7:30 Uhr Abends beginnenden Konzerts steht sicherlich ein großer Kunstgenuß in Aussicht.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am Sonntag, dem 28. November, von 7:30 Uhr Abends an sein Herbst-Schauturnen nebst Ball in seiner Halle an Diversey Boul. und Sheffield Ave. Unter der bewährten Leitung ihres Turnlehrers Otto Meier üben die Riegen allabendlich; Herr Meier ist bestrebt, diesmal etwas ganz Hervorragendes vorzuführen. Schüler, Damen, Zöglinge, Aktive und Bären werden mitwirken. Der Eintritt kostet für Erwachsene 25c, für Kinder 10c. — Im Februar feiert der Verein sein 25. Stiftungsfest. Die Feier soll sich über eine ganze Woche verbreiten. Vorbereitungen sind jetzt schon in vollem Gange.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern, veranstaltet am Samstag, 4. Dezbr., ihren 12. Preis-Maskenball in Yondorfs Halle. Die Leitung des Festes liegt in den Händen eines bewährten Komites, das keine Mühe scheuen wird, um es zu einem Erfolg zu machen, nämlich der Damen Mathilde Streetz, Präsidentin und Vorsitzende, Anna Anders, Sekretärin; Adolphine Peter, Schatzmeisterin; Erdina Schiefelbein, Katharine Wells, Margarethe Heun, Emma Damjohn, Lizzie Hafferkamp, Maria Hausburg, Wilhelmine Martens, Kathie Seidenspinner, Cäcilie Baade, Kätie Slomer, Maria Lorz, Louise Alm und Friederike Freitag. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Mitglieder des Ordens der Hermannssöhne entfalten eine rege Thätigkeit, um das am Sonntag, 5. Dezbr., in Schönhofens Halle stattfindende Ordensfest zu einem außergewöhnlichen zu gestalten, da es gleichzeitig zur Erinnerung an die vor 1900 Jahren geschlagene Schlacht im Teutoburger Walde gefeiert werden soll, deren Held dem Orden den Namen gegeben hat. Das Auftreten einer tüchtigen Theatertruppe, Konzert eines leistungsfähigen Orchesters und Ball werden die Besucher aufs Beste unterhalten. Die Festrede wird Großpräsident August Behrens halten. Alle Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25 Cents. Der Anfang ist auf 3:30 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Eine Unterhaltung nebst Ball geben die deutschen Nordseite-Logen des Ordens A. O. U. W. am Sonntag, dem 5. Dezember, in Yondorfs Halle. Mit vereinten Kräften haben die Mitglieder des Festausschusses ihr Bestes eingesetzt, um ein den deutschen Logen und dem Orden würdiges Fest zu Stande zu bringen und der Mitgliedschaft nebst Angehörigen und Freunden Gelegenheit zu geben, sich gesellig zusammenzufinden und sich so gut sie können mit einander zu amüsiren. Ein zahlreicher Besuch ist dem Fest im Voraus sicher.

Die Körner-Loge Nr. 54, Orden Mutual Protection, wird am Samstag, 11. Dezember, in Count's Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., ihren großen Bauernball abhalten. Wer schon so einem Ball mit beigewohnt hat, weiß, wie viel Vergnügen damit verbunden ist. Das Komite wird sein Bestes versuchen, auch diesmal den Besuchern einen heiteren und gemüthlichen Abend zu bereiten.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine von Chicago feiert am Sonntag, 12. Dezbr., in Schönhofens Halle sein 5. Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der aus den Mitgliedern E. Hollstein, H. Stunkel, K. Bonhold, M. Hasterak, P. Degen, B. Traub, S. Forster, M. Maier, A. Henning und E. Echtenacker bestehende Festausschuß ist seit Wochen schon an der Arbeit, um den Freunden und Mitgliedern des Vereins, dessen Feste von jeher sehr schön gewesen sind, wieder ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Es sollen abwechselnd komische und Gesangsvorträge gehalten werden, und zum Schluß wird von den Damen des Vereins ein Amazonenmarsch aufgeführt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents, doch haben Mitglieder von Militärvereinen mit Abzeichen freien Eintritt.

Der Pocahontas-Frauenverein feiert am Sonntag, 12. Dezbr., im großen Saale der Wicker Park-Halle sein zehntes Stiftungsfest und verbindet damit die Einweihung eines Banners. Dieses wichtige Ereigniß in der Geschichte des Vereins würdig zu begehen und den Mitgliedern und Gönnern schöne Stunden zu bereiten, ist das Bestreben des Festausschusses, dessen Obliegenheiten von eifrigen und erfahrenen Mitgliedern erfüllt werden. Das Fest nimmt um drei Uhr Nachmittags seinen Anfang. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Herbst-Konzert und Ball veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein am Sonntag, 12. Dezbr., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Vorkehrungsausschuß sowie die Sänger haben sich, letztere unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten H. Hartmann, mit Fleiß und Lust der Mühe unterzogen, ein schönes Programm aufzustellen. Besonders großartig wird die Aufführung „Lustige Studentenstreiche", Posse mit Gesang, werden, so daß den Besuchern ohne Zweifel ein genußreicher Nachmittag und Abend bevorsteht. Für gutes Essen und gute Getränke hat das Komite bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Gambrinus Nr. 11 gibt am Samstag Abend, 18. Dezbr., in Schönhofens Halle ihren 10. großen Preis-Maskenball. Die Mitglieder Ida Kay, Martha Seidler, Georg Wenko, Dora Wied, Mary Kay, Henry Kay und Emil Burkhard betreiben die Vorkehrungen in einer Weise, die wieder einen schönen Erfolg nach allen Richtungen hin erwarten läßt. Karten werden im Vorverkauf für 25 Cts. verkauft, an der Kasse für 50 Cts.

Holzkohle der große Absorbent

Absorbirt und beseitigt Magen- und Eingeweide-Gase und macht den Athem rein.

Die vortrefflichen Untersuchungen von Dr. Stenhouse, die in der Mitte des vorigen Jahrhunderts veröffentlicht wurden, rufen bedeutendes Interesse an Holzkohle und ihre wunderbare, absorbirende Kraft hervor. Seine Versuche waren darauf gerichtet, den üblen Geruch zu beseitigen, wie auch die absorbirenden Eigenschaften von Holzkohle festzustellen, und es gelang ihm über alle Zweifel erhaben zu beweisen, daß ihre Eigenschaft, unangenehme Gerüche von faulenden vegetabilischen und thierischen Stoffen zu beseitigen, nicht allein auf ihrer antiseptischen Kraft beruht, wie allgemein angenommen, sondern auch auf ihrer Eigenthümlichkeit, unangenehme Ausdünstungen von faulenden Stoffen zu absorbiren. Viele andere bekannte Aerzte haben seither diese absorbirende und oxidirende Wirkung untersucht, und einer von ihnen, Dr. Hunter, hat ebenfalls sein Experiment schriftlich niedergelegt und zeigt die verhältnißmäßige Menge der verschiedenen Gase, die von den verschiedenen Arten Holzkohle absorbirt werden.

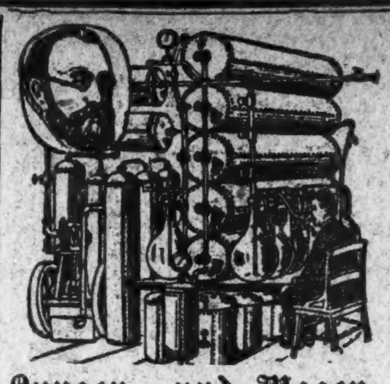
Sowohl Stenhouse wie Hunter experimentirten mit Holzkohle, die aus Pappelholz, Boxwood, Kakaoschale, Weidenholz und verschiedenen anderen Holzarten gemacht waren, und sie fanden, daß Weidenholz die bei Weitem größte Kraft des Absorbirens, Deodorisirens, Oxidirens und der Vernichtung schlechter Gase besitzt. Es mag hier erwähnt werden, daß animalische Holzkohle, die so vielfach zur Beseitigung schlechter Gerüche gebraucht wird, weit hinter Holzkohle als ein Absorbirungs- und Gerüche-Vertreibungsmittel zurücksteht.

Stuarts Charcoal Lozenges bestehen aus Holzkohle, die vom feinsten Weidenholz gemacht ist, die beste aller Holzarten, die für diesen Zweck gebraucht werden kann. Die Hinzufügung von reinem Honig macht diese Tabletten so schmackhaft, daß Niemand etwas dagegen einzuwenden haben kann.

Wenn sie in den Magen eingeführt werden, liegen sie nicht unthätig und wirkungslos, sondern sie beginnen sofort ihre Arbeit, alle schlechten Gase zu absorbiren und oxidiren, Krankheitskeime zu zerstören und die weitere Anhäufung von Gasen zu verhindern, die Gährung zu verhüten, Blähungen und Verfaulen der Nahrung unmöglich zu machen und die Magenwände von katarrhalischem Schleim zu reinigen.

Stuarts Charcoal Lozenges werden in den Körper geführt, indem man sie langsam im Munde zergehen läßt, wo ihre Wirkung beginnt, so daß der Athem rein und süß wird, existirende Keime im Munde beseitigt und die Unreinigkeit in den Zähnen beseitigt wird.

Fragt bei Eurem Apotheker telephonisch an, und fragt ihn um seine Meinung über die Macht der Holzkohle als Magen- und Athemreiniger, dann ersucht ihn um eine Schachtel von Stuart's Charcoal Lozenges. Schickt uns Euren Namen und Adresse ein und wir schicken Euch ein Probepacket kostenfrei. Adressirt: F. A. Stuart Company, 200 Stuart Building, Marshall, Mich.



Lungen- und Magen-Krankheiten, Asthma, Tuberkulosis, Bronchitis und Katarrh

werden geheilt in Chicago mit der erprobten Behandlung von

Dr. Edward Koch,

dem wohlbekannten Lungen-Spezialisten.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden und Sie an Husten leiden, ist eine frühe Untersuchung rathsam.

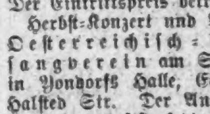
Brustschmerzen; Verstopfung der Nase; Herzklopfen; Athemnoth; Heißhunger; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft? Ist der Appetit unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Haben Sie je klares Blut gespuckt? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magen-Blähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?

Konsultation und Untersuchung sind kostenfrei.

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Sprechstunden: 10 bis 6 Uhr täglich; 10 bis 3 Uhr Sonntags; Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr. Nehmt den Elevator.

Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.



Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in Gold-gefüllten Rahmen Brillen od. Augengläser vollständig.

$5 Augengläser reduzirt auf $1

Wir sind Spezialisten und geben Euch den Nutzen unserer fachmännischen Hilfe in jedem Fall von Augenleiden. Wir haben alle neuesten Vorrichtungen für das Untersuchen und Behandeln von Augenfehlern. Sprecht vor und laßt uns Eure Augen untersuchen. Wir berechnen nichts für Untersuchung oder Rath. Wir garantiren alle Gläser, die wir machen, als vollständig zufriedenstellend.

BERGSON & CO., Optiker.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 Süd Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bankgebäude. Geschäftsstunden 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachmittags.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Clevelander Syndikat plant eine neue Hochofen-Anlage.

Ein Syndikat Clevelander Kapitalisten, die angeblich der Colorado Fuel & Iron Company nahestehen, plant die Einrichtung von vier Hochöfen im Calumet-Bezirk, welche täglich etwa 1300 Tonnen Roheisen sollen erzeugen können. Die Kosten der Anlage, einschließlich des Landes, werden auf etwa $5,000,000 berechnet. Für spätere Zeit ist eine bedeutende Vergrößerung der Anlage und Herstellung von Stahl in Aussicht genommen.

Robert Stevenson jr. hat von Edwin B. Sheldon das Eigenthum 88—90 N. Michigan Ave., zwischen Randolph und Lake Str., Westfront, 61¼ bei 130 Fuß, für angeblich etwa $140,000 gekauft. Das fünfstöckige Gebäude ist an William Wrigley vermiethet.

Das Wohnhaus Marshall Fields und später seines Sohnes, 1919 Prairie Ave., ist vom Field-Nachlaß an das Gatlin-Institute, eine jetzt im Gebäude 1823 Michigan Ave. befindliche Heilanstalt für Trinker, Morphiumsüchtige u. s. w., verkauft worden. Die Anstalt wird schon innerhalb eines Monats ihr neues Heim beziehen, da nur wenige Aenderungen erforderlich sind.

Die Coolbaugh-Heimstätte, Nordwestecke von Calumet Ave. und 23. Str., 120 bei 175 Fuß, ist für $36,000 an die Putzfirma D. B. Fisk & Co. verkauft worden, die dort ein siebenstöckiges Fabrikgebäude bauen will.

Arthur R. Peck von Syracuse, N. Y., hat das Wohnhaus von J. W. Doane, 1823 Prairie Ave., für $25,000 gekauft.

Das Eigenthum an der Südostecke von Grand Boul. und 43. Str., 150 bei 150 Fuß, ist von Isabella und Richard Curran für $91,000 an Winifred H. Kipley verkauft worden.

Howard B. Sherman von Battle Creek, Mich., hat das Miethshaus an der Nordostecke von Leavitt Str. und Jackson Boul., 102 bei 124 Fuß, mit $30,000 belastet, für $85,000 von Oliver L. Watson gekauft.

Watson hat von William B. Walrath von Evanston das Miethshaus an der Nordostecke von W. Randolph und Elizabeth Str., 46 bei 181 Fuß, für $50,000 gekauft.

Nate Sugar hat von J. P. Schovalgerman das Eigenthum in W. North Ave., 25 Fuß westlich von Rockwell Str., 48 bei 133 Fuß, für $19,000 gekauft.

Die N. J. Sandberg Company hat das Gebäude 255—57 Wabash Ave. auf eine Reihe von Jahren für $192,500 gepachtet.

Frau Elizabeth Brown Cowell hat das Miethshaus 5728—30 Evanston Ave. mit $11,000 belastet, für $20,000 gekauft.

Die Kleider-Großhändler Miller, Watt & Co. haben in dem neuen Brooks-Gebäude an der Südostecke von Jackson Boul. und Franklin Str. zwei Stockwerke auf fünf Jahre für $100,000 gemiethet.

Ogden, Sheldon & Co. haben an Lorenzo P. Godwin von Gary das Wohnhaus an der Nordostecke von Ontario und St. Clair Str., 41 bei 120 Fuß, für $14,000 verkauft.

G. C. Hager und Edward Cohlgraff haben sich kontraktlich verpflichtet, 50 bei 125 Fuß Grund in Evanston Ave., 50 Fuß nördlich von Foster Ave., zu kaufen, ein einstöckiges Gebäude für über $15,000 zu errichten und es an Hermann Kohn für jährlich $4200 zu vermiethen.

Z·M·O FOR Rheumatism Piles Backache and Catarrh. HEALS Cuts, Sores, Burns and Bruises. M. R. Zaegel & Co., Chemists, Sheboygan, Wis.

Probe-Flasche frei!

Für Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh.

Seit Jahren ist es das Bestreben der medizinischen Wissenschaft gewesen, ein flüssiges Präparat herzustellen, welches erst durch die Haut, dann durch Fleisch und Muskeln und zuletzt bis in die Knochen hineindringt und durch schmerzstillende und belebende Eigenschaften Linderung und Heilung bei Krankheiten und Unglücksfällen verschafft.

Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., entdeckte vor einigen Jahren im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine aus dem Mineral- und Pflanzenreich gewonnene Mischung gewisser Oele, welche die oben angegebenen Eigenschaften besitzen.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nannte, hat bei Rheumatismus, Rückenschmerzen und Hämorrhoiden wunderbare Kuren erzielt.

Bei Behandlung von Wunden ist Z. M. O. allen Salben vorzuziehen, indem das Oel nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hineindringt und durch seine antiseptischen Eigenschaften Eiterbildung verhindert; somit der Natur Gelegenheit gibt, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos, daß man es auch innerlich gegen Husten und Erkältungen einnehmen kann.

Niemand braucht sich lange mit Zweifel zu quälen, ob dieses Mittel wirklich eine Kur fürallle diese Leiden ist, da Jeder seine Heilkraft mit einer freien Probeflasche versuchen kann, ehe er eine große 25 oder 50 Cents Flasche kauft.

Schreiben Sie sofort an M. R. Zaegel, 800 Main Straße, Sheboygan, Wis., und bemerken Sie, daß Sie diese liberale Offerte in der „Abendpost" gelesen hätten.

Wenn Sie an Rheumatismus, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden oder Wunden leiden, so wird Ihnen sofort eine Probeflasche portofrei gesandt.

Volksgarten.

In dem bekannten deutschen Familien-Lokale der Nordseite, Volksgarten, ist für die jeden Abend stattfindenden Konzerte abermals ein sehr reichhaltiges und unterhaltendes Programm aufgestellt. Von dem dort gegenwärtig auftretenden Künstler-Personal sind besonders zu erwähnen: Sophie und Hugo Gottschall, sowie „The Lyons" in ihren Gesangs- und Spiel-Duetten, die Wiener Sängerinnen Edelweiß und Sophie, die Chansonette d'Arville, der musikalische Clown Joe Teschen und die Komiker Henry Lyons und Hugo Gottschall. Zum Schluß jeder Vorstellung wird unter Mitwirkung des gesammten Personals die lustige Posse: „Der Bücher-Agent" aufgeführt. Am kommenden Mittwoch findet große Truthahn-Verloosung statt, wozu Loose mit jedem Trunk frei ausgegeben werden. Am Danksagungstag große Matinee, Anfang 2:30 Uhr Nachmittags. Der Eintritt zu allen Vorstellungen ist frei.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Viele Brüche

können noch geheilt werden, wenn ein gut passendes Band angelegt wird. — Unser vergrößertes Bandagengeschäft ist unter der persönlichen Leitung von Herrn J. Lorch, zehn Jahre bei Hottinger und nur hier können Sie jetzt sein unübertreffliches Radical Cure Band erhalten.

Wir nennen hier einige Preise:

Einseitiges Band, von....49c
Doppelt von....98c
Elastische Leibbinden, von....$1.98
Elastische Strümpfe, ¾-Größe, von....$1.60
Kniestücke von $1.25 und aufwärts.

Alles andere zu ebenso niedrigen Preisen.

Wir machen Strümpfe nach Maß.

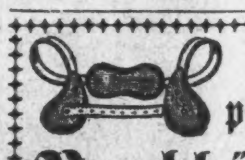
Erfahrene Frau zum Anpassen für Damen.

Offen täglich bis 6:30 Uhr, auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.

150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße.



Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung.

Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in 24 Stunden

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY

Hütet Euch vor Nachahmungen.

In allen Apotheken.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

MOELLER BROS,

Zwei Eingänge | MILWAUKEE AVE. N. PAULINA STR.

Extra-Herabsetzungen in Preisen für Montag.

Spezialitäten für Montag.

Ungebleichtes 4-4 schweres Muslin, unter 10c Werth, zu ... 7½c
Gebleichtes Yard breites Londsdale Cambric, regulär 12½c, zu ... 8½c
9-4 gebleichtes Bettlinnen, unser regulärer Preis beträgt 35c ... 28c
Rothes Tischtuch, werth 39c, während dieses Verkaufs zu ... 29c

Kleider-Departement.
Schwere Kniehosen für Knaben, 39c Werth, zu ... 25c
Wollenes Merino-Unterzeug für Männer, werth 69c, zu ... 50c
Fancy gestreifte Negligee-Hemden für Männer, werth $1.50 bis $2.00 ... $1.00

Grocery-Departement.
Santos-Kaffee ... 12½c
3 Pfund Saratoga Chips ... 10c
Stücken-Stärke ... 3½c
3 Packete Armour's Mince Meat ... 25c
Neues Citron Peel ... 20c
3 Packete Ginger Snaps ... 10c
½ Pfund Back-Chokolade ... 12½c
Packet Not-a-Seed Rosinen ... 10c

Fleisch-Markt.
Vorderviertel Kalbfleisch ... 9½c
Prima Chuck Roast ... 8¾c
Magere kleine Pork Loins ... 13½c
Magere kleine Pork Shoulders ... 12½c
Frisch gehacktes Rindfleisch ... 7¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corn Beef ... 8¾c
Nr. 1 Sugar Cured Beefzunge ... 10¾c

Eisenwaaren-Dept.
Staub-Schaufeln, regulär 10c, zu ... 7c
Galvanisirte Kohleneimer, regulär 40c, zu ... 29c
Gute Scheeren, regulär 20c, zu ... 15c

Steingut-Dept.
Wassergläser, das Stück zu ... 1½c
Große Porzellantassen und -Untertassen, reiche Dekoration, 15c Werth, zu ... 10c

Bilder.
11 bei 14, hübsche Bilder, in netten vergoldeten Rahmen, zu ... 49c

Interior- und Fußboden-Firniß, dauerhaft und von der besten Qualität, zu, die Gallone ... $1.98

Likör-Verkauf.
$2.50 Spirituosen für ... $1.00
½ Gall. Pure Rye ... } $1.00
½ Gall. Portwein ... }

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ehlers, Katherine, 77 J., 631 N. Lincoln Str.
Hager, Gustav, 72 J., 1263 West 74. Straße.
Heyden, Henrietta, 77 J., 2144 Wilson Ave.
Kaack, Henry, 54 J., 1327 S. 43. Ave.
Schmitt, Peter, 51 J., 259 West 35. Straße.
Schnell, John C., 62 J., 840 N. Monticello Ave.
Schoenfeld, S. W., 83 J., 2157 Fleurnoy Str.
Stoltenberg, Marcus, 25 J., 1921 N. 41. Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph Butler, Joliet, Verbindlichkeiten $1598.46; Bestände $3375.
Lawton C. Bonney, Verbindlichkeiten $229,236.40; Bestände $337.56.
William L. Schröder, Winnetka, Jll., Verbindlichkeiten $376.98, Bestände $175.

Marktbericht.

Chicago, den 20. November 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.19—$1.20; Nr. 3, roth, $1.10—$1.16; Nr. 2, hart, $1.08½—$1.09½; Nr. 3, hart, $1.03—$1.06.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.09½—$1.11; Nr. 2, $1.06½—$1.08; Nr. 3, $1.03—$1.06.

Mais, Nr. 2, 63¾—64c; Nr. 2, weiß, 64c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 63½—63¾c; Nr. 3, weiß, 63c; Nr. 3, gelb, 64½c; Nr. 4, 63½c.

Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 41½c; Nr. 3, 39¼c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 38—39c; Standard, 40¾c.

Roggen, Nr. 2, 75—75½c; Nr. 3, 70—72c; Nr. 4, 64—68c.

Gerste, „Malting", 54—66c; „Mixing", 52—53c; „Screenings", 40—53c.

Mehl, „Winter-Patents", $5.90—$6.00 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.10; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.00—$12.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $11.50—$12.50, Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $5.00—$6.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.70—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.50—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Cocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.62
do., gereinigt, per 5 Faß	0.63
Terpentin	0.62

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.05—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.10—$8.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.85—$8.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.50; „Stags", $8.00—$8.35.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.50; „Range Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", $6.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.30½
Nr. 1, das Pfund		0.28
Nr. 2, das Pfund		0.26
„Dairies", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.26
„Ladles", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund		0.23
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20	—0.25
do. (Kisten eingeschlossen)	0.20½	—0.25½
„Firsts", das Dutzend	0.26½	—0.30½
„Extras", das Dutzend		0.32
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.15½
Schweizer, das Pfund		0.17½
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.09
Truthühner, das Pfund		0.19
Gänse, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.13½
„Springs", das Pfund	0.13½	—0.14
Truthühner, das Pfund		0.22
Enten, das Pfund	0.14½	—0.15
Gänse, das Pfund		0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.50
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.35	—0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.15	—0.25
Kopfsalat, die Kiste	0.75	—1.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.50	—0.75
Rüben, das Hundert	0.50	—0.65
Spinat, der Eimer		0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15	—0.40
Tomaten, die Kiste	1.65	—1.75
Pfefferschoten, die Kiste	0.60	—0.65
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.12
Birnen, der Korb	1.00	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.12	—0.16
Kronsbeeren, das Faß	4.00	—6.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.25	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.04	—2.08
Rothe Nierenbohnen	2.45	—2.70
Limabohnen, Kalifornia, 10 Pfd.	4.82½	—4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35	—0.48
Süßkartoffeln, das Faß	1.75	—2.25

Sam Jumpfs Weinstube.

Sam Jumpf, der Wirth der bekannten kalifornischen Weinquelle an Milwaukee und Erie Str., stellt für heute und morgen echt wienerische musikalische Unterhaltung in Aussicht. Musik und Gesang werden den Genuß des zum Ausschank gelangenden süffigen Heurigen begleiten.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Katherine gegen Frank Michaelek, Verlassen; Jennie gegen Daniel Marsh, grausame Behandlung; Tillie gegen Alice Radler, Verlassen; Gertrude gegen Orrin T. Burke, grausame Behandlung; Blanche gegen Robert M. Sturdivan, Verlassen; Myrtle gegen Gerard L. Gerritson, grausame Behandlung; Margaret gegen Vernon C. Husted, Verlassen; Anna gegen Alfred Munk, Verlassen; Edith gegen Charles L. Simmons, Trunksucht; May gegen Burl Coleman, grausame Behandlung; Anna gegen Karl Podolier, grausame Behandlung; Rochus gegen Margaret Czech, Verlassen; Mary gegen George A. Wisdom, Verlassen; Maria gegen Leon Drzewiecki, Trunksucht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6639 Winchester Ave., 1-stöck. Brick-Wohnhaus, A. McInnes, $1800.
5200—5202 Winthrop Ave., 3-stöck. Brick Apartment, Ida Jacobsen, $15,000.
6627 Lincoln Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, A. McInnes, $2400.
172 Federal Str., 9-stöck. Brick Hotel, Louis Olcese, $75,000.
5218—5220 Kimball Ave., 3-stöck. Brick Apartment, Chester Firebough, $20,000.
2441 62. Place, 2-stöck. Frame-Residenz, H. Stone, $2600.
3454—3458 West 26. Straße, 2-stöck. Brick Stores, Jakob Cohn, $25,000.
2649 Mozart Str., 2-stöck. Brick Flats, Paul Köhler, $4400.
738 Drake Ave., 1-stöck. Brick Residenz, F. Boehm, $2000.
857 Trumbull Ave., 2-stöck. Brick Flats, Sam Brown Jr., $4500.
7801—7803 Peoria Str., 2-stöck. Brick Flats, Charles Phillips, $10 000.
7801 Windsor Park Ave., 2-stöck. Brick Store und Flat, C. Clemenson, $4000.
3807—3811 Ridgeway Ave., zwei 2-stöck. Frame-Residenzen, S. Hansen, $6000.
6209—6211 Evergreen Str., 2-stöck. Frame Residenz, H. Kelder, $2500.
6323 Wayne Ave., 2-stöck. Brick Wohnhaus, C. Ward, $6000.
6535 Seeley Ave., 2-stöck. Frame Flats, M. Rottenberg, $4000.
7254—7258 Yale Ave., 3-stöck. Brick Apartment, G. Pluess, $30,000.
1633—1635 12. Straße, 1-stöck. Brick Bäckerei, Max Lavin, $7000.
1242 Glenlake Ave., 2-stöck. Brick Flats, Joseph Kreama, $5000.
2221—2239 S. State Str., 2-stöck. Brick-Stall, The Fair, $50,000.
6626 Honore Str., 1½-stöck. Brick-Wohnhaus, A. McInnes, $2500.
6621 Honore Str., 1-stöck. Brick Wohnhaus, A. McInnes, $2400.
825 bis 827 Mozart Str., 2½-stöck. Brick Flats, H. Larsen, $9000.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Barnard McFadden, Anna Wells, 35, 32.
Nikolaus Steimetz, Minnie Vost, 21, 22.
Jan Sikova, Tekla Brandes, 23, 21.
Jan Jalorzynski, Wladyslawa Sikorska, 23, 20.
Carl Schwenn, Martha Kimpel, 21, 18.
William Aumann, Lydia Miller, 32, 21.
Clyde Garriott, Elsie Schlieweiter, 28, 20.
Martin Gajewski, Cecilya Smuszinski, 25, 20.
Boyd McPherson, Mary Norgate, 25, 21.
Edward Thomacz, Mary Gull, 21, 18.
Fred. Stott, Albertdt Woefe, 24, 24.
Stanislaw Lentonska, Helena Ciestelska, 25, 18.
Joseph Behrendt, Emma Drimalla, 25, 23.
Anton Bauer, Carrie Armstrong, 25, 24.
Mathias Muser, Marie Niko, 27, 25.
Frank Storczynski, Mary Mularska, 21, 18.
Joseph Knopik, Mary Siszek, 27, 24.
Adolph Anthes, Helena Alberty, 53, 37.
Davins Chelini, Gieuseppina Bedino, 21, 21.
Etienne Knops, Elizabeth Elsine, 32, 18.
John Svec, Rose Marek, 23, 22.
Paul Lietz, Sadie Nelson, 27, 24.
Edwin Rubin, Edna Strahl, 20, 18.
George Backer, Margaret Niederkorn, 23, 19.
Feliks Juzniak, Anna Figel, 25, 25.
Frank Temple, Eva Rosenberg, 20, 18.
John Farrell, Julia Griffin, 36, 22.
John H. Fisher, Clara Digraff, 28, 23.
John Luczak, Helena Gralewicz, 28, 21.
Dominikas Makrozes, Antonia Rumilaczi, 28, 23.
Denes J. Kearney, Anna Fox, 27, 25.
Adolph V. Johnson, Eleanor M. Samson, 30, 21.
Alexander Karpzynski, Wiktorija Schultz, 28, 19.
Wladyslaw Zmuda, Agata Piecuch, 29, 20.
Stefan Karacz, Stefania Petlak, 27, 18.
Vendelin Ochala, Anna Rozel, 25, 24.
Roy Weatherwax, Florence Fleming, 21, 20.
Jan Kromar, Agnes Bobic, 23, 21.
John Lohse, Frances Dezewiska, 31, 25.
Walter E. Webster, Martha Baumgart, 28, 22.
John Filip, Anna Triska, 24, 26.
Frank Soldal, Marie Hesiek, 21, 20.
Otto M. Baskes, Ella Hornick, 31, 28.
Jakob E. Sloves, Lena Rosenstein, 24, 24.
William Quinlan, Sarah O'Malley, 27, 27.
John Toffel, Olga Henz, 21, 18.
Moses C. Ryan, Rose F. West, 21, 18.
W. Pennington, Mary Brucek, 28, 22.
Stanislaw Swierczak, Walerija Belter, 24, 20
Julius S. Hansen, Josephine M. Tyler, 37, 45
John Galinski, Mary Krusbinski, 25, 20.
Henry J. Morbach, Marie Soukup, 29, 27.
E. Wolfstyn, E. Eivers, 27, 24.
Paul Haberland, Louise Weiß, 20, 19.
George C. Blettner, Minerva Stach, 24, 21.
Cornelius Shea, Delia Leahy, 35, 25.
Fred Topp, Emma Rohde, 26, 23.
Bude Drakulich, Magdalena Padarcich, 27, 22
John Johnson, Linnea Colstrom, 25, 22.
Herman Rottke, Minnie Furman, 28, 28.
Henry Weirich, Anna Michels, 27, 23.
Karl Podlesak, Mary Linhart, 26, 19.
Joseph Podlesak, Mary Kral, 28, 20.
Thomas Cain, Mary Curley, 25, 25.
Alfred Reitz, Ethel Dweet, 23, 20.
Lawrence W. Wall, Ruby N. Meek, 35, 30.
John Klepac, Marie Havel, 25, 22.
John McNamara, Katherine McCormick, 26, 25.
Augustus G. Ward, Mattie Holmes, 24, 18.
Thomas H. Emerson, Margaret Hanrahan, 26, 20.
Glenn G. McKnight, Klara M. Kelly, 24, 23.
Richard F. Küeter, Elsie F. Wendt, 28, 21.
Bernhard Reußz, Bernice V. Montgomery, 20, 19.
Otto V. Rentner, Lillian Haacker, 22, 21.
George Kinchlow, Ida Fletcher, 36, 23.
Alb. Bartosiewicz, Bronislawa Wroclawski, 25, 18
Thomas Perry, Lizzie Johnson, 33, 31.
Paul Seirkonski, Julianna Kazula, 24, 20.
John Clausing, Mary Bornack, 27, 19.
Albert Wronski, Mary Moskal, 31, 25.
Marcin Nowak, Josefa Petracek, 24, 19.
John Guza, Martha Solkowske, 25, 22.
Albert Guenther, Marie Creedon, 23, 23.
William Passo, Laura Thnur, 25, 22.
Louis Rosen, Bessie Stonvitz, 23, 21.
Joseph Sedlacek, Mary Bernicka, 26, 19.
Vincenzi Arvio, Francesga Scardine, 21, 21.
Harry Bolten, Isabel Arduser, 30, 23.
Oscar Bernhardt, Frieda Goetz, 29, 29.
Albert Dan, Emma Jerousek, 20, 20.
Scott Barrett, Mae Byrnes, 24, 22.
Otto Tilsner, Hottbrink, 25, 27.
John Martin, Margaret Pratt, 21, 18.
Joseph Machacek, Mary Liponski, 23, 20.
Vaclav Muller, Josephine Kerousek, 22, 18.
Franciszek Gaczkowski, Marya Marek, 26, 29.
Otto Sommer, Amanda Schwarz, 28, 24.
Harry Abblett, Katie Mee, 28, 22.
Frank Kolodziejski, Cornelia Skulska, 23, 20.
Louis Sievers, Jessie Dunbar Low, 22, 22.
James Hill, Margaret Brown, 26, 26.
William Goske, Karolina Weise, 47, 48.
Henry Heincil, Elizabeth Trautman, 38, 21.
Stefan Wolniewicz, Maria Chabonska, 26, 20.
Frederick Zeiser, Bertha Erickson, 24, 21.
Joseph Masquelet, Irene Evans, 21, 20.
Harry Isaakson, Ida Fox, 21, 19.
Vincenzo Cupriciotto, Rosaria Pizzute, 38, 19.
John Bielski, Anna Kowalska, 21, 20.
Arthur Linke, Anna Brasen, 23, 19.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]
August Slaba, Christine Barta, 22, 22.
Christian Dewald, Lillian Kozisek, 25, 23.
Clarence J. Behn, Anna Ibbe, 24, 24.
Nicola Fanelli, Lucia Nese, 23, 19.
Filip Mindum, Mary Muller, 25, 24.
Daniel J. Horan, Margaret Benderman, 21, 21.
Joseph A. Kalivoda, Mildred Kuchar, 23, 22.
August E. Bjork, Ruth A. Hultgren, 30, 21.
Bolislaw Pawlaski, Stanislawa Zawgrska, 23, 22
Louis Ray, Marie McBride, 46, 36.
Walter Luthke, Elfrieda Schneider, 29, 21.
Piotr Urbanski, Stanislawa Mielcarek, 26, 25.
George H. Granzin, Elsie Pohlman, 22, 19.
Frank Bergan, Margaret McNichols, 32, 30.
Robert H. McCormick, Daisy Miller, 27, 19.
Jacob Klein, Ella De Domours, 47, 34.
Edwin F. Marten, Tillie Eierheilig, 24, 22.
Jerry Brock, Maud Due, 26, 23
Charles P. Ryan, Eva M. Brown, 23, 21.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Superior Ave., 180 F. nördl. von 92. Str., Ostfront, 25 bei 130; J. Wulff an Ella Fish, $3500.
Emerald Ave., 25 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 125; Henry Eden an John B. Matthys, $5600.
Green Str., 309 F. südl. von 78., Westfront, 30 bei 124; H. Mayer an Juno Anderson, $6700.
Loomis Str., 325 F. nördl. von 68., Westfront, 50 Fuß 5 Zoll bei 124; J. McFell an Stephen Grace, $3800.
La Salle Str., 75 F. nördl. von 53., Ostfront, 25 bei 126; A. Snyder an Ella Borovsky, $2500.
May Str., 225 F. nördl. von 69., Ostfront, 25 bei 124; W. P. Kinsella an Augusta Albrecht, $2500.
60. Str., 33 F. östl. von Normal Ave., Südfront, 39 bei 105; F. J. Koblish von New York City an Rudolph C. Lange, $3250.
67. Str., 75 F. östl. von Laflin, Nordfront, 25 bei 125; H. Brown an Mary A. Mahon, $3200.
68. Str., 48 F. westl. von May, Südfront, 24 bei 124; T. E. Donlan an Henry De Young, $3000.
Stewart Ave., 266 F. südl. von 116. Str., Westfront, 66 bei 125; F. Diedrich an Albert Seemayer, $3300.
Augusta Str., 141 F. westl. von Noble, Nordfront, 25 bei 127; P. Falkenberg an Mary Bartodziej, $5700.
Fulton Str., 299 F. westl. von Robey, Nordfront, 30 bei 124; O. M. Brady an John W. Meek, $2500.
Keith Str., 108 F. nördl. von Huron, Westfront, 24 bei 100; M. Dziehan an Franciszek Govalski, $3225.
Ogden Ave., 123 F. nordöstl. von Paulina Str., Südostfront, 48 F. mit 48 Fuß Westfront an Paulina Str.; Maude E. Pollard u. And. an Frederick K. und Frank P. Stone, $4000.
Ashland Ave., 75 F. südl. von Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 130; J. S. Kultety an Andrzy Borkowicz, $4675.
Baird Ave., 242 F. nördl. von Madison Str., Ostfront, 35 bei 148; C. W. Gilbert an Thos. F. McDonald, $5500.
Campbell Ave., 250 F. südl. von Jowa Str., Ostfront, 50 bei 125; Emory C. Wise an Milton E. Falker, $6500.
Centre Ave., 251 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 24 bei 160; Reuben Mills an Jacob Kurlandsky, $9000.
S. 45. Ave., Südwestecke Gladys, Ostfront, 50 bei 109; W. E. Coman an John D. Martin, $6200.
N. 51. Court, 66 F. südl. von Ontario Str., Ostfront, 33 bei 125; T. J. Browne an Melgrove B. und Amanda M. Parmeter, $5000.
113. Str., 350 F. östl. von Perry Ave., N. Fr., 37½ bei 124, Hamilton Murdoch an Dorothea Murdoch, $5000.
Wood Str., Nr. 1040, O. Fr., 25 bei 125, Frau A. Abamkiewicz an Wanda Krenz, $5000.
Station Str., Nr. 2513, S. W. Fr., 24 bei 80, Lena Thompson an Tomasz Klosinski, $3000
North Ave., 25 F. westl. von Rockwell Str., S. Fr., 48 bei 123, J. P. Schoraegermann an Nate Sugar, $19,000.
Ellen Str., zwischen Wood Str. und Milwaukee Ave., S. Fr., 25 bei 100, H. Sick an Zofia Mocarski, $3000.
Randolph Str., N. O. Ecke Elizabeth Str., S. Fr., 46 bei 181, Wm. B. Walrath an Oliver L. Watson, $50,000.
Norton Str., zwischen Gurley und Polk Str., O. Fr., 30 bei 75½, P. Hoy an Barbero Battaglia, $2,400.
Sangamon Str., 160 F. nördl. von Maxwell Str., W. Fr., 25 bei 100, M. Laugerman an Wm. Rubenstein, $4000.
Campbell Ave., 125 F. südl. von Hirsch Str., O. Fr., 25 bei 126, A. B. Matson an Rakel Jacobsen, $1,700.
Hirsch Str., 120 F. westl. von Homan Ave., S. Fr., 24 bei 125, Continental National Bank of Chicago an Aug. E. Breitbarth, $2,800.
Pierce Ave., 48 F. westl. von Homan Ave., N. Fr., 24 bei 123, Continental Natl. Bank of Chicago an Julius Wenert, $2,850.
51. Court, N., 200 F. südl. von Chicago Ave., O. Fr., 25 bei 125, M. Ingalls an James D. Tighe, $8000.
Huron Str., 182 F. östl. von S. 50. Ave., N. Fr., 31 bei 120, O. B. Jacobson an Peter B. Battelson, $6000.
Washington Blvd., 225 F. westl. von S. 46. Ave., N. Fr., 25 bei 175, Michael Joy an Mary A. Connors, $6,500.
West End Ave., 166 Fu. östl. von S. 51. Str., N. Fr., 33 bei 180, Wm. A. Harris an Florence Branard, $6000.
Lake Str., 65 F. westl. von Sacramento Ave., S. Fr., 125 bei 125, Albert Musil an Hugo Anders, $6000.
Washington Blvd., 250 F. westl. von Talman Ave., S. Fr., Geo. Riddiford an Geo. A. Brown, $10,500.

Bruch billig geheilt.

Dr. E. N. Flint, 260 State Str.
Konsultation frei.

Wenn Ihr Euren Bruch durch Dr. Flints Methode billig geheilt haben wollt ohne Schneiden, ohne Chloroform und Abhaltung von der Arbeit, kommt jetzt während die Gebühren niedrig sind. Wartet nicht. Diese niedrige Offerte wird nur für kurze Zeit gegeben.

Beachtet

Ihr mit kleinen Brüchen solltet beachten, daß große Brüche einst klein waren. Vernachlässigung, Zögern, Anstrengung, Ausgleiten oder Fall mag Euren Bruch enorm groß machen und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt! Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, wo Ihr doch so billig geheilt werden könnt ohne Schneiden oder Chloroform.

„Heilte meinen Bruch"

„Dr. Flint heilte mich ohne Operation oder Schmerzen und ohne eine einzige Stunde Abhaltung von der Arbeit. Ich habe mehrere meiner Freunde, welche bruchleidend waren, zu Dr. Flint geschickt, und ich rathe allen bruchleidenden Leuten, ihn zu besuchen.

Chas. Primus, 154 E. Fullerton Ave.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, laufende Ohren u. s. w.
Konsultation frei und vertraulich.

Dr. E. N. FLINT, Sprecht sofort vor oder schreibt.
VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
260 State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild & Co.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Siemsens' Palmgarten.

In Christ Siemsens Palmgarten, 814—18 North Ave., wird dem deutschen Familien-Publikum der Nordseite stets gute Unterhaltung geboten, da er einen tüchtigen Orchester und eine gute Künstlertruppe geliefert wird. Letztere setzt sich aus der Liedersängerin [illegible], der Soubrette Roni, dem Komiker [illegible], dem Gesangsduettisten [illegible] und dem Albany-Liedertrio zusammen. [illegible] schließt jede Vorstellung ein. Am kommenden Dienstag ist Truthahn-Verloosung, und am Danksagungstage findet um 2:30 Uhr eine Nachmittags-Unterhaltung statt. Der Eintritt ist frei.

Eine viertausend Jahre alte Wohnstätte.

In Omberg, nahe bei Alvastra in Schweden, ist es dem Alterthumsforscher Dr. Otto Frödin gelungen, viertausend Jahre alte Pfahlbauten an's Tageslicht zu bringen. Ueber den hochinteressanten Fund werden folgende Einzelheiten bekannt:

Die Ausgrabungen sind durch den genannten Gelehrten im Auftrage der schwedischen Akademie für Geschichte und Alterthumsforschung vorgenommen worden. Im vorigen Jahre schon deuteten mehrere Funde von alten Geräthschaften in der betreffenden Gegend auf die Nähe einer Wohnstätte aus der Steinzeit. Bei den Forschungen des Dr. Frödin hat sich nicht nur diese Annahme als richtig erwiesen, sondern es ist der älteste Pfahlbau, den man bisher im Norden Europas entdeckt hat, an den Tag gebracht worden. Es wurden außerdem Waffen und zahlreiche Geräthschaften aus Stein, Knochen, Horn und Holz, sowie verkohlte Aepfel- und Weizenkörner gefunden. Alles ist nach zuverlässiger, wissenschaftlicher Feststellung wenigstens 4000 Jahre alt.

Dr. Frödin theilt in der Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter" über seine Entdeckung Folgendes mit: Der Fundort liegt im äußersten Theile des Moores von Dag, dicht an der Ostseite des Eisenbahnhotels von Alvastra. Der Forscher hat einen Schacht von 56 Quadratmetern Oeffnung gegraben, und am Boden des Schachtes fand er ein „Kulturlager", etwa ein Drittel Meter tief. Darunter befand sich ein Fußboden aus Fichten- und Birkenstämmen, von denen die meisten sich ausgezeichnet erhalten hatten; an den Birkenstämmen war theilweise noch die weiße Rinde zu sehen. Der Fußboden streckte sich um den Schacht auf beiden Seiten etwa 50 Meter (?) unter dem Torflager hin und ruhte auf Pfählen von etwa ein Zehntel Meter Durchmesser. Hier hatte man also den Fußboden eines Pfahlbaues vor sich! Dieser nordische Pfahlbau unterscheidet sich in manchen Dingen von den früher entdeckten mitteleuropäischen Pfahlbauten. Während zum Beispiel die schweizerischen Pfahlbauten ausschließlich im Wasser gebaut sind, ist der jetzt entdeckte nordische Pfahlbau theils im Wasser, theils und hauptsächlich auf dem angrenzenden Ufer aufgeführt worden, und der Fußboden hat theils auf den Pfählen, theils auf dem Ufer geruht.

Wie groß der jetzt entdeckte Pfahlbau gewesen ist, das werden erst die weiteren Ausgrabungen ergeben. So viel kann man aber jetzt schon sehen, daß der schwedische Pfahlbau kein „Einfamilienhaus" war. Auf dem Fußboden befinden sich nämlich mehrere verschiedene Herde. Die Stöcke um sie her sind von der Hitze verkohlt. Eine Eintheilung des Hauses in durch Wände getrennte Räume hat offenbar nicht vorgelegen. Die Feuerstätten liegen so nahe aneinander, daß etwa dazwischenstehende Wände durch die Hitze gefährdet gewesen wären. Auf dem Fußboden haben Häute gelegen, von denen Dr. Frödin Reste gefunden hat. Ueber dem Fußboden befand sich eine ein Drittel Meter dicke Schicht Abfall. In ihr wurden viele interessante Sachen gefunden, so zahlreiche Waffen aus Stein und Knochen, Gefäße aus Lehm, Eberzähne, die offenbar als Hausschmuck verwendet wurden, Knochen von Ebern und Kronhirschen und große Massen von Nußschalen. Interessant ist auch der Fund an Aepfel- und Weizenkörnern. Abdrücke von Weizenkörnern hat man auch früher in Lehmgefäßen gefunden. Hier hat man es aber zum ersten Male mit „Original"-Weizenkörnern und Aepfeln aus jener vorgeschichtlichen Zeit zu thun! Der Bau stammt, wie bestimmt anzunehmen ist, aus der späteren Steinzeit, also aus der Zeit zwischen dem Jahr 2000 und 2500 vor der christlichen Zeitrechnung.

Was man fand, zeugt davon, daß jene Gegend reich und fruchtbar gewesen ist, und daß die dort wohnenden Menschen schon in Handelsbeziehungen mit fremden Völkern gestanden haben. Das beweisen nicht nur viele der vorgefundenen Geräthschaften, sondern auch eine große schöne Perle aus Bernstein, das Symbol der Gottheit.

Der Erfolg der Stiefel.

Von der wetterwendischen Launenhaftigkeit des von Dichtern und Direktoren weidlich gefürchteten Theaterteufels erzählt „Mon Dimanche" eine amüsante Anekdote, die sich in der Nähe von Montelimar auf dem Lande ereignete. Eine wandernde Schauspielertruppe gab im Gemeindehaus den „Tour de Nesles". Der Saal war gedrängt voll, alle Plätze ausverkauft, die Schauspieler in bester Laune; in einer übermüthigen Aufwallung beschlossen die Mitwirkenden, der Aufführung durch irgendein groteskes Impromptu einen besonderen Reiz zu verleihen. Man hatte ein Paar alte verbogene Stiefel, die man nun während der Vorstellung fortwährend auf die Bühne schleppte und wieder davontrug. Ein jeder, der auftrat, brachte in der Hand die Stiefel, stellte sie gravitätisch auf den Boden.... Ein jeder, der abging, nahm die Stiefel wieder mit. Das Publikum amüsirte sich königlich, immer wieder klatschte man die Schauspieler hervor, und mit gutem Recht vergaß das fröhliche Künstlervolk auch nicht die Stiefel, die ein ehrliches Verdienst um den Beifall hatten. Zwei Jahre verstreichen. Eine neue Wandertruppe kommt durch das Städtchen und ladet ein zur Vorstellung von „La Tour de Nesles". Aber schon zu Beginn der Vorstellung geht eine seltsame Unruhe durch's Publikum. Sie steigert sich, wird immer aufgeregter, nun ertönt auch eine Stimme, die voller Empörung fragt: „Und die Stiefel?" Das Murmeln wird hier zum Zischen, Pfeifen, zum Skandal, unter dem wüthenden Pfauchen des erregten Publikums müssen schließlich die Schauspieler die Fortsetzung des Spieles aufgeben. Während die Künstler apathisch und in traurigster Laune dem Stationsgebäude zustreben, begegnen sie dem Bürgermeister, der sich hoch emporreckt und den erfolglosen Komödianten energisch den Standpunkt klarmacht. „Meine Herren," so beginnt der Bürgermeister zorngeröthet, seiner Rede Fluß, „wenn man keine Stiefel hat, so thut man besser, im eigenen Heim zu bleiben, anstatt auf Gastspiele zu ziehen und das Publikum einer kultivirten und aufgeklärten Stadt zu nasführen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter. M. Shields, 35. und Ashland Ave. saso

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Brod und Rolls. 1547 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Teamster-Helfer mit Erfahrung, kein anderer; gute Gelegenheit, mehr zu lernen; guter Lohn. Nachzufragen Chicago Policlinic Hospital, Chicago Ave., zwischen Wells und Franklin Str.

Verlangt: Erfahrener Bar-Porter mit Empfehlungen. 28 Custom House Place.

Verlangt: Dritte Hand an Brod und Cakes; $12 die Woche. 3159 Forest Ave.

Verlangt: Sattler. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Tüchtiger erfahrener Fein-Mechaniker. Offerten nebst Lohnansprüchen unter Adresse: W. 407, Abendpost. saso

Verlangt: Ein tüchtiger Bartender sofort. Albert Friedrich, Hotel Egmont, Waukegan, Jll.

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls, nur guter Brotbäcker braucht sich zu melden. 593 Southport Ave., neue Nr. 2852, nahe George.

Verlangt: Agent für Privat Likör-Geschäft, muß mehrere Sprachen sprechen. 4936 Loomis Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 5507 Halsted Str. Anzufragen Sonntag Morgen.

Verlangt: Junge zum Auslaufen, $4.00 zum Anfang. Western Engr. and Embr. Co., 214 State Str.

Verlangt: Tinsmith für Roofing-Arbeit. C. Metz, 119 22. Straße.

Verlangt: Deutscher Kollektor, $15 wöchentlich; Baar-Sicherheit erforderlich. Sonntag Morgen persönlich vorzusprechen, 2302 N. Oakley Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Fuhrmann. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Sonntag Morgen, Belmont und Campbell Ave. Gerlach.

Verlangt: Junge, 17 Jahre alt, zur Hilfe in Cleaning Stelle. 804 12. Str. samo

Verlangt: Aelterer Mann im Carpenter-Shop zu helfen und Pferd zu besorgen. 4219 Wentworth Avenue.

Verlangt: Carpenter für Reparatur- und neue Arbeit. 4219 Wentworth Avenue.

Verlangt: Hausbursche, muß über 16 Jahre alt sein. Heinemann, 5049 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Wagenschmied. 2111 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. saso

Verlangt: Junge in Tin Shop, $6. 2024 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Edgebasters an guten Custom-Röcken. Nachzufragen 630 Jackson Blvd. sasomo

Verlangt: Guter, flinker Junge, als zweite Hand an Cakes zu arbeiten; Montag anzufangen. 1801 West 12. Str.

Verlangt: Schneider, innere Arbeit; stetige Arbeit; Try Makers und Bushelmen; kommt fertig zur Arbeit. M. Meyer, 810 Madison Str., nahe Halsted Str. saso

Verlangt: Arbeiter, Männer, die in einer Möbelfabrik an Maschinen gearbeitet haben. Nachzufragen beim Fahrstuhlführer, 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str. saso

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot. 1757 Augusta Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Junge, im Wurstzimmer zu arbeiten. Nachzufragen: 4177 S. Halsted Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 943 West Lake Str.

Verlangt: Starker Junge von 16 oder 17 Jahren, an Brot und Cakes zu helfen; Tagarbeit. 1825 West Chicago Ave. (Neue Nr.)

Verlangt: Reinlicher junger Mann, der etwas Bar tenden und auch Porterarbeit verrichten kann. 1449 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mann, als Hausmann und Butler; muß Stadt-Empfehlungen haben; kein anderer braucht nachzufragen. Nachzufragen Montag, nach 10 Uhr, 2213 Calumet Ave.

Verlangt: Mann, um lederne Würfelbecher zu nähen. Adr.: 1493 Larrabee Str.

Verlangt: Porter; $6 die Woche, Kost und Logis. 186 East Van Buren Str.

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Str.

Verlangt: Porter, muß Kessel mit niedrigem Druck für Heizzwecke zu besorgen verstehen. 308 State Str.

Verlangt: Blacksmith nach Jowa; guter Lohn. — Strecke das Fahrgeld vor. Agency, 772 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung, um im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Ein Mann um Prämienbücher abzuliefern und zu kollektiren. Muß Erfahrung haben und Kaution stellen. 467 S. State Str., Store.

Verlangt: Guter Mann an Power Nähmaschinen. Bezahle guten Lohn für erster Klasse Mann. Nachzufragen Saltzman Mfg. Co., 29 S. Clinton Str. sasomo

Verlangt: Cabinetmaker, erster Klasse Mann. Stetige Arbeit, guter Lohn für den richtigen Mann. 2209 Michigan Ave.

Verlangt: Porter. M. Shields, 35. und Ashland Ave. saso

Verlangt: 2 Agenten für Prämienbücher, Ticket bezahlt, aufs Land, 80 Meilen, Ausleger dort. $10 die Woche und Kommission. Ohne Erfahrung, kann auch fragen. Wohnung 2 bis 3 Monate in einem Platze. Seht mich heute 5 Uhr Nachm. bei B. M. Mai, 146 Wells Str., alte Nummer.

Verlangt: Aelterer Mann für Reparaturen in Second Hand Store. 11 South Clinton Str.

Verlangt: Junger deutscher oder österreichischer Schneider, $18, dauernde Arbeit. Adresse: F. 627, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommenden Arbeiten. Aug. Rodewald, 545 W. 29. Str.

Verlangt: Junger Mann für Droguen- und Farben-Geschäft, $12.00 die Woche, bei guter Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Angabe des Alters und wie lange hier. Adr.: N. 367 Abendpost.

Verlangt: Agenten und Solicitors für unsere Combination Accidental Death, Health & Accident Policy, die irgend eine Krankheit oder Unglücksfall deat. Die Versicherung ist für Herren und Damen und wird auf monatliche Zahlungen verkauft. Liberale Kommission an Agenten. Sprecht vor oder schreibt. North Am. Accident Ins. Co., 88 La Salle Straße. nv30—28saso

Verlangt: Schneider, Bushelman, dauernder Platz. Anzufragen: 1702 Wells Str.

Verlangt: Guter Agent, der für ein Wholesale-Likörgeschäft gearbeitet hat, mit guter Kundschaft, kann sich melden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in 1219 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Saloonporter, der auch bartenden und am Tisch aufwarten kann. Stadt Empfehlungen erforderlich. Adr.: W. 403 Abendpost. frsa

Verlangt: Erstklassige erfahrene Damenschneider, sofort. Kerr & Schmidt, 78 State Str. frsa

Verlangt: Butcher, ein junger Deutsch-Amerikaner, muß stetig sein. Peters, 3132 N. Western Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Deutschamerikaner, im Meatmarket zu arbeiten. Muß Fleisch schneiden. Peters, 3132 N. Western Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Caramel- und Peanut-Mann. Royal Candy Co., Milwaukee, Wis. dofrsaso

Verlangt: Ein guter Nähtepreßer an Hosen. — 3308 N. Oakley Ave., nahe School Str. dofrsa

Verlangt: Porter für Saloon und für allgemeine Hausarbeit; $4 bis $5 die Woche, Kost und Zimmer; gutes Heim. 2149 S. Halsted Str., Ecke 22. Straße. frsa

Verlangt: Junger Butcher, muß gut englisch sprechen. 2659 Fullerton Ave., nahe California. frsa

Verlangt: Ein guter Porter, muß sein Geschäft verstehen. 3316 W. North Ave., Saloon. frsa

Verlangt: Peddlars, um Meerrettig, Chow Chow, Senf u. s. w. zu verkaufen; Erfahrung nicht nöthig. 115 S. Clinton Str., nahe Adams Straße. 19nvlwX

Verlangt: Bürstenbinder, gute Stellung für einen Mann, der alles versteht, ebenso „Einzieher" verlangt. Empire Brush Works, 922 Newton Str. 17novlwX

Verlangt: Guter Schneider. 464 — 26. Str. nov17—27X

Verlangt: Ein Rockschneider, Arbeit das ganze Jahr für guten Mann. Otto, 1836 Wells Str. 16nvlwX

Verlangt: Bushelman, $15.00 die Woche. 111 E. 51. Straße, nahe Michigan Ave. frsa

Verlangt: Starker Junge, um das Glas Beveling Handwerk zu erlernen. H. Eberhardt & Co., 2409—2411 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Starker Junge, um Ausgänge zu besorgen und in Candy-Fabrik zu helfen; gute Gelegenheit für intelligenten Knaben, ein gutzahlendes Handwerk zu erlernen. Hiesdorff & Taylor, 7 La Salle Str., 5. Floor. frsa

Verlangt: Polsterer an mittelmäßiger und guter Arbeit, sowie an Mission- und Diningroom-Arbeit. S. Karpen & Bros., 22. und Union Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner für alle Arbeiten. Nachzufragen 1341 W. 35. Str. Sefton Mfg. Co. frsason

Verlangt: Mann zum Abliefern von Büchern; muß englisch sprechen können. J. R. Lietz & Co., 61 W. Michigan Str. frsa

Verlangt: Porter für Saloon, der etwas hinter der Bar helfen kann; älterer Mann vorgezogen. Guter Lohn. 1958 W. Division Str., bei Kimble. frsa

Verlangt: Erfahrene Edgebasters an guten Kunden-Röcken; guter Lohn und beständige Arbeit. Stone & Raichart, 189 Fifth Ave. frsason

Verlangt: Guter junger deutscher Bäcker an Brod und Cakes auf's Land; Tagarbeit. Louis Streitberger, Rushville, Jll. frsason

Verlangt: Porter, junger Mann; bringt Empfehlungen. 225 N. 48. Ave. frsason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen. 314 25. Place.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann, 23 Jahre alt, sucht irgendwelche stetige Arbeit; kann gut rechnen und schreiben, auch deutsch und englisch sprechen. 1856 Orchard Str., 1. Flat. saso

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, der auch dänisch sowie etwas englisch spricht, sucht Stellung, ist gewillt jegliche Arbeit zu machen. George Radschat, 5212 Loomis Straße.

Gesucht: Janitor sucht Stellung, hat 10 Jahre Erfahrung in Dampfheizung; kann auch mit Pferden umgehen (Kavallerist). F. Weidenhamer, 2043 Mohawk Str.

Gesucht: Bartender, 26, willig, wünscht Stellung. Adr.: U. 156 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Rudolf Storch, 1815 S. Laflin Str., Chicago.

Gesucht: Janitor sucht Stelle für Hausarbeit. — Anton Weber, 1766 Estes Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit. Adr.: R. 361, Abendpost. sasomo

Gesucht: Frisch eingewanderter intelligenter deutscher junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Arbeit. Adresse: W. 414, Abendpost.

$10 Demjenigen, der mir dauernde Beschäftigung nachweisen kann. Adr.: 2147 Rice Str., 2. Flat.

Gesucht: Erstklassiger Cakesbäcker sucht leichten Posten, bei kleinem Lohn; Tagarbeit vorgezogen. Adr.: 2147 Rice Str., 2. Flat.

Gesucht: Guter Hufschmied, Floormann, sucht stetigen Platz. 2142 Division Str. saso

Gesucht: Zuverlässiger, ehrlicher und arbeitsamer Mann (38), verheirathet, sucht irgend welchen Posten, auch als Nachtwächter; kein Trinker; beste Empfehlungen. Adr.: W. 402 Abendpost. sasomo

Gesucht: Erste Hand Brot- oder Cakebäcker wünscht Stellung. Phone: Hyde Park 3947. Kaiser.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. 4819 Laflin Str.

Gesucht: Bäcker (19), sucht Arbeit, vertraut mit allen Arbeiten. Glaser, 1802 Allport Str. saso

Gesucht: Stelle als Wächter oder Detektive, kann Bürgschaft stellen. Adr.: R. 363 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes als gute zweite Hand, geht auch als dritte. 542 Wells Straße. Matter.

Gesucht: Waiter, Deutscher, sucht feste Stelle oder Dinner Platz, spricht ziemlich englisch. Adr.: W. 408 Abendpost.

Gesucht: Weinküfer mit langjähriger Erfahrung sucht Stelle. Adr.: F. 640 Abendpost. somisa

Gesucht: Tüchtiger Brot- und Pastry-Bäcker wünscht sich in der Cakes-Bäckerei auszubilden, womöglich Nordseite und Tagarbeit. Näheres: H. H., 2 Ost Ontario Str., 3. Flat. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon; hat schon im Saloon gearbeitet. 724 E. Vedder Str. frsa

Gesucht: Guter Brodbäcker sucht stetige Arbeit als zweite oder dritte Hand. Adresse: Lontschar, 717—719 Grand Ave. frsason

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Arbeit. Adr.: R. 364, Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Barbier, mit 2 Jahren Erfahrung, wünscht sich in seinem Fache auszubilden. Lambert, 1338 Mohawk Str. dofrsa

Gesucht: Stetiger, erfahrener Bartender sucht Stelle, beste Stadt-Empfehlungen. Adr.: L. 519 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute deutsche Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 1414 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäckerei. J. Mayr, 1418 North Park Ave.

Verlangt: Gute Finishers an Damen-Coats. — 1544 Milwaukee Avenue. same

Verlangt: Fünfundzwanzig Nähmädchen, die an Skirts und Waists Erfahrung haben; ebenfalls solche zum Helfen. 3129 Indiana Ave., Top Flat. saso

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, Pasting und Glueing, stetige Arbeit, guter Lohn. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Hand-Stickerinnen auf Rahmen zu arbeiten; keine Arbeit nach Hause gegeben. Wilson Braiding and Embroidery Co., 185 Wabash Ave., 5. Floor.

Verlangt: Geübte Damenkleidermacherin sofort. 419 Belden Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen Tabak-Strippers; guter Lohn und stetige Arbeit. W. D. Castro Factory, 48 Michigan Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für Handschuhe nähen zu lernen, stetige Arbeit; Lohn während der Lehrzeit. — Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. frsa

Verlangt: Lehrmädchen in Candy-Fabrik zu arbeiten. Hiesdorff & Taylor, 7 La Salle Straße, 5. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen zum Weben und Aufwinden; beständige Arbeit; Erfahrung nicht nöthig. Chicago Hammock Co., 521—523 N. Union Str. frsa

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Arbeit, Pressen. Lohn $7 bis $12. 3225 Sheffield Ave., Zimmer 3. frsa

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen in Färberei. 2346 W. Fullerton Ave. nahe Western. do—son

Verlangt: Arbeiterinnen an künstliche Blumen, Zweig- und Blumenmacherinnen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. J. Raike & Co., 218 E. Washington Str. dfsason

Verlangt: Tüchtige Schneiderin, beste Löhne, dauernde Beschäftigung. Samstag 1 Uhr. Mme. Saza, 4935 Evanston Ave. Argyle Hochbahnstation. 14nvlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei einfache Köchinnen. 22 Wells Str. Northwestern Hotel. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Tel. Humboldt 3524. 2506 Humboldt Blvd., 2 Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 4939 Calumet Ave., 3. Flat. Vorzusprechen Sonntag.

Verlangt: Deutsches Mädchen am Ofen neben der Frau; $6.00; Empfehlungen. 1323 Clybourn Ave. saso

Verlangt: Dienstmädchen für leichten Haushalt. Gold, 2002 Campbell Park.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, keine Kinder; Lohn $5. 1524 W. Taylor Str. Dr. Schirmer. saso

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2125 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Lohn $4.00. Mrs. Chanock, 1104 Marshfield Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen; gutes Heim. 1530 Congreß Str.

Verlangt: Köchin und Laundreß; guter Lohn 1530 Congreß Str.

Verlangt: Gute Haushälterin. 1348 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4.00. Adler, 1409 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das zu Hause schlafen kann. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere, alleinstehende, nette Frau von 60 Jahren, die nicht auf Lohn sieht, findet gutes Heim bei alleinstehenden guten Mann; Katholikin vorgezogen; Nordseite. Adr.: T. U. 65, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1638 Belmont Avenue. Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; muß etwas englisch sprechen; Lohn $7.00 die Woche; dauernder Platz. Anzufragen bei Mrs. Levy, 5315 Cornell Ave. saso

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 16 Jahren. 3023 N. Halsted Str., nahe Barry Ave.

Verlangt: Haushälterin von 28 bis 35 Jahren; gutes Heim und guter Lohn, 1433 Melrose Str., nahe Southport Ave. saso

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen und waschen. O. Kahn, Ecke 35. und Wood Straße. sasomo

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 2453 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei zweijährigem Baby behilflich zu sein. Nachzufragen Morgens. Mrs. Kahn, 556 Wellington Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 2135 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-katholisches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2306 Indiana Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 636 Orleans Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. Mrs. Hartmann, 1254 N. Wood Str. Telephon: Humboldt 1044.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 808 Douglas Boul., nahe Polk Str.

Verlangt: Aeltere Frau, für Hausarbeit; kleine Familie. 4503 Dearborn Str.

Verlangt: Gutes Mädchen, für leichte Arbeit. 1449 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Haushälterin für 7 Stunden täglich. 1457 Webster Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin. 118 East Randolph Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, auf zwei Kindr zu passen; bequemes Heim, an Nordseite; muß Englisch sprechen. Adr. U. 177 Abendpost. saso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, frisch Eingewanderte vorgezogen. 494 N. Forest Ave., Mrs. Dickerson, River Forest. Telephon 1126 River Forest. sasomo

Verlangt: Sofort eine gute deutsche Köchin, die vollständig ihr Geschäft versteht. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Jonas, 444 W. 31. Str., 3. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Gutes Heim. Empfehlungen. Mrs. Horwitz, 2419 Indiana Ave. saso

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine kleinen Kinder.— 4848 Prairie Ave., 3. Stock.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. Adr.: Otto Schreiber, 1711 Emerson Str., Evanston, Jll.

Verlangt: Welches deutsche Mädchen wünscht eine gute, angenehme Stellung bei jungem, kinderlosen Ehepaare? Stets freundliche Behandlung zugesagt, aber muß seinerseits auch freundliches offenes Entgegenkommen zeigen, besonders sauber und willens sein, seinen Theil der Arbeit zu thun. Nettes Zimmer, $6 wöchentlich. Familienanschluß, wenn daran gelegen und durch angenehmes Wesen gerechtfertigt. Bitte vorzusprechen. 7076 North Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren als Gesellschafterin. Gutes Heim und guter Lohn. Miller, 925 Oak Park Ave., Oak Park.

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen, Familie von Zweien. 610 Ashland Boul. saso

Verlangt: Haushälterin, eine Doktors-Wohnung und Office zu beaufsichtigen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag zwischen 3 und 7 Uhr, Apartment 2, 3505 Indiana Ave. saso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine kleine Kinder. Nachzufragen: 4848 Prairie Ave., 3. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. 4924 Michigan Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Businehlunch zu kochen. 421 Süd State Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei österreich-ungarischen Leuten. 1926 Potomac Ave. nahe Robey Str. saso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; muß etwas englisch sprechen. 2138 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave. disamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie. 5216 Michigan Ave., 2. Flat. — Adler. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 5434 Lakewood Ave., Edgewater. Telephon: Edgewater 6901. frsa

Verlangt: Zweite Köchin in einem Restaurant. 98 Randolph Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Eine zweite Köchin im Restaurant. 98 Randolph Straße, 2. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 630 W. 26. Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. Mrs. Shapiro, neue Nr. 824 N. Campbell Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Mrs. Fanny Schwab, 4829 Calumet Ave. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene; $5.00. 610 Wenonah Ave., Oak Park. Madison Str.-Car oder Telephon: Oak Park 4202. mifrsa

Verlangt: Mädchen von 15—17 Jahren, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. S. Marks, 737 Briar Place. dofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1425 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15sep*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie; scheut keine Arbeit. G. Hamau, 3113 Clybourn Avenue, hinten, oben.

Gesucht: Besseres Mädchen, erfahren im Kochen und Hausarbeit, sucht Stelle. Adresse: U. 229, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschplätze. 2929 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für jeden Tag. 2838 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze für Freitag und Samstag. Bitte selbst vorzusprechen. 2583 Southport Ave., Basement.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Noble Spaniard."
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Dawn of a Tomorrow."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „Father and the Boys."
Studebaker. — „The Commanding Officer."
People's Theater. — „The College Widow."
Star. — Vaudeville.
Bush Temple. — „The Ruling Power."
Colonial. — „In Hayti."
Crown. — „Beverly".
Marlowe. — „The Last Roundup."
College. — „Romeo and Juliet."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Schuer, 1732 Fletcher Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, die auch englisch spricht, sucht Waschplätze. 157 W. 46. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen. Bitte vorzusprechen. 325 Menominee Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, 2 Monate im Land, sucht Hausarbeit. Millie Besch, 1119 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Haus- oder Restaurantarbeit. Bitte vorzusprechen. Mary Grüdfeld, 1927 Austin Ave.

Gesucht: 2 deutsch-sprechende ungarische Frauen suchen Plätze im Restaurant zum Geschirrwaschen von 8—4 Uhr Nachm., die eine versteht englisch oder für Hausarbeit. 2715 Herndon Str., nahe Marianna. faso

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. Frau Euler, 1021 Wofram Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1152 Sedgwick Str.

Gesucht: Wittwe, Anfangs der Fünfziger, noch rüstig, sucht Stellung als Haushälterin. Nachzufragen: 3741 Grand Ave., nahe Hamlin Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Waschplätze Montag und Donnerstag, Scheuerplätze am Freitag und Samstag. 2044 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 729 Rees Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1445 Mohawk Str., unteres Flat.

Gesucht: Zwei gute Restaurant-Köchinnen suchen Stelle; eine Tag-, die andere Nachtarbeit. 614 Hinsche Str., Flat 1.

Gesucht: Wittwe besorgt das Waschen und Flicken von Männer-Wäsche. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus, oben. Eingang von Alley aus. fason

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin mit Empfehlungen; nimmt auch anständige Haushälterin-Stelle. Adr.: A. 209 Abendpost. Oder Telephon: 3878 Douglas.

Gesucht: Junges Mädchen (deutsch-ungarisch), frisch eingewandert, sucht leichte Hausarbeit (keine Wäsche), kann einfach nähen. 1117 W. Huron Str., 2. Floor hinten.

Gesucht: Gute Wiener Business-Lunchköchin sucht Stellung. 1308 S. Sangamon Str., Weisburg. fasomo

Gesucht: Zugereistes Mädchen aus Wien, das kochen und Hausarbeit versteht, sucht Stellung in gutem Haus. Nachzufragen bei Dzian, Sonntags 3—5 Nachm., 1135 Chicago Ave., 2 Fl., links.

Gesucht: Eine sparsame Wirthschafterin sucht Stelle bei Wittwer mit Kindern. 1718 Melrose Str., nahe Lincoln. fason

Gesucht: Deutsche Wiener Köchin sucht Stellung. Mund, 644 Rees Str. frsa

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Waschplatz. Bitte zu schreiben, 1644 Wells Str. Reme. frsa

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand. Zeiger, 4100 N. Leavitt Str. frsason

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2219 S. Oakley Ave. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mit vier Kindern sucht Janitor-Platz in einem Flatgebäude mit Wohnung; Mann hat schon als Hausschreiner und Janitor gearbeitet. Adr.: A. M. 700, Abendpost. fason

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lesen Sie und vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld!
Alle eingewanderten Damen und Herren, wünschend die englische Sprache korrekt, schnell und billigst zu erlernen, sollten sich wenden an:
—The Illinois College—
—Chicago's Erste und Aelteste Schule—
Nur privat, kein nutzloser Klassenunterricht. Genaue Erklärungen in deutsch und englisch, Erfolg garantirt, auch gute Stellungen. Kein Warten. 715 North Ave., nahe Halsted Str. Tel. Lincoln 1151

North-West Chicago Business College, gegr. 1890. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten, sowie für gewerbliche und staatliche Prüfungen. Mathematik, Physik, Chemie, Buchführung, Handelsfächer und fremde Sprachen. Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt. Uebersetzungen. Mäßige Preise. Tags und Abends, auch Sonntags. 1427 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. R. Jenssen, Prinzipal. 13nofa*

The North Side College of Music, 548 West North Ave., nahe Larrabee Str., Privatunterricht auf Violine und Piano, von 50c an. Schüler-Konzerte und Orchester. Anfänger und Vorgeschrittene. Pianos und Violinen immer billigst an Hand. 6nov,fa,*

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt; Referenzen. Prof. E. Habrecht, 230 North Ave., nahe Wells Str. 20ndsasomit2m

Hedwig Rahn, Musikschule. 1326 Belmont Ave., nahe Southport Ave. Gründlicher Unterricht im Piano-, Zither-, Violin-, Mandolin-, Guitarre-Spiel, 50c. nov10,13,14,17,20,21,24

Violin-Unterricht bis zur schwersten Musik. Boys Band Organisation. Hocke, 1138 Blue Island Ave.

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1623 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 10novmisasolm

Beste Violin-Schule der Welt, leicht begreifl. System, 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Ueberzeugt Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6ok,misasonsm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ſb*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 1ljſ*

Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 1401. 79 DearbornStr.
26ol*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ju*X

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. Aug*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1898. 24ſl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 709. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ag*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Stall. 2049 Division Str. fasomo

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, 1. Stock, Furnace-Heizung, $20.00. 2529 Polk Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 2529 Lake Str., $12.00, gut für Bäckerei.

Zu vermiethen: Drei Zimmer, $6.00. 2620 Herndon Str., nahe Wrightwood Ave. fasonmo

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Flat, vorne, $10. 1253 Racine Place, nahe Wrightwood und Racine Ave.

Zu vermiethen: Kleines zweistöckiges Brickgebäude, passend für Storage oder für ein Pferd und Wagen. 306 Goethe Straße.

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer mit Porch; kein Gas, $8.00. 306 Goethe Str.

Zu vermiethen: Helle 5 Zimmer Wohnung, Brickhaus, nahe Humboldt Park, $11.00. 1051 Nord Mozart Str.

Zu vermiethen: Eine Wohnung mit 3 Zimmern für $12.00; gute Carverbindung. Dr. Schwimmer, 1769 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. fason

Zu vermiethen: 6 Zimmer, $14. 1431 Roscoe Str. nahe Southport Ave. Hochbahnstation.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Closet, unten $8.50; oben $9.50. 3845 N. Paulina Str. nahe Grace Str.

Zu vermiethen: Suite Frontzimmer, geeignet für leichtes Haushalten, und auch für mehrere Herren. 902 E. Fullerton Avenue. fason

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, Porch und China Closet, $10. 1742 N. Western Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Gas, Bad, Toilet. 2421 N. Marshfield Str. Nachzufragen 1909 Dayton Str.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Schöner Store, hinten, vier große, helle Zimmer; von zwei alten Leuten. Näheres oben, 3. Floor. 2139 Roscoe Boul.

Zu vermiethen: Sechs helle Zimmer, mit Bad. 1240 East Webster Ave.

Zu vermiethen: Cottage, mit 6 Zimmern, Basement und Dachboden, $15; 1302 West North Ave. Nachzufragen bei Hoffert, 1612 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Modernes 4-Zimmer Flat, $12. 2512 Cornelia Str.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer. 2840 W. Taylor Straße.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer. 2904 N. Washtenaw Ave. faso

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, mit Badezimmer. J. Kirschhoefer, 2358 Lincoln Ave., nahe Fullerton.

Zu vermiethen: 2 Zimmer an anständige Leute.— 1138 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Ein 4 Zimmer modernes Flat, nahe der Hochbahnstation gelegen. 1419 Roscoe Str. faso

Zu vermiethen: 1523 Wells Str., 4 Zimmer, neu dekorirt, Schlüssel 1521.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 3157 Southport Ave., Ecke Belmont. famo

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnungen in den neuen Gebäuden, mit allen modernen Einrichtungen. Ofenheizung, Luft und Licht. 2468 Catalpa Court, Logan Square. Nahe der Hoch- und Straßenbahn. Wohnungen offen. Preis $20 aufwärts. fason

Zu vermiethen: 6 Zimmer Wohnungen. Ofenheizung. Südwestecke von 68. und Green Str. Preis $14.00. fason

Zu vermiethen: Zwei elegante neue Stores zu Eurem eigenen Preis zum ersten Mai, Evanston Ave. Ecke. Elser, 1840 Sedgwick Str. 16okfami*

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat nahe Kirche, Schule und Fabriken. 2408 S. Canal Str. frsa

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer helle Flats. 1321 Raleigh Court. frsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Bad, $10. 1442 Greenwood Terrace. frsa

Zu vermiethen: Verschiedene Stores u. Flats, nämlich, Stores: 1616 Clybourn Ave., nahe North Ave., $25. 1507 Clybourn Ave., nahe Orchard Str., $17. — Flats: 6 Zimmer, 1049 Wellington Ave., $21. Neue 5 und 6 Zimmer. 1835 Howe Str., $18 und aufwärts.
August Torpe
820 North Avenue, nahe Halsted Str.
18nov,1wX

Zu vermiethen: Neuer moderner Store. Kedzie und Diversey Ave. 15nvlwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Boarder in einem Frontzimmer; gutes Heim. 1701 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer bei deutscher junger Frau. 112 South Peoria Str.

Junger Mann von 25 Jahren wünscht anständigen Zimmerkollegen, nahe Chicago Ave. Adresse: A. 228, Abendpost.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer. 303 Wisconsin Str., Lincoln Park.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, an Mädchen. 1534 Melrose Str., nahe Ashland Ave.

Zu vermiethen: Bei kinderloser Familie, schönes möblirtes Zimmer mit Kleidercloset, Dampfheizung, heißes Wasser, Bad, billig; gegenüber Lincoln Park. 1835 Lincoln Ave., Flat 3.

Roomers oder Boarders verlangt. 1608 W. Division Straße, nahe Ashland Ave.

Zwei österreichische Boarders finden gutes Heim und gute Kost. 1836 Fisk Str. nahe 19. Str. faso

Ein Ehepaar sucht Mann in Board, Deutsch-Ungarn oder Kroate. 729 W. 16. Str., nahe Halsted. fason

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, an stetigen Mann. 402 North Ave.

Verlangt: Ordentlicher Roomer, bei alleinstehender Frau. 245 North Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, mit Bad, heißes und kaltes Wasser; $5 und $6 die Woche; Telephon: North 4277. 1349 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet Zimmer und Board; auch mit Kind. 1942 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Zimmer an anständigen Mann bei kinderloser Familie. 1858 Howe Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Frontschlafzimmer mit Bad. 1743 Sedgwick Str.

Anständiges Mädchen kann guten Platz zum Schlafen bekommen, $1 die Woche. 844 Wolfram Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 1152 Sedgwick Straße, Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: Nett möblirtes Zimmer, an einen Herrn. 4643 Evans Ave., Flat „B."

Verlangt: Anständige Boarders. 1357 West 13. Str., Ecke Loomis Str.

Gute Leute würden ein Kind jedweden Alters in Kost und Pflege nehmen. Sommerfeld, 4548 State Str.

Verlangt: Zwei anständige Männer, in Kost und Logis. 734 North Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Helles, warmes Schlafzimmer, mit Kost; gutes Heim. 1640 Sedgwick Str. fason

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 1633 Mohawk Str., nahe North Ave.

Deutsche Familie wünscht anständigen Herrn als Boarder oder Roomer. 614 Hinsche Str.

Zu vermiethen: Elegantes Frontzimmer an gebildeten Herrn in einer jüdischen Familie, mit Frühstück, wenn gewünscht. Frankenhuis, 848 Sheridan Road, Flat F.

Ein oder zwei solide Herren oder Mädchen finden warmes Schlafzimmer, Bad, mit Anschluß an Familie von zwei Personen; drei Car-Linien. 1948 Burling Str., 2. Flat. fason

Zu vermiethen: Schlafzimmer, Dampfheizung, $2; auch gut für zwei Herren; ruhig. Mrs. Diete, 64 Elm Str., Ecke Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, auch unmöblirtes Zimmer für leichte Haushaltung. 2871 Elston Ave.

Alleinstehende Frau oder Mädchen findet Heim, Frontzimmer, 1. Floor, billigst, nahe North Ave. und Sedgwick Str. Kosmath, 1363 Cleveland Ave. faso

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, Bad, kleine Familie. Riverview Car. 2002 Roscoe Blvd., 3. Flat, nahe Oakley.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, bei Wittwe. 19 Cedar Str., nahe State Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Elegantes Zimmer bei Dame. Tel. Dearborn 1279.

Vermiethe schönes, großes Vorderzimmer, mit oder ohne anschließendem Zimmer, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten, 222 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dofason

Zu vermiethen: Warmes Zimmer bei anständiger Frau, $1.00 die Woche. 1045 W. Randolph Straße. frsason

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 1519 Orchard Str., nahe Clybourn Ave., unten. frsa

Zu vermiethen: Möblirter Parlor und Küche für Ehepaar. 2440 Lincoln Ave. dofrsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche ein Kind in Kost und Pflege zu geben. 1731 Sedor Str., hinten.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht ein oder zwei reine leere Zimmer; laufendes Wasser; nahe Lincoln Park. Adr.: A. 224, Abendpost.

Herr sucht möblirtes Zimmer, Privatfamilie. — Preisofferten erbete nunter Adr.: A. 232, Abdpost.

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer Flat, zwei in Familie, helle Zimmer, in der Gegend von North Avenue und Sedgwick Straße. Adresse: A. M. 621, Abendpost. fason

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wollt Ihr Kohlen sparen und trotzdem besseres Feuer haben, ohne Schlacken und Ruß zu hinterlassen, so gebraucht Kolesaver. 10c werth Kolesaver macht aus 8 Eimern 15 Eimer. $1.00 werth macht aus 2 Tonnen 4 Tonnen. — Braut Euer Bier selbst; vorzügliches echtes Hopfen- und Malzbier, 1 Pint 1c, 5c die Gallone. Adresse: Kolesaver, 820 Webster Ave.

Eine deutsch-ungarische Musikkapelle wird für einen Maskenball gesucht. Vorzusprechen Sonntag Morgen: 1421 Larrabee Str.

Mache hierdurch bekannt, daß ich für Schulden, die meine Frau Anna Schneider auf meinen Namen macht nicht aufkomme. Max Schneider. fasomo

Jungen gebildeten deutschen Herren oder Damen bietet sich Gelegenheit, einer staatlich aner. Abenduniversität beizutreten. Ausbildung als osteopathischer Arzt, sowie Lizens und staatliche Ausübungsberechtigung garantirt. Günstigste Bedingungen. Näheres unter U. 176, Abendpost.

Achtung! Deutsche Mörtelträger und Bauarbeiter Lokal Union Nr. 1: Spezial-Versammlung am Dienstag, den 23. November, Abends 8 Uhr, Harrison und Green Str. Alle Mitglieder sind ersucht anwesend zu sein. A. Schreiber, Sekretär. dofa

Pflasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Straße. modofa

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdsams*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe verscheuchen Rheumatismus. Fabrik 1543 Clybourn Ave. Dr. Böhms imp. Kameelhaar-Einlegesohlen. 17novlwX

Schmidt Kostümgeschäft. Tanzklasse Freitag. Hallen zu vermiethen. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. 16nov,1m,X

Damen, um zu Hause Transfers zu übertragen; stetige Arbeit oder Abends; $1.50 zu Dtzd.; zuverlässige Arbeit. Zimmer 312, 39 Süd State Str. 16ndlwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148. Nahe Larrabee Str. 9nov,1m

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ſp*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. A. E. Tel. Co., 83 La Salle Str., Zimmer 32. 28aa*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Eine süddeutsche Frau, 47 Jahre alt, dunkle Erscheinung, wünscht mit einem anständigen älteren Herrn bekannt zu werden zwecks Heirath. Geht auch außerhalb Chicago. Trinker und Schwindler verbeten. Adr.: A. 226, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger nüchterner Deutscher wünscht Briefwechsel mit ehrbarem Mädchen oder Frau, zwecks Heirath; womöglich Photographie im ersten Brief erbeten. Adr.: A. F., R. 1, Box 37, Watertown, Wis. 15nvlwX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $3500 von Privatleuten auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf erste Hypothek. Adr.: A. M. 884 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30ſpdofrſamo3m

Wir haben noch einen Theil Brauerei Stock zu verkaufen in Lutz Brauerei, Cornell u. Noble Str. Nachzufragen 831 — 108 La Salle Str. 17novlwX

Habe an Hand: Für sofortige Abnahme 6% Erste Hypotheken auf Grundeigenthum, von $300 bis zu $1600. Nehf, 119 La Salle Str., Zimmer 602. nv13—1dzX

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen auf gute Nordseite-Häuser. August Torpe, 820 North Ave. 11nv2wX

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5450 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 608. 134 Monroe Str.
3ſp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name............
Adresse............
Gewünschte Summe: $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075.
6mai*X

Geld!?
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Voelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4ok*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. 69 Dearborn Str., C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1ſp*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausgezeichnete Gelegenheit für jemand, der willens ist, eine Automobil Garage und Reparaturwerkstätte anzufangen, nichts derartiges in der Nachbarschaft einer großen Verkehrsstraße. Adresse: A. 227, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 10 Zimmer Möbel Wohnung mit Lease, 4 Zimmer vermiethet bezahlen alle Ausgaben; praktische Leute können ihr gutes Auskommen haben. 1352 N. Clark Str., oberer Flat.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit; gute Lage und billig. 1608 Süd Homan Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Lunchroom, billig. Neue Nr. 2009 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, $350, wenn sofort genommen. 1954 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Umständehalber, nur Store Trade. 694 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Grocery Geschäft, muß verkaufen wegen anderem Geschäft. 1835 Thomas Str.

Zu verkaufen: $200, Store Fixtures, Zigarren-, Candy-, Notion-, Stationary-Store. 1427 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Market, gute Fixtures, gutes Pferd und Wagen, $250. 360 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Delikatessen-Store, schöne Wohnung. 1836 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Ladengeschäft; billig. 5324 Wentworth Ave.

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: A. 225, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Market, 42 Jahre an Milwaukee Ave., gutzahlendes Geschäft, muß sofort verkauft werden, verschleudere um Nachlaß zu regeln. Nachzufragen William Kern, 449 N. Halsted Straße.

$250 kaufen Bäckerei, werth $800. Gute Lage. Middleby Backofen, Doughnut Furnace, Gas Range, Pfannen, Werkzeug, Vorräthe, Wallcase Showcases, Counter, Shelving Troughs usw. Sprecht vor am Sonntag oder jeden Tag von 2 bis 4 Uhr. Großer Bargain für Jemanden. 3529 Wentworth Ave. fason

— Geschäftsgelegenheit. —
Grocery und Market, Pferd und Wagen, alles neu, $1200. Neues Gebäude. Eigenthümer kaufte eine Farm und muß die Stadt verlassen. Diesen Leuten gehört das Gebäude und sie geben der richtigen Person ein fein zahlendes Geschäft zu einem Schleuderpreis. Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Building.

Zu kaufen gesucht: Gute Storebäckerei. Adr. A. 233 Abendpost.

Altetablirter Saloon und Restaurant, Nordseite, ist wegen Familienverhältnissen preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Lutz Brauerei, Noble und Cornell Str. Morgens zwischen 9—11 Uhr. fason

Wir haben einen guten Platz an Montrose Ave. zu vergeben. Jetziger Eigenthümer kann kein Deutsch sprechen und muß deshalb aufgeben. Gute Lage für älteren Mann, der mit „Teamsters" umgehen kann. Lutz Brauerei, Noble und Cornell Str. Morgens zwischen 9—11 Uhr. fason

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, Wohnzimmer hinten. 3832 22. Str.

Zu verkaufen: Restauration, gutes Geschäft. 1836 W. Van Buren Straße.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, elegante Lage; gute Möbel; Verkaufsgrund: Krankheit; verschleudere. — Addison, 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Meat-Market an Wentworth Ave. Eigenthümer will nach Deutschland. Nachzufragen: Chas. Bauerle, 5747 S. Paulina Ave. 20nvlwX

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, eine der schönsten Ecken im belebtesten Theil der Armitage Ave., 49x150, auch passend für irgend ein anderes gutes Geschäft. Zu erfragen: 868 Wells Str., Store. 13nvfasondifason

Zu verkaufen: Saloon; zwei Theilhaber wünschen ihre drei Saloons zu verkaufen; $450, $700 und $900. Adr.: A. 211, Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, auf der Südseite; $900; $35 bis $40 Einnahme täglich. Adr.: A. 204, Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Wegen schneller Abreise bin ich gezwungen, mein 6 Zimmer Flat, gut vermiethet, zu verkaufen. 1004 Wells Str., nahe Oak. frsa

Krankheitshalber verkaufe ich mein gutgehendes Restaurant zum halben Preis, wenn sofort genommen; Geschäftsviertel; billige Miethe; nette Wohnung. Adresse: W. 410, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes 5 bis 6 Kannen Milchgeschäft; Alles in guter Ordnung; Westseite; billig. Adr.: A. 208, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Erstklassiger Eck-Grocery-Store und Market, an 47. Str., für den Werth der Waaren oder in Bausch und Bogen. Nachzufragen Samstag von 7 bis 8:30 Uhr Abends, Sonntags den ganzen Tag. M. Eckstein, 3540 Princeton Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig, alles in bester Ordnung, nur wegen Eintritt in ein anderes Geschäft, an der Hauptstraße gelegen, deutsche, böhmische und englische Nachbarschaft, daher lohnenswerth für den richtigen Mann. Nur Kaufslustige wollen sich melden. Keine Agenten. Auskunft ertheilt 3244 W. 26. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Storetrade Bäckerei. 3058 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Spottbillig, gute Abendzeitungs-Route. H. Schwarz, 2026 Emerson Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, gutes Geschäft, würde verkaufen mit Haus und Lot oder separat, wegen Augen-Krankheit. Adr.: U. 137 Abendpost. 16nvlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Habe $500 selber, wünsche Partner mit $500 baar, um ein eingeführtes Baar-Geschäft zu übernehmen, welches $100 wöchentlich einbringt. Persönlich zu erfragen Sonntag Morgen, 3302 N. Oakley Avenue. Franz Popp.

Partnerin verlangt. Eine ehrliche Frau mit $150 Baar, um Restaurant anzufangen. Adr.: R. 387 Abendpost.

Für ein großzügiges landwirthschaftliches Unternehmen in Mexiko wird ein aktiver Theilhaber mit $10,000 Geld gesucht. Vorzügliches Klima. 700 Acres unter Kultur mit künstlicher Bewässerung. Meldungen nur von deutschsprechenden Herren unter Adr.: Z. 641 Abendpost. dofason

Ein hiesiges, best eingeführtes Wholesale Geschäft, mit nachweisbarem bestem Erfolg erstklassiger Kundschaft und eigenen registrirten Brands sucht behufs Erweiterung des Geschäfts einen Herrn mit Einlage von $8000—$10 000 als Partner. Einlage wird sichergestellt. Gefällige Zuschriften unter „Sicherheit" erbeten unter Adr.: R. 219, Abendpost. midofa

Theilhaber verlangt für 1. Klasse Restaurant, muß ein zuverlässiger Chef oder erfahrener Restaurantmann sein, passend für ein Geschäft außerhalb Chicago 1. Klasse Gegend, beste etablirte Kundschaft. Brauche kleines Kapital um die Hälfte des Antheils einer $6000 Geldanlage zu kaufen. Antwortet sofort. Adr.: U. 140, Abendpost. mifrsa

Partnerin. Besitzerin eines gut gehenden Restaurants sucht Partnerin behufs Vergrößerung des Geschäftes. Adr.: A. 203 Abendpost. frsa

Partner. Herr oder Dame für Hotel und Restaurant verlangt. Adr.: W. 409 Abendpost. frsafo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Personen, welche mit Krebs behaftet sind, werden etwas zu ihrem Vortheil erfahren, wenn sie sich an mich wenden. Kein Geld, kein Messer. Adr.: A. 230, Abendpost. fasomo

Perilla heilt Krätze innerhalb 24 Stunden. — Apotheke 600 Wells Str.

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jafa*

Dr. Herman S. Herzfeld
Deutscher Spezialarzt
1934 West 35. Straße, Ecke Winchester Ave.
Telephon: Yards 3212.
Lungen-, Magen-, Haut- und Privat-Krankheiten. Sprechstunden täglich 8—11 Vormittags, 6—9 Abds. Sonntags 9—1 Nachmittags. 2ndvdofalm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23l*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago, Jll. Tel.: Harr. 1713. 16aug,6m

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchte Schuhmacher- und Sattler-Nähmaschinen, Expert Nähmaschinen Adjuster. — Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str., Tel. North 5480.

Zu verkaufen: Alle Sorten Nähmaschinen, gebrauchte von $5.00 aufwärts. — Reparaturen garantirt. 26jährige Erfahrung. 1704 W. 18. Str., nahe Paulina Str.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hot Blast-Ofen, so gut wie neu, billig. 1950 Hudson Ave., Flat 3. fason

Zu verkaufen: Möbel, auch Oefen. 2022 N. Halsted Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen in gutem Zustand billig. 2746 N. Ashland Ave., nahe Diversey.

Zu verkaufen: Ganz neues Sideboard. Vordere Wohnung. 1241 Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 22novlw

Zu kaufen gesucht: Garland Heizofen. Adr.: W. 404 Abendpost.

Privatfamilie muß sämmtliche elegante Möbel von 6 Zimmern verkaufen: Leder Parlor Set, Couch, Teppich, Bilder, Schaukelstühle, 3 schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Stühle, Bücherschrank, Sideboard, Drop Head Singer-Nähmaschine, feiner Küchen Range, Wasserfront, Parlor-Ofen usw.; einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str., nahe Center Str., unten. 16nov,1w

Haushaltwaaren - Clearinghaus für sechs Lagerhäuser. Gebrauchte Möbel, Messing- und eiserne Betten, Dressers, Sideboards, Chiffoniers, Buffets, runde und vierckige Speisezimmer-Tische, Küchen-Kabinette, Bibliothekstische, Schaukelstühle, Parlor Set, 200 Heizöfen, viele beste Fabrikate Küchenöfen und Stahl-Ranges. Curtis Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Ave. frsafon

Zu verkaufen: Meine prächtigen Möbel, billig. — $100 Parlor Set $32; $40 Rugs für $18; Leder Schaukelstühle, Couch, Bilder, Upright Piano, Pedestals, Portieren, Tische, Stühle, Spiegel, Nähmaschine, Damen Pelzcoat und Cape, alles wie neu; einzeln. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18nvlwX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 14nvlwX

Oefen! Spart Geld durch Einkauf eines Ofens zum Wholesale-Preis. Heizöfen, $2.95 aufwärts; Stahl Ranges, $10.95 aufw. Kommt, besichtigt sie. Marvin Smith Stove Works, 215 West Ohio Str. 22okt,X,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Müssen sofort räumen!—
Abzahlungen: $1.00 wöchentlich oder $5.00 monatlich.
Keine Zinsen—keine Extras.

Regulärer Preis		Verkaufspreis
$450	Kimball Upright Piano..........	$125
$350	Story & Cumston; seht dies Piano....	$100
$400	Decker Bros., schöner Entwurf, Oak..	$275
$375	Gilbert & Co., vorzüglicher Ton......	$195
$475	Hackley Piano (Chase Bros. Fabrikat)	$275

Und 50 andere von $10.00 aufwärts.
Reichardt Piano Co.,
Milwaukee Avenue und Carpenter Straße.
—Abends offen.—

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von minderwerthigen Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,fasodido*

Keine Anzahlung, $1.00 die Woche. Kimball Piano $110; Schaeffer $90; Chickering $140; Vose & Son $115; Adam Schaaf, $85. Lowenthal, 712 W. Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 20nvlwX

Verkaufe mein Piano sehr billig. 727 Ashland Blvd., 2. Floor. 20nvlwX

$125 kaufen fast neues Standard Upright Piano. 706 Dewey Place, 1. Flat.

$400 Piano zu Eurem eigenen Preis wenn diese Woche genommen. Wie neu. 1343 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. nov18,1wX

$65.00 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie. 1956 Larrabee Straße. 18nvlwX

Wegen Todesfall muß schönes fast neues Piano verschleudert werden. 2151 Sedgwick Str., zwischen Webster und Garfield Ave. 15nvlwX

Feines Piano, guter Ton, muß sofort verkauft werden für $90; verlasse die Stadt. 2440 Lincoln Avenue. 15nvlwX

Reise nach Deutschland, $500 elegantes Piano, im März gekauft, spottbillig für Baar. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 15nvlwX

$65 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano und $15 ein Square Piano oder Orgel. — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11nvlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

The Aquarium, 1376 Milwaukee Ave., nahe Wood Str., hat die größte Auswahl gut singender Kanarienvögel, $1.95 und aufw.; Papageien, alle Sorten deutscher Singvögel, Goldfische 5c, Aquariums, Käfige, importirte Samen etc. Kommt u. seht. Größte und bestsortirte Auswahl. 20novfa*

Zu verkaufen: 20 Pferde, passend für irgendeinen Gebrauch, 5 Dump Wagen und 8 Sets Team Harneß, ebenso 6 Stuten für Farmzwecke. Logan Square Teaming Co., 2088 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd. 2122 Coblentz Str. faſo

Zu verkaufen: Zwei Pferde, ein schweres und ein etwas leichteres, billig. 1618 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Kanarienvögel, Andreasberger Roller, gute Sänger und niedrigste Preise. Geht zu Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, extra feine Sänger. 2620 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Junger, echter schneeweißer Spitzhund. 3208 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen und Geschirr; gut geeignet für Kohlenwagen. 1424 Washburne Ave., nahe Loomis Str.

Zu verkaufen: Pferd, passend für Expreßwagen, billig. Wm. A. Madaus, 4332 State Str.

Zu verkaufen: Pferd, für leichte Arbeit; $45. 3825 N. Kimball Ave. fason

Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute fleißige Sänger, und hecklustige Weibchen, billig. Western Kanarien-Züchterei, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Straße.

Ich verkaufe billig mein Leder Top Family Surrey und leichtes Gulf Trap, ebenso Stanhope und Schlitten. 3636 Prairie Ave. faso

Muß verkaufen: Billig, kommt schnell, gutes treues mittelgroßes Pferd, guter Läufer. 2146 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave. fason

Verkaufe guten Farmwagen, 5 Acres Cornstalks. Keil, Edgebrook, Jll., Caldwell Route 2.

Ausgezeichnete Kanarienvögel, Goldfische, Papageien, Hunde usw. Mutter's, 3116 Lincoln Ave.

400 Seifert Andreasberger Roller und Weibchen, einzeln und beim Dutzend. Baade, 6412 Carpenter Straße.

Zu verkaufen: $25, fette 1000 Pfd. Peddlers oder Farm-Stute. 1957 Erie Str., oben.

Kanarienvögel zu verkaufen, edle Roller. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car. nv6—27ſa

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, feine Roller; große Auswahl. 1425 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. 30okt—24dez,fa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Sänger. 2914 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Aug. Janke, Züchter. ok30nv6,13,20

Harzer Kanarien, Andreasberger, sowie Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Stamm- und Zuchtweibchen, sowie alle Arten Haushunde. Wholesale und Retail. Atlantic & Pacific Vogel Store, 235½ E. Madison Straße. 6dialsomomi*

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6nvlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden- u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: 150 Fuß zolldickes Seil mit Pulley. Steinfeth, 1911 Milwaukee Ave., 3. Flat, hinten.

—Ausverkauf—
von Farben, Tapeten, Shelving, Ladentischen und Schaukästen für den halben Preis. Wm. A. Madaus, 4332 State Str.

Zu verkaufen: Sehr guter Missouri-Wein, billig bei Fr. S. Schott, 2112—14 N. California Ave.

Hört! Verkaufe großen Posten von schönen wollenen getragenen Herren-Winterüberziehern billig; von $2.00 an. Anzüge, Hosen, Westen, Röcke, Herbst-Ueberzieher. Große Auswahl. Schacht Store, 650 Noble Str., nahe Erie Str. 3nov,didofa,1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 30 Fuß Lot an Leavitt Str., nahe Ainslie; muß schnell verkaufen. Wegen Näherem spreche man vor bei Lackner & Butz, 907, 100 Washington Str. Tel. Randolph 2380.

Zu verkaufen: Billig, 2stöckige moderne Frame 6 Zimmer Flats, Paulina Str., nahe Grace Str., nur $3200. Baumann, 3107 Lincoln Ave.

Muß verkaufen, 1926 Maud Ave., nahe Seminary Ave., 2stöck. Frame Flats und Stall; nur $2100. Baumann, 3107 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes dreistöckiges Brickhaus, drei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Lill Ave., 2 Blocks von Hochbahnstation; nur $6700, wenn sofort genommen. John Bobel, 3430 Southport Ave. faso

Zu verkaufen: Sofort Eigenthum, das gutes Einkommen bringt, 1 Brickhaus, Steinfront, an Lincoln Ave. und ein Privat Brickhaus an Diversey Blvd. Erbschaftstheilung halber, billig zu haben. Macht Offerten. Theis, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Nur $6000, nettes 5- und 6-Zimmer Brick-Flatgebäude, Furnace-Heizung und elektrisches Licht; nahe Summerdale Northwestern-Station; nur $500 Baar, Rest zu leichten Zahlungen; oder nehme Lot auf der Nordseite als Theilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., Ecke Belmont und Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3500, zweistöck. Laden-Eigenthum, große Werkstätte hinten, mit 6 Zimmer, Bad und Gas oben, an N. Halsted Str., zwischen Wrightwood Ave. und Diversey Boul.; nur $500 Baar, Rest leichte Abzahlungen; oder nehme leere Baustelle oder Cottage als Theilzahlung an. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $2500, nettes großes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, mit großer Barn, nahe Lincoln Ave. Elektrischer oder Northwestern-Hochbahnstation; nur $500 Baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Auflösung der Theilhaberschaft. Verschleudere feines 9 Flat Gebäude, jährliche Miethe $4000, Preis $34,000; Addison nahe Evanston Ave. Tausche für zwei Gebäude oder gute leere Lotten.
John Bobel, 3430 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Wir haben mehrere auserlesene Geschäfts-Lotten an Southport Ave., nahe der Hochbahn-Station. Keine besseren für irgend ein Geschäft, zu mäßigen Bedingungen. Wir haben einige der besten Flat-Gebäude, 2stöckig mit 5 und 6 Zimmern, bis zu 9, 10 und 12 Flat-Gebäude. Wir haben mehr auserlesene Geschäfts- und Residenz-Lotten als irgend ein Makler auf der Nordseite. Wünscht Ihr einen wirklichen Bargain, so sprecht vor bei
John Bobel & Co., 3430 Southport Avenue. fason

Zu verkaufen: Nahe Belmont und Western Ave. offeriren wir einige prächtige 2stöckige Brick- oder Framehäuser auf 28 Fuß Lotten; Zimmer hell und luftig; feine Closets und moderne Plumbing. Ein Flat vermiethet. Leichte Zahlungsbedingungen. 3 schöne, solid gebaute Cottages noch zu haben. Sprecht vor in unserer Zweigoffice, Ecke Clybourn, Western und Belmont Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bargain, auf 36 Fuß Lot, moderne 5 Zimmer Frame-Cottage, Furnace-Heizung, an School Str., nahe Straßenbahn und Eisenbahn-Station. Snap zu $3000.
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. famo

Zu verkaufen: Bargain, leichte Bedingungen, 2stöckige Frame-Residenz, 6 Zimmer und Bad, Furnace-Heizung, Warner Ave., nahe Lincoln Str., Preis $2800, $500 Baar, Rest wie Miethe; muß gesehen, um gewürdigt zu werden; 3 Blocks bis zur Hochbahn-Station.
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. fadi

Zu verkaufen: Bargains, gehen schnell, nur noch zwei übrig, neue moderne 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer Flats, Furnace-Heizung, schön dekorirt, fertig zum Einziehen, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn, in guter Nachbarschaft auf breiter Lot. Die beste Offerte nimmt sie. Sprecht vor bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. famifr

Zu verkaufen: Bargains, nichts wie Bargains! 3 Flat Framegebäude auf Konkret, 4, 6, 7 Zimmer, 2 Furnaces, Bad und Gas, Miethe $660 jährlich, leicht mehr zu bekommen, gutes Einkommen-Eigenthum, Ashland Ave.; Preis $5500, wenn diese Woche genommen; $1000 Baar nöthig. Man spreche schnell vor bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. fadi

Zu verkaufen: Noch ein Bargain, 2 Flat Framegebäude, je 6 Zimmer und Bad, 2 Mantels in jedem Flat, in gutem Zustande, bezahlt gute Prozente, 1 Block bis zur Hochbahn-Station und Straßenbahn, Oakdale Ave., nahe Sheffield Ave., in seiner Nachbarschaft; verschleudere dasselbe für $4900. Sprecht vor bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. famifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, neues 2 Flatgebäude, Brick und Konkret-Porch, 5 und 6 Zimmer und Bad, mit Eichenholz verziert, 30 Fuß Lot, nahe Hochbahn und Straßenbahn; Preis $5800. Kann nicht übertroffen werden. Kommt schnell, ehe es verkauft ist. Sprecht vor bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. famifr

Zu verkaufen: Nichts wie Bargains! Zwei 2 Flat Framegebäude, 5 und 6 Zimmer in jedem, Bad und Gas, auf 34 Fuß Lot, an Hoyne Ave.; bringen $600 Miethe jährlich. Beste Offerte nimmt sie. Besehet sie sofort, müssen verkauft werden. Sprecht vor bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Bd. fadi

Zu verkaufen: Großer Bargain! Zwecks Auftheilung eines Nachlasses, zwei 6-Zimmer Flathaus, an Oakdale Ave., $3800. J. Adler, 2215 N. Halsted Str.

3-stöck. Brickgebäude, nahe Webster Ave.-Hochbahn-Station, $6500. Jährliche Miethe $840.
— August Torpe, 820 North Ave. — fasomo

Moderne 6 Zimmer Cottage. Aussicht an Lincoln Ave., nahe Hochbahn, gut gelegen für irgend ein Geschäft. Preis $3200. Torpe, 820 North Ave. fasomo

Modernes 3-stöck. Steinfront, 3—6 Zimmer Flatgebäude, Lot 30 bei 125, nahe Evanston und Berwyn Ave., $10,500. Tausche für kleineres Gebäude.
— August Torpe, 820 North Ave. — nov20,21,25

Gutes modernes 2-stöck. Gebäude, mit 5 Zimmer-Cottage hinten Dayton Str., nahe Center Str., jährliche Miethe $480. Preis $4000.
— August Torpe, 820 North Ave. — 20novlwX

Gutes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 1423 Sedgwick Str., Preis $3000. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 20novlwX

Gutes 3—5 Zimmer modernes Flatgebäude, nahe Wellington Ave. und N. Halsted Str., $800 jährliche Miethe Preis $5500.
— August Torpe, 820 North Ave. — nov20,22,23

Webster Ave., 3—6 Zimmer modernes Brick Flatgebäude, Lot 30 bei 125 Fuß, nahe Hochbahnstation, sehr billig. Telephon: Lincoln 980. nov20,23,25

Gutes Schneider-Geschäftsgebäude, nahe Halsted und Wrightwood Ave., $5200.
— August Torpe, 820 North Ave. — nov20,23,25

Zu verkaufen: 2-stöckiges Gebäude, 4 Zimmer in Flat, auf leichte Abzahlung neu; modern.—Eine 8 Zimmer Residenz, $2150; sehr billig. — W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave., nahe Diversey.

Zu verkaufen: 3818 Wilton Ave., Lot 37½ Fuß Front, mit einer 2-stöck. Frame Residenz von 8 Zimmern, Furnaceheizung, Oak Finish, Preis $4300 — Hypothek $2000.
— Regelin, Jensen & Co., 3830 Sheridan Road. —

$1500 Baar kaufen 2 Flat Brickhaus, nahe Hochbahnstation, oder nehme Lot und Baar. 2828 Lincoln Avenue. fason

Zu verkaufen: 2 Flat Brick und 2-stöckiger Brick Stall. Lewis Str., nahe Webster Ave. Macht Offerte. Fry, 2828 Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: Schleuderpreis, Eigenthümer geht nach California, zweistöckiges 2-Flat Brickgebäude, Summerdale Ave. nahe Winchester, oder vermiethe erstes Flat. J. A. Peterson, 163 Randolph Str. frsa

Modernes 3-stöckiges Brick Geschäftsgebäude, 2810 Lincoln Ave., nahe Halsted, spottbillig. Für nähere Einzelheiten telephoniren Sie: Lincoln 980. 15nvlwX

Gute zweistöckige 6- und 7 Zimmer Steinhäuser zu verkaufen. 1431 und 1433 Warner Avenue.
August Torpe, 820 North Avenue. 15nvlwX

$650 für 30 Fuß Lot, östlich von Lincoln Ave.; nur eine übrig. Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. 7aufa*

Zu verkaufen: 2870 St. Anthony Court, neues Flatgebäude, Oak Trim, Gas und elektrisches Licht, nahe Robey Station N. W. „L". Leichte Termine. Eigenthümer: H. W. Fischer, am Platze, oder 2840 Nord Robey Str., oder Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. fa*

Zu verkaufen: Lotten, 30×125 Fuß, in der Nähe von öffentlicher Schule u. katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius & Fichter. 2940 Lincoln Ave. 6mzfa*

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Gebäude, hohes Brickbasement, Oak Trim, in Ravenswood, nahe Hochbahn; Preis $4250; $300 Anzahlung, $40 den Monat einschließlich Zinsen. Nehme Lot als Theilzahlung. Huberty & Loheinrich, Baumeister, 4864 Lincoln Avenue. 18ſpfa*

Modernes 3stöckiges drei 6 Zimmer Flat Steingebäude, Foster Ave., nahe Southport Ave., $10,000. August Torpe, 820 North Ave. didofa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brickhaus, zwei Blocks von Hochbahnstation, neu gestrichen und Tinted; Miethe $28; muß sofort für $2850 verkauft werden.
Zweistöckiges und Attic Frame, zwei 6 Zimmer Flats; drei Blocks von Hochbahnstation, große Lot; modern; Stall in gutem Stande; verschleudert $4500.
Neues zweistöckiges Frame, zwei fünf Zimmer Flats, nahe Station, Eichen-Fußböden, Stationary Tubs; Miethe $33 — 12-prozentige Geldanlage.
Zweistöckiges Steinfront, neu, 3 Blocks von Hochbahnstation; wenn diese Woche verkauft $5475.
Willoughby, 3604 Lincoln Ave., nahe Addison. frsa

Zu verkaufen: Elegante neue, moderne 5- und 6-Zimmer Cottages und Flatgebäude, an California Ave., nördlich von Belmont Ave., auf breiten Lotten; hohes Brick-Basement, Zement-Seitenwege und Basement-Fußböden; offene Plumbings; Sink im Basement, Erkerfenster, Rouleaux, Gas Fixtures, Oak Trimming und alle modernen Einrichtungen. Diese Häuser sind gegen eine kleine Anzahlung zu kaufen. Rest wie Miethe, kommt und seht sie an, ehe Ihr anderswo kauft. Friedrich Walter, Baumeister und Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. frsafs

Verkaufe 3—6 Zimmer Haus, modern, tausche auch für kleines Haus oder kleine Farm nahe Chicago. 3632 N. Ashland Ave. frsason

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, 5 und 6 Zimmer neues Flatgebäude, Konkret-Fundament, Lot 30 bei 125, werth $4700. Preis diese Woche $4000; nur $500 Anzahlung. (3636).
Haentze & Wheeler,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. fason

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage nahe Milwaukee Ave., Preis $1600. (3571).
Haentze & Wheeler,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. fason

Zu verkaufen: Bargain, Brick-Store nebst 3 Flats, gute Geschäftslage, Lot 33x190, Preis $8500, Miethe $1020; nehme kleineres in Tausch. (3471).
Haentze & Wheeler,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. fason

Zu verkaufen: Bargain in Irving Park Heim: Frame, 8 Zimmer, Stahl-Balken, durchweg Eichenholz-Finish, Heißwasser-Heizung, geplastertes Basement und Attic, 3 lange Porches, 4 Fuß Eaves, aufgefüllte Lot 50 bei 150, Zement-Seitenwege und Zaun, gepflasterte Straße, modern, elegant und vollständig. Das Haus kostete $7800. Der Eigenthümer muß wegen seiner Arbeit umziehen. Werde es für $7200 Baar verschleudern. Nur ein Jahr alt. Neu angestrichen und dekorirt. Ein ausgezeichneter Bargain für den rechten Mann.
Haentze & Wheeler,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. fason

$350 kaufen zwei 40. Avenue Lots, nahe Fullerton Ave. Armstrong, 2219 N. California Ave. faso

Armitage Ave., 2 Flats, Steinfront, 5 und 5, Bad und 6 Zimmer Cottage. $2000 Baar kaufen sie.
$3000 kaufen elegantes 3-stöckiges Steinfront, 7 Zimmer Flats, North Campbell Ave., Oak Finish, Bad, Miethe $90 den Monat.
Sehet hierher und dann sprecht vor:
$500 Baar kaufen 1850 N. Mozart Str.
$1000 Baar kaufen 1745 N. Spaulding Ave.
— Krause Savings Bank, —
1341 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain in Jefferson Park. 6 Zimmer Cottage, auf 50 Fuß Lot, $1350., $350 Baar nöthig. Muß verkaufen wegen Krankheit. 5126 N. 54. Court. faso

$1250 kaufen 6 Zimmer Cottage; $2900 kaufen Brick, 2—5 Zimmer Flats, Gas, Bad, Werth $3500.
— Navratil, 2241 North Ave. —

$675 kaufen Lot 22x125 an Albany Ave., nahe Cullom Ave., klar. Chester Naughton, 2145 Homer Str.

Hier ist ein Bargain! 3782 Nord Mozart Str., 2 Flat Frame, 4 — 4 Zimmer und Bad, in gutem Zustand, $1975; nehme $175 baar; Rest gleich Miethe. Macht uns Offerte. Atlas Loan Co., Zimmer 605, 185 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Logan Square— Neues 2-stöckiges Steinfront, Furnace, elektrisches Licht; nur $5800. Eigenthümer 3007 George Str., nahe Sacramento.

Zu verkaufen: Drei 6 Zimmer Flathaus, Miethe $50 monatlich; $4700. 1653 N. Central Park Ave. misa

Verlangt: Zweistöckiges Haus oder Cottage, westlich von Humboldt Park. Oscar Miller, 1003 N. Mozart Str. frsa

Wünscht Ihr einen guten Bargain, besehet die Nordostecke Chicago und Trumbull Ave., ein neues modernes Gebäude soeben vollendet, an eine Brauerei verpachtet, Preis $10,000, Miethe $100 monatlich. Wegen Näherem spreche man vor bei W. Joern, 2136 W. Huron Str. frsa

Zu verkaufen: Section Line, wahrscheinliche Transfer-Ecke, an Armitage und 40. Ave.; Eigenthümer braucht Geld und muß verkaufen; $100 per Frontfuß. Nachzufragen 1637 N. California Ave. frsason

Zu verkaufen: Grand Ave.-Bargain. $1550 kaufen 1910 Grand Ave., nahe Lincoln Str., 5 Zimmer Cottage und Lot, $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich wie Miethe.
— W. H. Giesecke & Bro., —
Office Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. mifrsa

Westseite.

Zu verkaufen: Baar oder auf monatliche Abzahlung, neue, zweistöck. Steinfront-Gebäude, auf 33 Fuß Lotten; zwei 6-Zimmer Flats; Oak Finish, Furnace-Heizung; an Kedzie Ave., zwischen Ogden Ave. und 19. Str. Ebenfalls zwei breite Lotten an Albany, nahe Ogden Ave., gegenüber Douglas Park. Frank Kirchman, 3149 West 22. Str. 13nov,fasonfr,1m

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, auf Abzahlung, 4 Zimmer Brickhaus. 441 44. Place, nahe Butler.

Billig auf Abzahlung, 4 Zimmer Brick-Haus. 441 44. Place.

Zu verkaufen: Neue 4 und 6 Zimmer Cottages. Große Bargains. $100 baar, Rest $10 monatlich. Kommt Sonntag Nachmittag. 4337 S. Mozart Str.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. Brickgebäude; Furnaces, Consoles, elektrisches Licht usw.; 30 Fuß Lot; billig; vom Eigenthümer. 6719 Morgan Str. disa

Südwestseite.

Muß verkaufen: Mein 3 Flat Steinhaus und Cottage, 4 Jahre alt, wenn gleich genommen für $5750. 3539 S. Robey Str., 3. Floor. frsa

Vorstädte.

Zu vertauschen: Meine zwei Lotten in Brookfield (Grossdale), gegen kleines Eigenthum; kann $400 bis $500 Baar bezahlen. Adr.: A. M. 323, Abendpost.

Zu vertauschen: $3500 Antheil an meinem 3stöckigen 6 Flat Brickgebäude für ein kleines Eigenthum oder eine gute Farm. R. C. Brossett, 10227 May Straße.

Zu verkaufen: Hübsche 6 Zimmer Cottage, Lot 75 bei 125. Stall, großes Hühnerhaus. In Wirklichkeit eine kleine Farm mit Stadt-Bequemlichkeiten. — Preis $2500. Verschleudere. Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Bldg. mifrsa

Zu verkaufen: Moderne Cottage und Hühnerhäuser, 2½ Acker. 40 Minuten an C. & N. W. Prachtvoller Platz. Auf Abzahlung. Irgend Jemand kann auf diesem Platz gut sein Leben machen. Bessey, 820 First National Bank Bldg mifrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Extra gute 60 Acker Farm, gute Gebäude, Obstgarten, Wiesen, nahe Stadt, tausche oder verkaufe eine 40 Acker Farm mit Vieh und Inventar, sammt Ernte, $1500. J. Waz, R. 1, Grand Haven, Mich. nov20,27

$2800 kaufen 80 Acres flaches Land, 75 geklärt, schwarzer Grund, mit allen Maschinerien, 600 Bushels Kartoffeln, 300 Bushels Korn, Hafer, Buchweizen, alles Futter, 10 Acres Weizen, 3 Pferde, 2 Kühe, 30 Hühner, 4000 Fuß Bauholz, wird wegen Reise nach Europa sehr billig verkauft. Wegen Näherem schreibt: Dunningville, Mich., Route 1, Box 95.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm nahe Stadt, 70 Meilen von Chicago; guter Boden; Haus und Stallungen; Preis $2000. Nehme Anzahlung. Rundfahrt $1.50. Näheres 6609 Langley Ave., Front. fason

Zu verkaufen: Michigan Farmen, groß und klein, Postkarte bringt Katalog. Renn & Co., Holland, Michigan. frssmo

150,000 Acres in Sawyer Co., Wis., Hartholz, guter lehmiger Boden mit Lehm-Unterlage, keine Berieselung nöthig, Molkerei-Distrikt; $8.00 per Acre und aufwärts. Schreibt für freies Buch. Wöchentliche Exkursionen.
Will Webster, Zimmer 507, 108 E. Madison Str. 18nvlwX

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, guter Boden, in Pulaski County, Ind., für $4800 baar. Sprecht vor oder schreibt. Chas. Glattli, Gary, Ind. mifrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Property: 120 Acre Wisconsin Farm, neue Gebäude, Pferde, Maschinerie etc., 60 gepflügt; Pr. $3500. 40 Acres, große Framegebäude; alles unter Pflug; Preis $1200.—80 Acres, neue Gebäude. Pr. $1800, theilweise auf Abzahlung. Ein Bargain, wenn sogleich genommen. Nehf, 119 LaSalle Str. nv16—21

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Nehf, Eigenth., 119 LaSalleStr. 16nvlmX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 60 Meilen südlich von Chicago, in einer kleinen Stadt, ein neugebautes Haus, Alters halber, billig. Das Haus hat 8 Zimmer und einen großen Garten, gutes Wasser und Kirche und Schule ist im Orte. Anzahlung nach Belieben. Adressire Briefe W. 411, Abendpost. faso

Zu verkaufen: Grundeigenthum [illegible] mit kleiner Wholesale-Bäckerei; Familien-Angelegenheiten halber billig. Nehme auch Property in Tausch. Adr.: W. 413, Abendpost.

Die Missouri Pacific Eisenbahn Co.

Schatzmeisters Office
195 Broadway.

A. H. Calef, Schatzmeister.

New York, N. Y., 17. November 1909.

An die Aktionäre der Missouri Pacific Eisenbahngesellschaft:

Auf Grund eines Beschlusses des Direktoren-Raths vom 10. November 1909, der der Gutheißung der Aktionäre unterliegt, und um solche Gutheißung zu erlangen, ist eine Spezial-Versammlung auf den 18. Januar 1910 anberaumt, den Aktionären dieser Gesellschaft wird das Vorrecht ertheilt nach den Bedingungen und Umständen wie nachstehend angegeben **an oder vor dem 21. Januar 1910 auf** einen Betrag von umtauschbaren fünfprozentigen erste und Refunding Hypothek Fünfzig Jahre Gold Bonds zum Betrage von sechsunddreißig Prozent (36%) des Pariwerthes ihres bezüglichen Antheils an dem Kapital dieser Gesellschaft, **wie in ihren Büchern registrirt um 3 Uhr Nachmittags, am 8. Dezember 1909 zu subskribiren.**

Anweisungen, vom Schatzmeister oder einem Hilfsschatzmeister unterzeichnet, werden den Aktionären so bald als möglich nach Abschluß der Bücher am 8. Dezember 1909 ausgestellt, mit Angabe des Betrages der Bonds, zu welchem jeder Aktionär berechtigt ist zu subskribiren. Solche Subskriptions-Anweisungen werden nur für Beträge von $500 und solche Summen die sich mit $500 glatt dividiren lassen, ausgestellt. Für jeden Bruchtheil eines $500 Bond, zu welchem ein Aktionär zu subskribiren berechtigt ist, wird eine Bruchtheil-Anweisung ausgestellt, die, wenn an oder vor dem 14. Januar 1910 mit anderen Bruchtheil-Anweisungen von zusammen $500 vorgelegt, ebenfalls für eine Subskriptions-Anweisung auf einen $500 Bond umtauschbar ist; und wenn die vorgelegten Bruchtheil-Anweisungen einen Bruchtheil über $500 ergeben, so wird eine neue Bruchtheil-Anweisung auf solchen Bruchtheil ausgestellt.

Auf der Rückseite dieser Anweisungen befinden sich zwei Formulare: Das erste muß von den Aktionären oder deren Vertreter ausgefüllt und unterschrieben werden, falls sie zu subskribiren wünschen. Das zweite Formular, welches eine Uebertragung darstellt, muß von den Aktionären nur dann ausgefüllt und unterschrieben werden, falls sie sich ihres Subskriptionsrechtes zu entäußern wünschen.

Aktionäre, die nur für einen Theil der Bonds, auf die ihre Anweisungen lauten, zu subskribiren wünschen, oder die einen Theil des Subskribirungsrechtes, durch die Anweisungen gedeckt, auf eine Person und den Rest aufeine andere zu übertragen wünschen, sollten ihre Anweisungen nach dieser Office am oder vor dem 14. Januar retourniren, damit sie in Anweisungen für die gewünschten Beträge ausgestellt werden können. So retournirte Anweisungen sollten von einer schriftlichen Erklärung begleitet sein, in welchen die Zahl der in Tausch gewünschten Anweisungen und der Betrag der Bonds angegeben ist.

Der Subskriptionspreis, zahlbar in New Yorker Wechsel, ist:
$950 per $1000 Bond, mit aufgelaufenen Zinsen berechnet.
$475 per $500 Bond, mit aufgelaufenen Zinsen berechnet.
Solcher Preis ist zahlbar in der Office der Guaranty Trust Company von New York, 28 Nassau Str., New York City, in Zahlungen wie folgt:

	Per $1000 Bond.	Per $500 Bond.
Zur Zeit der Subskribirung, an oder vor dem 21. Januar 1910	$350	$175
An oder vor dem 4. März 1910	$300	$150
An oder vor dem 15. April 1910	$300	$150

Subskriptionen können auch in Voll zur Zeit der Subskription gemacht werden, an oder vor dem 21. Januar 1910, in dem Falle ist der zu bezahlende Betrag $944.44 per $1000 Bond, oder $472.22 per $500 Bond; oder nach der ersten Anzahlung am oder vor dem 21. Januar 1910, wie oben angegeben, jedoch so, daß der Rest der Subskription an oder vor dem 4. März 1910 voll eingezahlt werden kann durch den Betrag von $598.20 per $1000 Bond oder $299.10 per $500 Bond.

Bonds werden ausgestellt mit Koupons, die am 1. September 1910 fällig sind, und die vorgenannten Zahlungen schließen eine Berechnung der aufgelaufenen Zinsen bis 1. März 1910 ein.

Die Anweisungen müssen an die Guaranty Trust Company of New York von Aktionären oder von den Personen, an welche sie übertragen sind, abgeliefert werden am oder vor dem 21. Januar 1910, begleitet von der Zahlung der ersten Theilzahlung an besagte Trust Company als Depositorium, und alle Anweisungen, die nicht mit solchen Zahlungen an oder vor besagtem Datum abgeliefert werden, sind nichtig und werthlos.

Versäumniß, die zweite oder dritte Theilzahlung zu machen, wann und wie zahlbar, hat den Verlust aller Rechte inBezug aufdieSubskribirung und die früheren Theilzahlungen zur Folge.

Die Guaranty Trust Company of New York wird nach Ablieferung der Anweisungen und Empfang der ersten Anzahlung Quittungen ausstellen, die bei der Ablieferung übertragbar sind und die bei der Guaranty Trust Company of New York bei der Zahlung der zweiten und dritten Theilzahlung vorgezeigt werden müssen, so daß die Zahlungen darauf vermerkt werden können.

Bruchtheile, die von Aktionären gewünscht werden mögen zur Vervollständigung ganzer Bonds, oder Bruchtheile die Aktionäre zu veräußern wünschen, müssen im Markte gekauft oder verkauft werden, da die Gesellschaft keine Bruchtheile kauft oder verkauft.

Vollbezahlte Quittungen für Bonds sind umtauschbar für die gravirten Bonds so bald als fertig gestellt.

Keine Subskription oder Uebertragung dieses Vorrechts wird anerkannt wenn nicht auf den Formularen der Company gemacht.

Kein Aktionär der Gesellschaft soll zu irgendwelchen der obigen Bonds berechtigt sein, außer die hierin angegebenen Subskriptionsbedingungen sind völlig erfüllt.

Die Subskription und respektiven Theilzahlungen müssen bei der Guaranty Trust Company of New York, 28 Nassau Street, New York City, gemacht werden, an den Daten in Uebereinstimmung mit oben genannten Bedingungen. Geldanweisungen oder Wechsel in Zahlung für Subskriptionen müssen auf die Guaranty Trust Company of New York, in New York Wechsel, und für die genauen Beträge der respektiven Theilzahlungen ausgestellt sein.

Auf Befehl des Direktoren-Rathes,
A. H. Calef, Schatzmeister.

P. S. — Genaue Angaben über die erste und Refunding Hypothek fünfzig Jahre Gold Bonds und ihre Sicherstellung werden auf Wunsch in der Office der Eisenbahngesellschaft ertheilt.

Finanzielles.

Geld
— nach —
Deutschland

Wenn Ihr Geld nach Deutschland schicken wollt, schickt es per Telegraph. es kostet nur wenig und es geht sofort, und Ihr könnt es nicht verlieren. Es ist billig, schnell und sicher.

THE
WESTERN UNION TELEGRAPH CO.
Offices überall.

16ol,ofa

Beginnt heute zu sparen.
Verschiebt es nicht bis zum 1. Januar.
Euer Geld bringt Zinsen vom ersten des Monats an.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.

Wir halten Samstags Abends offen, um Euch den Beschluß leichter zu machen.
Deutsch gesprochen.
somomi*

Garden City Mutual Savings Loan & Building Association
86 LaSalle Str. — Phone 2102 Main.
besteht seit Januar 1882.
Antheilscheine von 67 Serien mit 8—12% Interessen in Voll ausbezahlt.
Mehreren hundert Mitgliedern durch monatliche Zahlungen zum eigenen Heim verholfen.
Antheilscheine in der 109. Serie können in der Office des Sekretärs, Zimmer 402, Nr. 86 LaSalle Str., jetzt gezeichnet werden.
Absolut sichere Geld-Anlagen.
Direktoren: M. D. Rider, PhillipSchifflin, Justus Loehr, J. H. Kraemer, Paul Wenigmann, A. G. Hambrock, Georg Nuerenberg, August Fiedler und Paul Kraemer, Sekretär.
23ok,famo,2mt

Zu verkaufen: Ausgesuchte
Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,mifamo*

Wm. C. Heinemann & Co.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,dibofa*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1jli

Leset die „Sonntagpost"

Der praktische Pat.

In der britischen Flotte ist ein System der Belohnungen für besondere Leistungen, Rettung aus Gefahr usw. Brauch, wonach Unteroffiziere und Mannschaften außer einer Denkmünze auch Geldprämien in Gestalt von Sparkassenbüchern erhalten. Der Kommandant eines Kriegsschiffes rief kürzlich, wie ein Londoner Militärblatt berichtet, bei einer solchen Gelegenheit die Besatzung zusammen und hielt folgende kleine Rede:

„Ich freue mich, Ihr Leute, daß ich diese silberne Medaille Eurem Kameraden Patrick Flynn an die Brust heften und zugleich eine 5 = Pfundnote auf der Bank für ihn deponiren kann, als eine königliche Anerkennung seines besonderen Muthes."

Pat, ein vergnügt dreinschauender Irländer, wird sehr roth u. scheint mit einem Dankeswort an den Vorgesetzten herauskommen zu wollen. Der Kapitän ermuntert ihn, zu sprechen. Da fährt im besten irischen Dialekt der eben Dekorirte heraus: „Wenn es sich dienstlich gleich bleibt, Herr Kapitän, dann möchte ich lieber, daß Sie die Fünf = Pfund = Note an meine Brust heften und die Medaille auf der Bank deponiren!"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AGRICULTURAL

INSURANCE COMPANY of Watertown, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		1,509,408.20
Interest, rents and dividends		124,004.07
Profits on sale or maturity of ledger assets		1,437.50
Total income		$ 1,634,849.77
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 710,058.54
Expenses in adjustment and settlement of losses		27,759.84
Interest or dividends to stockholders		50,000.00
Commission or brokerage		339,520.89
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		160,332.79
Rents		2,154.16
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		36,752.63
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		4,288.31
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		30,833.86
Inspection and surveys		10,995.18
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,810.18
State, insurance departments, taxes and fees		38,495.41
Other licenses, fees and taxes		6,606.62
Loss on sale or maturity of ledger assets		489.11
Decrease in book value of ledger assets		11,602.00
All other disbursements		3,320.96
Agent balance charge off		150.71
Total disbursements		$ 1,485,130.19
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 85,310.13
Mortgage loans on real estate		646,426.98
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		421,869.78
Book value, bonds and stocks		1,380,171.80
Cash in office and bank		292,044.20
Agents balances		255,454.29
Total ledger assets		$ 3,031,277.18
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 36,852.65
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		59,300.60
Other non ledger assets		622.22
Gross assets		$ 3,128,052.65
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 2,524.49	
Mortgages loans in excess of New York Dept. apprisal	62,091.00	
Special deposits to secure liabilities in Oregon	54,500.00	
		$ 119,115.49
Total admitted assets		$ 3,008,937.16
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 35,017.24	
Losses in process of adjustment or in suspense	66,754.00	
Losses resisted	25,349.00	
Total	$128,020.24	
Deduct reinsurance	18,900.21	
Net amount of unpaid losses		$ 109,120.03
Total unearned premiums		1,616,131.52
Taxes		31,709.08
Reinsurance premiums		19,697.39
Total liabilities		$ 1,776,658.02
Less liabilities secured by special deposits		34,229.50
Balance		$ 1,742,428.52
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$11,478,409.00
Total premiums received during the year		139,689.23
Total losses incurred during the year		63,431.17

W. H. STEVENS, President.
J. Q. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 21st day of January 1909.

[Seal] H. R. WAITE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN

CENTRAL INSURANCE COMPANY of St. Louis, in the State of Missouri, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 2,000,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		2,292,853.92
Interest and dividends		217,212.30
Profit on sale or maturity of ledger assets		8,339.99
From all other sources		30.00
Total income		$ 2,518,436.21
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 1,439,123.28
Salaries and expenses of general agents		111,171.75
Interest or dividends to stockholders		260,009.00
Expense of adjustment and settlement of losses		18,055.44
Commission or brokerage		424,220.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		85,505.14
Rents		11,229.52
Advertising, printing and stationery, postage, etc		48,351.03
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		12,175.87
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		40,624.70
Advanced to local Agents for misc. expenses		100,130.19
State, insurance departements, taxes and fees		68,227.74
Other licenses, fees and taxes		100.00
Loss on sale or maturity of ledger assets		1,312.50
Total disbursements		$ 2,620,225.70
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 35,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		590,250.00
Book value of bonds and stocks		3,715,925.45
Cash in office and bank		185,726.19
Agents balances		451,496.12
Bills receivable		392.06
Total ledger assets		$ 4,978,789.82
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 42,752.34
Market value of bonds and stocks over book value		285,586.55
Gross assets		$ 5,307,128.71
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia		$ 100,000.00
Total admitted assets		$ 5,207,128.71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	32,518.15	
Losses in process of adjustment or in suspense	190,358.01	
Losses resisted	9,225.00	
Total	$232,101.16	
Deduct reinsurance	67,257.42	
Net amount of unpaid losses		$ 164,843.74
Total unearned premiums		2,099,801.02
Interest and dividends due or accrued		740.98
Taxes		15,000.00
Commissions and brokerage		67,724.41
Total liabilities		$ 2,348,110.15
Less liabilities secured by special deposits		31,928.48
Balance		$ 2,316,181.64
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$15,567,624.—
Total premiums received during the year		186,398.74
Total losses incurred during the year		118,422.80

EDWARD T. CAMPBELL, President.
JOHN H. ADAMS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1909.

[Seal] FRANK B. CRAM, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ADIRONDACK

FIRE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 244,818.78
Interest and dividends		15,871.67
Discount on losses		1,163.29
Total income		$ 261,853.74
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 174,810.05
Expense of adjustment and settlement of losses		2,089.81
Interest or dividends to stockholders		20,000.00
Commission or brokerage		70,785.31
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		6,989.00
Rents		575.16
Legal expenses		1,238.69
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		940.72
State, insurance departements, taxes and fees		4,656.40
Other licenses, fees and taxes		375.00
All other disbursements		858.61
Total disbursements		$ 282,768.75
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 316,912.50
Cash in bank		74,105.97
Agents balances		44,260.20
Other ledger assets		2.00
Total ledger assets		$ 435,280.67
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		3,020.83
Gross assets		$ 438,301.50
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances, over three months due	$ 253.19	
Book value, bonds, over market value	9,662.50	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	10,000.00	
		19,915.69
Total admitted assets		$ 418,385.81
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 573.91	
Losses in process of adjustment or in suspense	18,695.54	
Losses resisted	449.47	
Total	$19,718.92	
Deduct reinsurance	148.50	
Net amount of unpaid losses		$ 19,570.42
Total unearned premiums		113,083.64
Reinsurance in Lloyds 50%		725.88
Taxes		4,300.00
Commission and brokerage		9,815.96
Reinsurance premiums		4,924.09
Total liabilities		$ 152,419.99
Less liabilities secured by special deposits		2,286.93
Balance		$ 150,133.06
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$ 849,666.00
Total premiums received during the year		15,218.91
Total losses incurred during the year		14,347.59

G. A. MITCHELL, President.
R. H. McKELVY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1909.

[Seal] ANNIE NIEBRUGGE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FEDERAL

UNION INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 48,839.29
Interest		3,295.40
Total income		$ 52,134.69
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 24,986.93
Commissions or brokerage		11,319.62
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		5,921.36
Rents		406.67
Advertising, printing and stationery, postage, etc		1,144.21
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		274.20
Insurance departments, fees		321.70
All other disbursements		103.79
Total disbursements		44,538.48
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 14,500.00
Book value of bonds		104,000.00
Cash in bank		26,892.41
Agents balances		12,201.81
Total ledger assets		$ 157,594.22
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		$ 968.37
Market value of bonds over book value		1,543.60
Total admitted assets		$ 160,106.19
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$2,427.76	
Losses in process of adjustment or in suspense	3,330.30	
Net amount of unpaid losses		$ 5,758.06
Total unearned premiums		20,342.65
Taxes		200.00
Reinsurance premiums		2,406.86
Total liabilities		$ 28,707.57
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$1,249,581.00
Total premiums received during the year		10,686.34
Total losses incurred during the year		15,179.45

V. F. MASHEK, President.
F. H. OSBORN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.

[Seal] ARTHUR J. SCHMITT, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the METROPOLITAN

FIRE INSURANE COMANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 275,052.71
Interest, and dividends		11,511.11
Profits on sale or maturity of ledger assets		325.00
Increase in book value of ledger assets		125.00
Total income		$ 287,013.82
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 172,221.47
Expenses in adjustment and settlement of losses		1,988.57
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commission or brokerage		82,241.96
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		6,806.83
Rents		720.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		4,239.24
Legal expenses		115.70
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		3,615.87
State, insurance departments, taxes and fees		3,950.19
Other licenses, fees and taxes		266.00
Loss on sale or maturity of ledger assets		336.25
Decrease in book value of ledger assets		4,560.85
Total disbursements		$ 291,112.93
LEDGER ASSETS.		
Book value, bonds and stocks		$ 293,291.25
Cash in office and bank		33,946.69
Agents balances		55,160.52
Total ledger assets		$ 382,398.46
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accured		4,975.82
Market value of bonds and stocks over book value		7,514.16
Total admitted assets		$ 394,888.44
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 5,520.18	
Losses in process of adjustment or in suspense	9,488.00	
Losses resisted	2,700.00	
Total	$17,708.18	
Deduct reinsurance	3,161.90	
Net amount of unpaid losses		$ 14,546.28
Total unearned premiums		152,859.87
Taxes		2,000.00
Total liabilities		$ 169,406.15
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,932,208.00
Total premiums received during the year		47,985.61
Total losses incurred during the year		26,959.40

THOS. F. KEELEY, President.
GEORGE ESSIG, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 25th day of January 1909.

[Seal] ANDREW C. MACK, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE IN-

SURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		754,166.46
Deposit premiums on perpetual risks		1,496.00
Interest and dividends		49,688.87
From all other sources		42.50
Total income		$ 805,393.83
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 402,747.82
Deposit premiums returned		621.25
Expense of adjustment and settlement of losses		1,303.05
Profits and interest to scripholders		11,660.79
Commissions or brokerage		165,474.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		25,856.69
Rents		4,220.83
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		6,916.15
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		1,278.12
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		7,750.14
Inspection and surveys		988.89
State, insurance departments, taxes and fees		13,280.31
Other licenses, fees and taxes		845.84
Agent balances charged off		5.62
All other disbursements		9,351.46
Total disbursements		$ 653,201.64
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 1,304,575.00
Cash in office and bank		92,929.76
Agent balances		100,240.79
Bills receivable		1,358.16
Total ledger assets		$1,499,103.71
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		$ 7,822.64
Gross assets		$1,506,926.35
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,650.00	
Book value bonds	50,872.64	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	9,200.00	
		$ 61,722.64
Total admitted assets		$1,445,203.71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$12,349.63	
Losses in process of adjustment or in suspense	68,503.37	
Losses resisted	2,639.00	
Total	$83,492.00	
Deduct reinsurance	7,929.00	
Net amount of unpaid losses		$ 75,563.00
Total unearned premiums		479,581.67
Amount reclaimable on perpetual policies		8,517.24
Commission and brokerage		12,750.00
Total liabilities		$ 576,411.91
Less liabilities secured by special deposits		8,081.50
Balance		$ 568,330.041
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,737,762.00
Total premiums received during the year		31,065.23
Total losses incurred during the year		21,403.64

EUGENE L. ELLISON, Vice-President.
H. W. FARNUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1909.

[Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS BANKERS

FIRE INSURANCE COMPANY of Mt. Vernon, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 20,996.28
Interest and dividends		5,910.70
Borrowed money		8,000.00
Total income		$ 34,906.98
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 43,661.69
Expense in adjustment and settlement of losses		481.13
Commission or brokerage		14,626.79
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		7,075.96
Rents		311.65
Advertising, printing and stationery, postage, etc		1,168.37
Furniture, fixtures and maps		508.60
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		294.38
Inspection and surveys		227.79
State, insurance departments, taxes and fees		697.12
Other licenses, fees and taxes		2.00
All other disbursements		388.28
Total disbursements		$ 69,443.85
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 66,925.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		21,850.00
Book value, bonds and stocks		18,700.00
Cash in bank		871.80
Agents balances		5,009.92
Other ledger assets		47.42
Total ledger assets		$ 113,404.14
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		2,851.96
Gross assets		$ 116,256.10
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agent balances, over three months due	$5,009.92	
Loans on personal security	47.42	
		$ 5,057.34
Total admitted assets		$ 111,198.76
LIABILITIES.		
Losses resisted		$ 950.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc		104.50
Commission and brokerage		950.00
Due and become due for borrowed money		8,000.00
Special tax		27.10
Total liabilities		$ 10,031.60
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total losses incurred during the year		$ 15,991.72

W. H. GREEN, President.
L. C. MORGAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 18th day of January 1909.

[Seal] JAMES W. GIBSON, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEMANIA

FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburg, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 729,226.33
Interest, rents and dividends		58,074.42
Profit on sale or maturity of ledger assets		2,993.62
Total income		$ 790,294.42
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 328,591.08
Expense in adjustment and settlement of losses		5,576.69
Interest or dividends to stockholders		30,000.00
Commission or brokerage		192,844.88
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		50,605.19
Rents		5,000.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		15,722.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		4,025.51
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		12,828.48
Repairs, expenses and taxes on real estate		973.06
State, Insurance departments, taxes and fees		11,994.62
Other licenses, fees and taxes		994.20
Decrease in book value of ledger assets		135.00
All other disbursements		2,726.20
Total disbursements		$ 662,017.34
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 22,573.58
Mortgage loans on real estate		704,603.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		25,500.00
Book value of bonds and stocks		251,695.50
Cash in office and bank		132,864.54
Agents balances		117,492.19
Total ledger assets		$1,254,728.81
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents accrued		$ 13,371.00
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		51,730.42
Gross assets		$1,319,830.23
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 2,312.21
Total admitted assets		$1,317,518.02
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$22,630.14	
Losses in process of adjustment or in suspense	41,113.20	
Losses resisted	7,196.00	
Total	$70,939.34	
Deduct reinsurance	6,829.83	
Net amount of unpaid losses		$ 64,109.51
Total unearned premiums		625,802.94
Salaries, rents, bills, taxes, etc		6,718.32
Commission and brokerage		1,462.56
Reinsurance premiums		3,101.70
Total liabilities		$ 701,195.03
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$5,357,717.00
Total premiums received during the year		74,431.34
Total losses incurred during the year		32,459.65

W. STEINMEYER, President.
C. P. KELLERMAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1909.

[Seal] Wm. A. STEINMEYER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FARMERS FIRE

INSURANCE COMPANY of York, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

INCOME.		
Premiums received during the year		$ 592,010.94
Interest, rents and dividends		44,482.31
From all other sources		2,362.90
Total income		$ 638,856.15
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 461,224.22
Expenses in adjustment and settlement of losses		4,892.30
Commissions or brokerage		145,139.98
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		68,821.25
Rents		1,800.00
Advertising, printing and stationery, postage etc		6,027.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		3,846.19
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		14,153.97
Inspection and surveys		1,149.72
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,582.20
State, Insurance departments, taxes and fees		9,577.99
Other licenses, fees and taxes		1,860.70
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,500.00
All other disbursements		1,982.91
Total disbursements		$ 724,058.97
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,000.00
Mortgage loans on real estate		218,883.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		107,700.00
Book value, bonds and stocks		372,847.00
Cash in office and bank		105,285.90
Agents balances		70,830.89
Other ledger assets		38,000.00
Total ledger assets		$ 960,396.88
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 12,519.14
Market value of bonds and stocks over book value		56,230.73
Gross assets		$1,029,146.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 7,053.64
Total admitted assets		$1,021,493.11
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$17,904.19	
Losses in process of adjustment or in suspense	44,358.72	
Losses resisted	3,850.00	
Total	$66,112.91	
Deduct reinsurance	$ 5,924.12	
Net amount of unpaid losses		$ 60,188.79
Total unearned premiums		544,401.64
Taxes		3,500.00
Commission and brokerage		184.98
Total liabilities		$ 611,082.98
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,211,083.00
Total premiums received during the year		66,412.48
Total losses incurred during the year		35,504.10

WM. H. MILLER, President.
E. K. McKONKEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1909.

[Seal] GEORGE B. KERABER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FOREST

CITY INSURANE COMANY of Rockford in the State of Illinois, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 160,735.07
Interest, and dividends		34,147.97
From all other sources		122.26
Total income		$ 195,005.30
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 57,135.75
Expenses of adjustment and settlement of losses		3,785.92
Interest or dividends to stockholders		36,000.00
Commission or brokerage		58,660.83
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		22,034.21
Rents		904.50
Advertising, printing and stationery, postage, etc		1,198.29
Legal expenses		100.00
Taxes on real estate		3.40
Insurance departments, fees		110.50
Other licenses, fees and taxes		4,583.99
All other disbursements		4,937.84
Total disbursements		$ 189,575.23
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 631,216.27
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		6,500.00
Book value of bonds		39,869.20
Cash in office and bank		42,873.57
Bills receiveable		70,574.00
Total ledger assets		$ 791,033.04
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accured		$ 17,301.95
Total admitted assets		$ 808,334.99
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 184.00	
Losses in process of adjustment or in suspense	1,798.50	
Total	$1,982.50	
Deduct reinsurance	59.00	
Net amount of unpaid losses		$ 1,923.50
Total unearned premiums		375,526.84
Taxes		4,106.29
Commission and brokerage		5,895.39
Total liabilities		$ 387,452.52
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$11,805,201.00
Total premiums received during the year		165,830.32
Total losses incurred during the year		38,173.88

W. F. BARNES, President.
A. H. SHERRETT, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 5th day of January 1909.

[Seal] V. E. NORDIN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the INSURANCE

CO. OF THE STATE OF ILLINOIS of Rockford, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 300,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 747,431.37
Interest and dividends		32,611.18
Increase of book value of ledger assets		2,500.00
From all other sources		2,281.96
Total income		$ 784,824.51
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 337,063.86
Expenses of adjustment and settlement of losses		4,240.00
Interest or dividends to stockholders		37,500.00
Commissions or brokerage		213,308.57
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		68,921.47
Rents		4,287.68
Advertising, printing and stationery, postage, etc		16,822.32
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		6,532.71
Fire departement and salvage corps, fees, etc		4,488.52
Inspection and surveys		3,194.72
State, Insurance departements, taxes and fees		9,848.75
Other licenses, fees and taxes		2,077.08
All other disbursements		2,110.57
Total disbursements		$ 709,896.25
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 535,420.42
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		115,200.00
Book value of bonds and stocks		134,200.00
Cash in office and bank		92,518.03
Agents balances		119,462.61
Bills receivable		15,416.65
Other ledger assets		4,628.25
Total ledger assets		$1,016,845.96
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		10,449.23
Furniture, fixtures, maps, supplies		21,000.00
Other non ledger assets		1,752.29
Gross assets		$1,050,047.48
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc	$21,000.00	
Agents balances over three months due	117.11	
Bills receivable	206.27	
Other unadmitted assets	1,174.41	
		22,497.79
Total admitted assets		$1,027,549.69
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	$14,093.38	
Losses resisted	1,200.00	
Total	$15,293.38	
Deduct reinsurance	1,769.15	
Net amount of unpaid losses		$ 13,524.23
Total unearned premiums		573,346.20
Taxes		7,100.00
Commission and brokerage		6,296.27
Return and reinsurance premiums		12,188.05
Other liabilities		11.82
Total liabilities		$ 612,466.57
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$20,792,112.00
Total premiums received during the year		244,835.85
Total losses incurred during the year		105,232.90

C. F. HENRY, President.
GEORGE L. WILEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1909.

[Seal] CHESTER C. LANE, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLEGHENY

FIRE INSURANCE COMPANY of Pittsburgh, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 40,208.94
Interest, rents and dividends		15,276.04
Total income		$ 55,484.98
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 58,866.12
Expense of adjustment and settlement of losses		517.83
Interest or dividends to stockholders		3,000.00
Commission or brokerage		26,408.26
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		11,656.50
Rents		900.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc		2,422.95
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		538.60
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		860.20
Inspection and surveys		116.00
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,210.66
State, insurance departements, taxes and fees		2,953.74
Other licenses, fees and taxes		776.49
All other disbursements		3,072.58
Total disbursements		$ 115,299.93
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,110.47
Mortgage loans on real estate		150,200.00
Book value of bonds and stocks		49,760.41
Cash in office and bank		18,626.54
Agents balances		15,206.90
Other ledger assets		4,207.61
Total ledger assets		$ 279,111.93
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 2,911.21
Other non ledger assets		279.96
Gross assets		$ 282,303.10
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Furniture	$4,107.61	
Agent balances, over three months due	3,046.06	
Book value, bonds and stocks over market value	7,960.41	
Real estate	2,600.00	
		$ 17,714.04
Total admitted assets		$ 264,589.02
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$1,498.28	
Losses in process of adjustment or in suspense	$2,928.50	
Losses resisted	600.00	
Total	$5,026.78	
Deduct reinsurance	295.25	
Net amount of unpaid losses		$ 4,731.53
Total unearned premiums		25,042.41
Salaries, rents, bills, taxes, etc		2,040.65
Reinsurance premiums		8,133.70
Total liabilities		$ 39,948.29
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,447,117.00
Total premiums received during the year		16,496.08
Total losses incurred during the year		7,461.78

R. H. GILLIFORD, President.
ALLEN H. CRAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22th day of January 1909.

[Seal] WALTER MORRIS, Commissioner for Illinois in Pennsylvania.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ILLINOIS NATIONAL

FIRE INSURANCE COMPANY of Springfield, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 100,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 168,653.90
Interest and dividends		8,944.28
From all other sources		4,150.00
Total income		181,748.18
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		80,302.92
Cost of adjustment and settlement of losses		1,618.66
Commissions or brokerage		19,212.87
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		35,634.69
Rents		1,166.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		6,905.18
Legal expenses, furniture, fixtures		2,640.21
Insurance departements, fees		1,339.36
Agent balance charge of		55,563.57
All other disbursements		185.18
Total disbursements		$ 205,148.57
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		$ 100,421.87
Book value of bonds		68,000.00
Cash in bank		50,839.59
Agents balances		30,008.97
Bills receivable		625.30
Total ledger assets		$ 249,895.73
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accured		3,158.80
Gross assets		$ 253,054.53
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		2,327.90
Total admitted assets		$ 250,726.63
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$13,631.72	
Losses resisted	23,083.89	
Net amount of unpaid losses		$ 36,715.61
Total unearned premiums		88,388.27
Total liabilities		$ 125,103.88
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total premiums received during the year		$ 35,935.51
Total losses incurred during the year		44,097.04

W. D. FAIRBANKS, President.
SORISTON M. FAIRBANKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January, 1909.

[Seal] MARY CHAMPION, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN IN-

SURANCE COMPANY of Newark, in the State of New Jersey, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintenent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 750,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 3,288,257.54
Interest, rents and dividends		299,093.56
Profits on sale or maturity of ledger assets		521.05
Agents balances previously charged off		434.08
Total income		$ 3,588,306.23
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 1,762,871.91
Salaries and expenses of general agents		91,354.15
Interest or dividends to stockholders		149,936.50
Expenses of adjustment and settlement of losses		40,755.08
Commission or brokerage		842,408.82
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		135,761.38
Rents		14,451.46
Advertising, printing and stationery postage, etc.		50,402.46
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		10,387.98
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		57,513.34
Inspection and surveys		3,230.37
Repairs, expenses and taxes on real estate		7,629.87
State, insurance departments, taxes and fees		73,205.51
Other licenses, fees and taxes		9,070.40
Loss on sale or maturity of ledger assets		5.00
Decrease in book value of ledger assets		24,112.78
All other disbursements		21,590.55
Agents balances charged off		1,805.13
Total disbursements		$ 3,296,482.23
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 471,900.00
Mortgage loans on real estate		1,311,980.75
Book value, bonds and stocks		4,962,567.48
Cash in office and bank		295,483.82
Agents balances		417,859.38
Other ledger assets		257,653.86
Total ledger assets		$ 7,717,445.19
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		69,084.99
Market value of bonds and stocks over book value		42.57
Gross assets		$ 7,786,572.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,335.27	
Bills receivable	37,205.40	
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Virginia	92,225.00	
		$ 130,765.67
Total admitted assets		$ 7,655,807.08
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment or in suspense	$263,654.38	
Losses resisted	14,306.00	
Total	$277,960.38	
Deduct reinsurance	32,559.69	
Net amount of unpaid losses		$ 245,400.69
Total unearned premiums		4,312,575.13
Interest and dividends due or accrued		38,433.55
Taxes		30,000.00
Commission and brokerage		116,623.26
Total liabilities		$ 4,743,032.63
Less liabilities secured by special deposits		23,219.78
Balance		$ 4,719,812.85
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$84,261,554.00
Total premiums received during the year		1,001,323.64
Total losses incurred during the year		444,399.17

PHILEMON L. HOADLEY, President.
C. WESTON BAILEY, Secretary.

Subscribed and sworn before me this 22st day of January 1909.

[Seal] A. C. CYPHERS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALBANY INSURANCE COMPANY

of Albany, in the State of New York, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 250,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		805,111.31
Interest, rents and dividends		41,282.17
Profit on sale or maturity of ledger assets		100.00
From all other sources		3,954.47
Total income		$ 850,447.95
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 154,160.08
Expenses of adjustment and settlement of losses		2,462.22
Interest or dividends to stockholders		25,000.00
Commissions or brokerage		81,830.27
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		14,417.40
Rents		1,550.00
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		2,666.72
Furniture, fixtures and maps		1,135.11
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		6,968.50
Inspection and surveys		98.55
Repairs, expenses and taxes on real estate		5,026.82
State, Insurance departments, taxes and fees		4,944.71
Other licenses, fees and taxes		2,940.30
All other disbursements		139.27
Total disbursements		$ 304,345.54
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 75,000.00
Mortgage loans on real estate		209,800.00
Book value of bonds and stocks		516,378.17
Cash in office and bank		16,591.46
Agents balances		36,308.32
Total ledger assets		$ 847,072.95
NON LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 8,137.58
Market value of bonds and stocks over book value		7,718.50
Other non ledger assets		2,694.82
Total admitted assets		$ 865,623.85
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 2,211.47	
Losses in process of adjustment or in suspense	17,727.41	
Losses resisted	2,200.00	
Total	$22,138.88	
Deduct reinsurance	1,411.13	
Net amount of unpaid losses		$ 20,727.75
Total unearned premiums		255,499.70
Taxes		3,742.15
Total liabilities		$ 279,969.60
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,400,261.00
Total premiums received during the year		35,233.06
Total losses incurred during the year		11,724.06

JOHN E. McELROY, President.
CHARLES H. HAHN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 22nd day of January, 1909.

[Seal] JOHN P. DEAL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the NATIONAL

BREWERS INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		22,298.36
Interests and dividends		6,450.27
From all other sources		1,260.19
Total income		30,013.82
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		7,080.62
Expense in adjustment and settlement of losses		192.53
Interest or dividends to stockholders		10,000.00
Commission or brokerage		5,823.34
Fire departement and salvage corps, fees, etc		102.37
State, Insurance departments, taxes and fees		641.90
All other disbursements		422.67
Total disbursements		$ 24,178.43
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 306,344.20
Cash in bank		21,429.22
Agents balances		3,782.95
Total ledger assets		331,556.37
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		3,962.89
Gross assets		$ 335,519.26
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Book value of real estate, bonds and stocks over market value		400.50
Total admitted assets		$ 335,108.76
LIABILITIES.		
Total unearned premiums		$ 11,884.28
Taxes		600.00
Total liabilities		$ 12,484.28
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taking during the year		$ 476,100.00
Total premiums received during the year		4,069.69
Total losses incurred during the year		58.87

Wm. H. REHM, President.
E. GRAHAM RHOADS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 12th day of January, 1909.

[Seal] FRANCES B. TOPLIFF, Notary Public.

Klein Bros. Stamps sind reell.

Turkey oder Gans frei!

Ihr habt die Auswahl von einem

fetten lebenden Turkey oder Gans

einem Fedora- oder steifen Hut, einer Taschenuhr (ein garantirter Zeitmesser) oder einem Union Seide Regenschirm mit irgend einem

Kleider-Einkauf von $10.00 und aufwärts

Montag, Dienstag und Mittwoch offen bis 9 Uhr 30 Abends und am Donnerstag bis 1 Uhr Nachmittags.

Feinste Männer-Anzüge und Ueberzieher

$10 $15 $25

Es ist unmöglich, bessere Ueberzieher oder Anzüge herzustellen, als wie diejenigen, welche wir zu obigen Preisen offeriren — Erstens werden die Stoffe in Bezug auf ihre Dauerhaftigkeit sorgfältig ausgewählt; zweitens, die Facons sind absolut korrekt und modern; drittens, die Kleidungsstücke werden von den besten Wholesale-Kleiderfabrikanten in Chicago gemacht, und wie Euch wohl bekannt ist, werden die besten Kleider in Chicago hergestellt. — Diese Ueberzieher sind eben so gut und in vielen Fällen noch besser als Kundenschneiderarbeit.

Frei! Ein feiner Pelz-Scarf, in braun oder schwarz, oder ein fancy Griff Union Seide-Regenschirm, oder ein Paar feine Damen-Glacehandschuhe frei mit irgend einen Damen-Kleidungsstück zu $10 oder darüber.

Frei! Ein Paar feine Damen-Handschuhe oder oder Union Seide Damen-Regenschirm oder langer seidener Hals-Scarf frei mit jedem Einkauf von $5 oder darüber im Mäntel-Departement.

Trefft die Auswahl—Ihr könnt Stamps oder ein Geschenk bekommen.

Größte und bestsortirte Auswahl in Suits und Mänteln für Damen und Mädchen.

Offen: Unser Laden wird am Mittwoch, 24. Nov., bis 9 Uhr 30 Abends offen sein.

Offen: Unser Laden wird am Danksagungstag bis 1 Uhr Nachmittags offen sein.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße. Geht nicht in den unrichtigen Laden.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen,- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
786-788 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 2.
5jan,sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago Jll.
dez,eod*3

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der **Männer.**

Etablirt 1898. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

sep25,1jsondido*

Bekanntester Optiker der Nordseite.
2030 Lincoln Ave.
Sonntags 9—12.
E. Strassburger
15apdido*

Gegen **Rheumatismus, Haut-Krankheiten** nehmt die **Heil-Bäder**

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.
19oct,dido,1m

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr. [illegible]

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern ist unsere Spezialität. [illegible]
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibofa*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Jugendliche Banditen. — Was die Erziehung damit zu thun hat. — Die Zersplitterung des Familienlebens. — Werkstätten in der Schule. — Mehr Idealismus thut uns noth. — Kindergerichte und Besserungsanstalten. — Mark Twain auf der Anklagebank.

Verschiedene Vorfälle in der letzten Zeit haben wieder einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf unsere Jugend und auf ihre Erziehung gelenkt, an der irgend etwas nicht richtig sein muß. Das Uebermaß von Freiheit, das man ihr nur zu willig einräumt, zeitigt mehr und mehr bedenkliche Früchte. Die Nachsicht, die oft von Seiten der Eltern an's Verbrecherische streift, straft sich an ihnen selbst, wenn sie erleben müssen, daß aus ihren Sprößlingen Banditen werden, die nicht etwa eine phantasievolle Fahrt nach dem Westen unternehmen, um dort die Indianer zu bekämpfen, sondern die voll ausgerüstet, Banken ausplündern und alle, die sich ihnen entgegenstellen, über den Haufen knallen. Ich will nicht weiter auf Einzelfälle eingehen, die ja in den Neuigkeitsspalten längst die gebührende Beachtung gefunden haben. Ich will auch nicht aus diesen Einzelfällen allgemeineKonsequenzen ziehen. Das aber drängt sich doch einem Jeden immer wieder auf, wenn er von solchen Thaten junger Verbrecher liest, daß die Eltern immer mehr die Zügel einer sorgsamen und strengen Erziehung aus der Hand geben. Wir brauchen gar nicht in die unteren Volksschichten hinabzusteigen, um den losen Zusammenhang zwischen Eltern und Kindern zu beobachten; der tritt auch in den Mittelständen und in den „besten Familien" offen zu Tage. „Jeder für sich", das scheint das Motto für das jetzige Familienleben zu sein. Der alte Familientisch mit der freundlichen Lampe in der Mitte, um den sich in früheren Zeiten die Familienmitglieder versammelten, um im gemüthlichen Geplauder oder bei einer anregenden Lektüre die letzten Stunden des Tages gemeinsam zu verbringen, ist längst zum alten Gerümpel geworfen worden. In jenen friedlichen Stunden war es, wo der Einfluß der Eltern die stärksten Wurzel schlug, wo der Vater, die ernste Tagesarbeit vergessend, seinen Kindern einen Blick in die Tiefe seines Herzens thun ließ, wo sich ein unsichtbares Band, um Alle, die dem Familienkreise angehörten, legte, und sie in Freude und Leid auf das Engste verknüpfte. Der heutige Vater hat für seine Kinder keine Zeit mehr zu Gesprächen und Unterweisungen, die guten Bücher sind durch Zeitungen ersetzt worden, und dem Kinde mangelt die Sammlung und Ruhe, um die friedliche Stille des Elternhauses zu ertragen. Alles ist nervös und hastig geworden, Alles strebt hinaus, um früh zu erwerben und sich unterhalten zu lassen. Jede ernste Aufsicht mangelt und von der Straße strömen die bösen Einflüsse in das Haus. Das feinere Element, das früher das Familienleben umschwebte, und es mit einem Schimmer von Liebe und Idealismus umgab, scheint für immer verloren zu sein. Wir sind vernünftiger, materieller und ungemein praktisch geworden heutzutage. Ein Zeichen für diesen Alles überwuchernden Geist bildet auch das immer stärker werdende Verlangen, das Handwerk in die Schulen zu tragen, um die Schüler dort schon durch allerlei praktische Handfertigkeitsübungen für das kommende Leben besser vorzubereiten. Hier in New York ist man besonders für dieseNeuerung eingenommen, und man weist nicht ohne scheinbare Berechtigung darauf hin, daß den Jungen derVolksschulen die Anleitung zu allerlei Handfertigkeiten weit nützlicher sei als die Kenntniß mancher wissenschaftlichen Fächer. Und doch haben die Befürworter dieser Neuerung Unrecht. Die Lebensanschauungen der heutigen Menschheit sind schon materiell genug, so daß die Schule sich wohl hüten sollte, sie noch weiter zu unterstützen und zu fördern. Wir haben in früheren Jahrhunderten vorzügliche Handwerker gehabt, deren kunstgewerbliche Gebilde noch heute die Bewunderung der Kenner erregen, und in den Kunstgewerbemuseen als besondere Schätze unter Glaskästen aufbewahrt werden. Das waren aber auch die Arbeiten von Meistern, die eine lange Lehrzeit hinter sich hatten und die Kenntnisse ihres Gewerbes nicht nicht im Sturmschritte erworben hatten. Heute ist der Handwerker in den meisten Fällen zu einem Theile einer gewaltigen Maschine herabgesunken, und seiner Arbeit ist die Freude des Schaffens und Selbsthervorbringens geraubt worden. Man thut also mehr als unrecht, wenn man dem Knaben auch noch die wenigen Jahre seiner Schulzeit durch den beständigen Hinweis auf die praktische Seite des Lebens absichtlich schmälert, und ihm von dem geistigen Zehrstoff für kommende Zeiten auch nur das kleinste Partikelchen raubt. Das ist Sache der Handwerks- und Gewerbeschulen. Dort mögen die Fächer für die praktischen Gewerbe gelehrt und geübt werden, je gründlicher, desto besser. Unsere Schulen sollten aber statt dessen das Ideale mehr pflegen und den jungen Menschenkindern mehr Respekt vor geistigem Wissen einflößen. Der Mangel an Phantasie bei unseren amerikanischen Kindern ist erschreckend, die Freude an Märchen, am Spintisiren und Fabuliren ist ihm fremd, und viele unserer Pädagogen haben diesen Mangel schon beklagt und allerlei Vorschläge gemacht, wie ihm abgeholfen werden könnte. Es sind hier und da in anderen Städten unter der Anleitung derartiger einsichtsvoller Männer Märchen-Vorlesungen veranstaltet worden, zu denen die Kinder eingeladen wurden. Das ist gewiß ein recht lobenswerthes Bemühen, wird aber schwerlich den beabsichtigten Zweck erfüllen. Märchen gehören in die Kinderstube, und die Mutter, der Vater oder eine liebe Tante sind die Personen, von deren Lippen die Kinder sie ablesen müssen. In diesem Alter thun sie auch am besten ihre Schuldigkeit. Für die Schulkinder gibt es andere Erzählungen, die in ihrem Stoffe die geschichtliche Sage, der Geschichte selbst und demreichhaltigen Leben in der Natur entnommen sind. Diesem Mangel an Idealismus, der unser ganzes Erziehungssystem durchdringt, ist es auch zuzuschreiben, daß das jugendliche Verbrecherthum so beängstigend heranwächst. Man hat so viel Geschrei darüber erhoben, daß New York die erste Stadt gewesen ist, die ein Kindergericht eingerichtet hat, und unstreitig ist es ein großer Gedanke, der hier zur praktischen Ausführung kam. Es war nothwendig, die jugendlichen Sünder von den hartgesottenen alten Verbrechern zu trennen, und sie in besonderen Gerichtshöfen zu verhören und abzuurtheilen. Und wer je einer Verhandlung in diesen Kindergerichten beigewohnt hat, wird diese Einrichtung segnen und ihre Nachahmung in jeder Großstadt auf das eifrigste befürworten. Die Thatsache aber, daß wir in allen Großstädten Kindergerichte bedürfen, daß wir überall Reformschulen und Besserungsanstalten errichten müssen, um die verfehlte Erziehung in Haus und Schule zu korrigiren, ist, weiß Gott, beschämend genug. Ich sprach persönlich mit dem Richter eines Kindergerichts, einem liebenswerthen Manne, dem die Güte des Herzens aus den Augen sprach, und der auf die kleinen Verbrecher mit dem Mitleid und der Trauer eines liebenden Vaters herabsah, und ich mußte ihm Recht geben, als er zornig erklärte: „Ich wünschte oft, man brächte die Eltern dieser armen, verwahrlosten Kinder vor meinen Stuhl, um sie für alles, was sie an ihren Sprößlingen versäumt haben, abzuurtheilen. Sie sind allein für das grenzenlose Elend, das sich hier in diesem Saale tagtäglich ansammelt, und das Herz eines fühlenden Menschen mit Bitterkeit oder Schmerz erfüllt, verantwortlich. Sie sollten gestraft werden, und nicht die Kinder." Und nach einer kleinen Pause fuhr er fort: „Wissen Sie, ich bin davon überzeugt, daß es eine Zeit geben wird, in der man die Eltern für die Sünden der Kinder zur Verantwortung ziehen wird. Der Staat muß in die Brüche gehen, wenn das Familienleben noch weiter der Auflösung entgegengeführt. Der Staat hat das größte Interesse daran, die Familie wieder zu ihrer alten Herrlichkeit erhoben zu sehen, und er wird allmählig dahin geführt werden, der Erziehung im Hause seine Aufmerksamkeit zu schenken, und pflichtlose, werthlose und verbrecherische Eltern vor das Forum seiner Richter zu schleppen." — — Und nun lese man die Berichte, wie die armen kleinen Sünder, an denen das Elternhaus, die Schule und der Staat sich alle vergangen haben, in einer der sogenannten Reformschulen und Besserungsanstalten behandelt werden. Der Schleier, der von den Vorgängen in der Brooklyner „Disciplinary Training School" hinweggezogen wurde, enthüllte ein Bild von unglaublicher Schamlosigkeit. Der Superintendent Farrell und die Hausmatrone Miß Hutchinson führten ein Leben voller Wonne, setzten sich täglich an einen mit erlesenen Leckerbissen überladenen Tisch, machten Ausflüge an die Seeküste, besuchten Theater und Hotels und ließen ihre Pflegebefohlenen nicht nur hungern, sondern suchten sie durch barbarische Strafen in Zucht zu halten. Die Jungen wurden rebellisch und widersetzten sich ihren Aufsehern. Es herrschte völlige Anarchie. Wenn noch ein guter Keim in den dort internirten Knaben gesteckt hatte, als sie zur „Besserung" eingeliefert wurden, so wird er dort völlig erstickt worden sein. Ihr Begriff von Recht und Unrecht wird ganz in die Brüche gegangen sein, sie werden einen unausrottbaren Haß gegen jede Art von Zwang erworben und das Vertrauen auf die Gerechtigkeit des Staates verloren haben. Aus kleinen Uebelthätern werden sie zu Verberechern heranreifen.

Um aber nicht mit einem so düsteren Bilde zu schließen, möchte ich die Leser bitten, sich das verwunderte Gesicht auszumalen, das der amerikanische Humorist Mark Twain gemacht haben wird, als er von dem kleinen Banditen in Indiana, der nach Art der ausgetragenen Verbrecher bis an die Zähne bewaffnet eine Bank zu berauben ausging, sich sagen lassen mußte, daß sein berühmtes Buch „Huckleberry Finn" dem jungen „Outlaw" die ersten Gedanken zu seiner Räuberlaufbahn eingegeben habe? „Huckleberry Finn" ist von verschiedenen Kritikern in die Reihe der amerikanischen Klassiker eingereiht worden, und es ist nicht unmöglich, daß [illegible] den Keim zu verbrecherischen Thaten in die Seele eines phantasievollen Knaben legte. Doch dasselbe Schicksal hat schon andere Klassiker ereilt. Nach dem Muster von Schiller's „Räuber" hatten sich bald nach Erscheinen des Schauspieles manche verwegene Banden gebildet, die die vermeintliche Gerechtigkeit in ihre eigene Hand nahmen, und die Selbstmorde schwachköpfiger Liebhaber mehrten sich nach Erscheinen von Goethe's „Werther's Leiden" in erschreckender Zahl. Das mag dem jetzt schon im Engelsgewande gekleideten Mark Twain zum Trost dienen.

Paul Grzybowski.

— Danksagungsfeier in Moreland, Ky., gestern Abend; John Adams erschossen, John McCormick lebensgefährlich verletzt.

Finger, die durch Nadelarbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen, und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Euer Bedarf für den Danksagungs-Tag
Wird von dem populärsten Laden der Nordwest-Seite zu den allerniedrigsten Preisen gedeckt.

Danksagungs-Messerwaaren

Vorschneidemesser und Gabeln, Hirschhorngriffe, 1 Paar in Etui, zu	89c
3-Stück-Set, in fancy seidengefüttertem Etui, Patent Guard an der Gabel, per Set	$1.98
Tischmesser und Gabeln — ungefähr 65 verschiedene Muster zur Auswahl, Set von ½ Dutzend	39c
Thee- und Tischlöffel, extra schwer silberplattirt auf Weißmetall. Tischlöffel, ½ Dtzd. 39c, Theelöffel, ½ Dutzend	20c

Danksagungs-Leinenwaaren

8-4 Größe reinleinene befranste u. gesäumte deutsche Tischtücher, fancy drawn durchbroch. Rand, nette Muster, $1.50 Werthe für	95c
64 Zoll breiter reinleinener Tafeldamast, extra Qualität, hübsche neue Muster — 65c Sorte — per Yard	48c
Befranste reinleinene Servietten, Größe 16 bei 16, einfache oder fancy Borders — werth 7c, für	4c
Gebleichte mercerized Mustertücher — 8-4 Größe, extra Qualität, behalten ihren Glanz, waschen sich so gut wie irgend ein Leinen, 65 Zoll breit — $1.25 Werth, zu	75c

Unterzeug-Ersparnisse

Naturwollene Hemden und Hosen für Männer, reguläre $1.00 Qualität, zu	69c
Naturwollene Leibchen u. Hosen für Damen, werth $1.00, zu	59c
Jersey gerippte Worsted und Wolle Leibchen und Hosen für Kinder — werth bis $1.00; Größe 28, 30, 32, 34 für 50c; Größe 20, 22, 24, 26 für	39c
Gerippte fließgefütterte Männerhemden, 50c Werthe, für	25c
Geripptes fließgefüttertes Damen-Unterzeug, 25c Werthe — für	14c

Extra Gardinen

Nottingham Spitzengardinen, einige sind 60 Zll. breit, großes Assortment hübscher Facons — alles neue Waaren. Diese Gardinen sind $1.50 b. $2.00 wth.— Paar nur **$1.00**

Strumpfwaaren und Handschuhe

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends — 10c Werthe — für	5c
Schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, für	7c
Schwarze Golfhandschuhe für Damen — reguläre 15c Werthe — für	8c
Canvas Arbeitshandschuhe für Männer — zu	4c

Kleiderstoffe für Montag

48c Shadowstreifen Kleiderstoffe — 36 Zoll breit, in allen wünschenswerthen Farben, zu	27½c
58c einfache und fancy import. englische Mohairs, nur in cream, per Yard	37½c
$1.25 fancy Kleiderstoffe in all den neuesten Farben und Geweben, 44 Zoll breit, per Yard	89c
$1.25 schwarze Kleiderstoffe in einer großen Auswahl von einfachen und fancy Geweben, 44 bis 50 Zoll breit, per Yard nur	77½c
$1.50 feines Chiffon Broadcloth, 52 Zoll breit, in einer vollen Auswahl aller neuen Farben, Yard nur	98c
$2.50 Bearskin Cloakings, einfach und fancy, alle Farben, Yard nur	$1.75

Damen-Suits u. Coats

Feine geschneiderte Suits für Damen und Mädchen, in schwarz und farbig, Broadcloth, Worsted und Homespun Stoffe— Coats sind 42 Zoll lang, gefüttert mit garantirtem Satin, Skirts sind plaited Facon, Werthe bis zu $20, für	$10.95
Damen- und Mädchen-Coats in halb-anschließenden Modellen, 54 Zoll lang, satingefüttertes Yoke und Aermel, in einfach geschneidertem oder plaited Effekt, in Broadcloth, Kersey u. Novelty Mischungen, $20 Werthe, zu	$14.98
Mädchen-Coats in Kersey oder Cheviot, neue halb anschließende oder Boxfacon Sturmkragen, besetzt, nett geschneiderte Modelle, $11 Werthe, für	$6.98

Ueberzieher u. Anzüge

Ueberzieher für Kinder — braune und graue Schattirungen — 3 bis 6 Jahre — für	85c
Knaben- und Kinderanzüge, Größen 3 bis 16 Jahre, für	$1.69
Ueberzieher für Männer und Jünglinge, reguläre und Autofacons, braune Mischungen, 30 bis 42 Brustmaß	$3.89

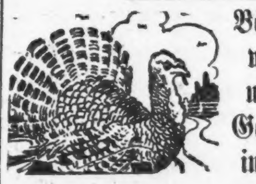
Putzwaaren-Abtheilung

Räumungsverkauf von Satin und Moire-Formen, werth bis zu $2.48, für	88c
Feine natürliche Flügel in schwarz und weiß, werth 75c, für	38c

Kurzwaaren-Verkauf

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, per Dutzend	1c
200 Yard Nähfaden, per Spule	1c
Perlmutterknöpfe, per Dutzend	1½c
Nähseide, 3 Spulen für	5c

Groceries — Liköre



Beachtet uns wegen der niedrigsten Geflügelpreise in Chicago

Extra fancy Oel- oder Senf-Sardinen, 9 Büchsen für	25c
Swifts Beef Extrakt	27c
Runde Sommerwurst für	10½c
Sugar cured Speck, für	19c
Kaffee—eine Mischung von hochfeinem Kaffe, 3 Pfund für 50c —1 Pfund	18c
Frisch gerösteter Santos-Kaffee — per Pfd.	12½c
Lowneys Back-Chokolade, ½ Pfd.-Stück	15c
Reife californische Oliven, — volles Qt.	25c
Plum Pudding Korinthen — das Packet	10c
Bester granulirter Zucker — 6 Pfund für	32c
Frisches loses Leaf-Schmalz, das Pfund	13½c
Prime Chuck Roast, das Pfund für	8½c
Zucker-Squares, ein 10c Cookie, per Pfd.	8c
R. & M. oder Richelieu Plum Pudding, das Pfund für	23c
Monarch oder Armours Mince Meat, 3 Packete für	25c
Monson Marke Pinons, Nr. 3 Büchse für	9c
Sniders TomatoCatsup, 1 Pint-Flasche 18c—½ Flasche für	11c
Auserlesene Kräuter für GeflügelDressing — das Packet	3½c
Sauers reiner Vanilla oder Zitronen-Extrakt — per Flasche	10c
Santa Cruz Marke Spargeln, — 40c-Qualität, die Büchse	25c
Staffords Gherkins, süß gemischt, oder Chow Chow, englischer — Quart	23c
Extra große Qualität weichschalige californ. Wallnüsse, — spez.. Pfd.	19c
El Capitan Queen Oliven — die Flasche	23c
Wieboldts Best XXXX Patent-Mehl — ½ Faß	$3.15
Monogram Whiskey, reg. Preis $3.00; per Gall., $1.95; — halbe Gallone	$1.05
Kalifornischer Portwein oder Cherry-Wein, reg. Preis $1.50, per Gallone	98c
Old McBrayer Whiskey, volle Qt.-Flasche	69c
Extra feiner Doppel-Kümmel, $1 Flasche für	48c
Kentucky Welcome-Whiskey, volle Qt.-Flasche	55c
Süßer Apfelwein, — per Gallone	30c

Material für Kleider sowie Flannelettes

15c einfacher blauer Shirting Cheviot in Fabrikrestern, für Männerhemden, zu	7½c
8½c Outingflanell, heller und dunkler Grund, in Fabrikrestern, zu	5¾c
10c fancy Velour Flanell in Fabrikrestern, große Auswahl von Mustern, zu	6½c
6c Schürzen-Gingham in blauen u. braunen Staple Checks, zu	4½c
12½c Flannelettes, 36 Zoll breit, Fabrikrester, navyblau und grau, zu	7c
15c einfacher garn-mercerized Pongee in Fabrikrestern, große Auswahl von Mustern, zu	8c

Schuhe für 98c

Dongola Kid Damenschuhe, einige von ihnen haben Beaver Top mit schwerem Flanellfutter, alle Größen, $1.50 Wth.	98c
Mädchenschuhe in Kid oder Box Calf, in Schnür- und Knöpf-Facons, mit Patent Tip — gute schwere Sohlen, alle Größen, $1.50 Werthe, für	98c
Knabenschuhe in Satin Oil, Box Calf, in Schnür- und Blücherfacons, solides Leder, alle Größen, $1.50 Wth., für	98c

Stickerei, Taschentücher

27 Zoll breites Stickerei-Flouncing, alle neuen und netten Muster, werth bis zu 75c, für	39c
Stickerei-Einfassung und Einsatz, nette durchbrochene Muster — werth 15c — für	10c
Bestickte und spitzengeränderte Damentaschentücher, wth. 10c, für	5c

Shawls und Kleider

Schulter-Shawls für Damen — werth 75c — zu	48c
Flannelette Kinderkleider — Größen 1 bis 4 — werth 35c, für	25c

Droguen für Montag

Kampher-Eis für aufgesprungene Hände, reg. 10c, für	6c
Triners American Bitterwein, regul. 75c, für	48c
Fathers Johns Medicine oder Cascarets, regul. 50c, für	32c
White Pine Tar Hustensyrup, oder 100 Blauds Eisenpillen,	12½c

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Schiffs-Karten
Extra billig für November.

$23 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa. Beförderung ohne Umsteigen.

Keine Verspätung und Bedienung. Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Original-Tickets zu Original-Preisen.

Dampfer fahren ab von New York:

Dienst., 16. Nov., Geo. Washington n. Bremen
Dienstag, 16. Nov., Noordam nach Rotterdam
Mittw., 17. Nov., Präsident Grant n. Hamburg
Mittwoch, 17. Nov., Finland nach Antwerpen
Donnerstag, 18.Nov., La Lorraine nach Havre
Samst., 20. Nv., Kais. Aug. Viktoria n.Hamburg
Dienst., 23. Nov., Kais. Wilh. Zweite n.Bremen
Dienstag, 23. Nov., Rotterdam nach Rotterdam

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Tickets nirgendwo billiger als hier.

Gepäck-Beförderung von Hause aus.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 V.
sep4,samomi*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Abfahrt von Chicago am 4. und 18. November.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
1nov,momisa,1m

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Mannesskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechtem Blut, [illegible] Dr. WEISS, 1766 West Division Str., Ecke Wood Str. [illegible]

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

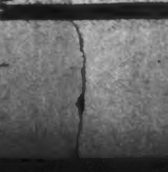
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
mlsamo,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misofo*



Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. [illegible]